



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1548/19
ISSN 2354-4597
2.50 €
04.10.2019



Ertrinken, ersticken

Ein Brand im Flüchtlingscamp Moria auf Lesbos offenbart erneut das Elend einer EU-Migrationspolitik, die nur abschotten und wegschauen kennt. In Luxemburg wird derweil kommende Woche über kosmetische Lösungen bei der Seenotrettung von Flüchtlingen diskutiert.

Regards S. 12



EDITO

Jung und weiblich S. 2

Ein Ergebnis der jüngsten Ereignisse:
Zum ersten Mal zählt die grüne
Fraktion mehr Frauen als Männer.
Und sie verjüngt sich deutlich.

NEWS

Von Sammelstellen bis Coachings S. 3

Nachdem der Adapto-Dienst für
Menschen mit einer Behinderung für
kostenfrei erklärt wurde, wird zurzeit
über weitere Änderungen diskutiert.

REGARDS

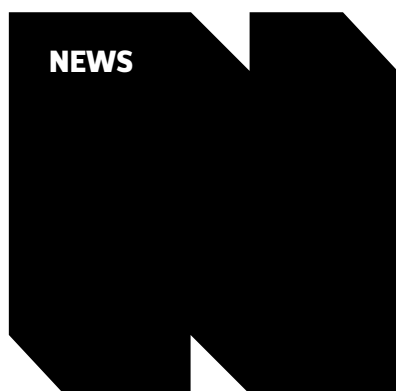
Ween viele mir? p. 6

Une exposition raconte le long
chemin vers la démocratie, tout
en pointant du doigt ses failles
contemporaines.



0 1 5 4 8

5 453000 211009



EDITORIAL

DÉI GRÉNG

Der lange Weg zur Gleichberechtigung

Richard Graf

Selbst die Grünen hatten nicht erwartet, dass es 36 Jahre bis zur Geschlechterparität in Regierung und Fraktion dauern würde.

Eine Folge der „grünen Krise“, ausgelöst durch den tragischen Herzinfarkt des Justizministers Félix Braz und den doppelten Rücktritt von Roberto Traversini, wurde anlässlich der kurzfristig durch das grüne Präsidium für Mittwoch einberufenen Pressekonferenz nicht einmal erwähnt.

Wenn Henri Kox demnächst seinen Eid als Minister ablegt, dann wird die grüne Fraktion mehr Frauen als Männer umfassen. Es wird überhaupt das erste Mal sein, dass im Parlament eine Fraktion das Paritätssoll übererfüllt.

Seitdem die „Gréng Alternativ“ sich 1984 erstmals Wahlen stellten, taten sie es immer mit paritätischen Listen. Allerdings wurde erst im dritten Anlauf 1994 mit Renée Wagener erstmals eine grüne Frau im Parlament vereidigt. Eigentlich hatte es schon 1989 geklappt, aber Thers Bodé verstarb ehe sie ihr Mandat im Parlament antreten konnte, mit nur 35 Jahren.

Die Dominanz der Herren sollte auch bei den Grünen noch lange gelten. Paritätische Listen, weiblich-männliche Doppelspitzen und die gezielte Unterstützung einzelner Kandidatinnen, um an Bekanntheitsgrad dazuzugewinnen, halfen nicht, spürbar mehr Frauen in das Parlament entsenden zu können. Schuld daran waren natürlich die Wähler*innen, die das an sich paritätische Angebot nicht entsprechend zu würdigen wussten. So hieß es bisweilen vonseiten einer politischen Bewegung, in deren innerparteilichen Gremien die Frauen, nicht nur aus statutarischen Gründen, stärker repräsentiert waren, als es die politische Prominenz erkennen ließ.

Aber auch die Parteimilitantinnen mussten sich vorwerfen lassen, den eigenen Ansprüchen nicht gerecht zu werden: Als 1987 Jean Huss entsprechend der Rotationsregel seinen Platz in der Chamber räumte, erklärten gleich mehrere Frauen, nicht Abgeordnete werden zu wollen, und so rückte mit Guy Bock ein Mann als Süddeputierter nach.

Erst als Jean Huss 2011 sein Abgeordnetenmandat endgültig niederlegte, konnte die grüne Fraktion neben Viviane Loschetter, die 1994 erstmals

gewählt worden war, mit der nachrückenden Josée Lorsché, die doch sehr bescheidene Frauenquote etwas auf 2:5 verbessern. Bei den vorgezogenen Wahlen 2013 wurden beide Frauen wiedergewählt. Die Regierungsbeteiligung hob mit Carole Dieschbourg eine grüne Frau neben drei Männern in Amt und Würden. Ins Parlament rückten zunächst drei Männer nach – damit waren nur drei von insgesamt zehn grünen Spitzenpolitiker*innen weiblich. Das war durchaus verbesserungsfähig.

Die Grünen sind in der Paritätsfrage endlich da angelangt, wo sie von Anfang an sein wollten.

Als Sam Tanson im April 2018 für den politischen Aussteiger Claude Adam nachrückte, gab es zumindest vorübergehend eine 3:3 Parität auf Fraktionsebene. Die machte der grüne Wahlerfolg im Oktober des gleichen Jahres, von sechs auf neun Mandate, allerdings gleich wieder zunichte. In der Folge der erneuten Regierungsbeteiligung konnte die nunmehr direkt gewählte Sam Tanson zwar die grüne Quote in der Exekutive verbessern, aber in die verstärkte Fraktion rückten nur zwei Frauen nach: Djuna Bernard und Stéphanie Empain. Zusammen mit der Fraktionsvorsitzenden Josée Lorsché fiel die Quote also auf ein bescheidenes Drittel zurück.

Die jetzt notwendig gewordene Regierungsumbildung mag auf den ersten Blick enttäuschen: Anstelle von Josée Lorsché soll mit Henri Kox also doch wieder ein Mann das Rennen machen. Doch er und Roberto Traversini machen Platz frei für zwei junge Frauen, Chantal Gary und Semiray Ahmedova, die das bislang vor allem durch etwas ältere Herren geprägte Gesamtbild der grünen Fraktion schlagartig verändern werden.

Die Grünen sind in der Paritätsfrage endlich da angelangt, wo sie von Anfang an sein wollten. Oder um es in einen aktuelleren und weiter ausgedehnten historischen Kontext zu stellen: Genau hundert Jahre nach Einführung des allgemeinen Wahlrechts für Männer und Frauen hat es endlich eine politische Partei geschafft, die geschlechtliche Parität sowohl in der Legislative als auch in der Exekutive herzustellen.

NEWS

Inklusion: Was ändert sich am Adapto-Dienst? **S. 3**

REGARDS

Sozialalmanach: Aufstieg und Fall des Wachstums **S. 4**

Exposition: Wiel mech! **p. 6**

Série: Que reste-t-il de nos amours? (5/16):

«Il y avait cinq cinémas!» **p. 8**

Wahlen in Österreich: Der Heiland ist zurück **S. 10**

EU-Migrationspolitik: Gegen die Wand **S. 12**

USA: Nur ein kleiner Gefallen **S. 14**

Coverfoto: EPA-EFE/STRATIS BALASKAS

AKTUELL

Adapto

© ADAPTO.LU

INKLUSION

Was ändert sich am Adapto-Dienst?

Tessie Jakobs

Auch Menschen, die aufgrund einer Behinderung nicht auf den regulären öffentlichen Transport zurückgreifen können, sollen ab nächstem Jahr kostenfrei befördert werden können. Auf potenzielle Nutzer*innen des Adapto-Dienstes kommen aber noch weitere Änderungen zu.

Anfang dieser Woche fand eine Unterredung zwischen dem Generalsekretär des „Travailleurs Handicapés“-Departements (DTH) vom OGBl, Joël Delvaux, und Mobilitätsminister François Bausch statt. Es ging um künftige Änderungen von Adapto, einem Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderung.

Ein Diskussionspunkt hat sich zur Freude des OGBl erledigt. Nämlich die Frage nach der Kostenfreiheit von Adapto. Als der DTH im Juli die Unterredung mit Minister Bausch angefragt hatte, sah die Lage noch gänzlich anders aus. Anfänglich war nämlich geplant, den Adapto anders als den regulären öffentlichen Transport zu handhaben und dementsprechend nicht kostenfrei anzubieten. Bausch hatte dies damit begründet, dass der Beförderungsdienst eher mit einem Taxi vergleichbar sei.

Die Entscheidung stieß auf starken Gegenwind von unter anderem Opposition, Patientevertriebung und ULC. Als eine Petition innerhalb weniger Tage die erforderlichen Unterschriften erhielt, lenkte der Minister schließlich ein: Adapto wird ab dem 1. März kostenfrei. Davor sollen die Nutzungsregeln von einer Kommission überprüft werden, um zu verhindern, dass der Dienst von Personen genutzt wird, die ihn eigentlich nicht benötigen. Die Kommission setzt sich zusammen aus Vertreter*innen von Mobilitäts-

ministerium, Sécurité sociale sowie Organisationen für Menschen mit Behinderung.

Das Gespräch mit Bausch hatte sich für den DTH trotzdem nicht erübrigt, wollte man doch von der Gelegenheit profitieren, weitere Details über das Vorhaben des Ministers in Erfahrung zu bringen. Werden Menschen vom Dienst ausgeschlossen, die über einen Führerschein verfügen? Ist es möglich, sich von einer Person begleiten zu lassen? Wird die Anzahl der möglichen Nutzungen weiterhin auf 15 pro Monat beschränkt sein?

Laut DTH kann Bausch zurzeit auf keine dieser Fragen eine definitive Antwort geben, diese müssen erst von erwähnter Kommission diskutiert werden. Der Minister gab jedoch preis, bei ersterer und letzterer Frage persönlich ein „Nein“ vorzuziehen.

Fest steht zurzeit nur, dass Adapto Nutzer*innen künftig, anders als zuvor, nicht an ihrem Wahlort abholt, sondern an einer Sammelstelle. Diese bestimmen Mitarbeiter*innen des Dienstes jeweils aufgrund der eingegangenen Reservierungen.

Delvaux brachte während der Unterredung noch ein weiteres Element ein: So könne sich der OGBl vorstellen, in Zukunft Coachings anzubieten, um Menschen mit Behinderung zu helfen, sich mit dem regulären öffentlichen Transport zurechtzufinden. Viele Betroffene wüssten zum Beispiel nicht, dass 90 Prozent der Busse und Züge über Fahrstuhlrampen verfügen. Der Vorschlag dürfte dem Vorhaben des Mobilitätsministeriums entgegenkommen, spezialisierte Angebote für Menschen mit Behinderung nach und nach zugunsten eines von allen Menschen nutzbaren regulären öffentlichen Transports abzubauen.

SHORT NEWS

Lage der Nation: Mit Scheuklappen in die Zukunft?

(rg) - Im Vorfeld der in den Herbst verlegten Debatte zur Lage der Nation stellt der Mouvement écologique der Regierung, aber auch die Opposition, keine besonders guten Zensuren aus. Die Wachstumsdebatte sei zu statistischen Zahlenspielerien verkommen. Hinsichtlich der Einhaltung des Pariser Klimaabkommens diagnostiziert die Umweltgewerkschaft eine Realitätsverweigerung. Stattdessen betreibe der Premier Xavier Bettel reinstes „Nation Branding“, wenn er auf der UN-Tribüne Luxemburg zum Musterschüler stilisiere. In Sachen Biodiversität oder landesplanerische Steuerung bleibe noch „viel Luft nach oben“ und der versprochene Aufbruch in eine zeitgemäße Bürger*innen-Gesellschaft sei auch ausgeblieben. Um den notwendigen Systemwechsel einzuleiten, sei eine Analyse, wie unser Sozialsystem unabhängiger vom Wachstum wird, überfällig. Neben einer Diskussion über die wünschenswerte Entwicklung des Wirtschaftsstandortes vermisst der Méco auch klare Vorgaben für eine nachhaltige Steuerreform samt „CO₂-Steuer und Abbau umweltschädlicher Subventionen“. Bezüglich der Digitalisierung müsse ein politischer Rahmen gesetzt werden, der auf Reboundeffekte, eine gerechte Verteilung des erwirtschafteten Mehrwertes sowie eine „sozialverträgliche Reorganisation des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmodelle“ abziele. Als Teil der Zivilgesellschaft will die Umweltgewerkschaft ihren Beitrag zum Systemwechsel leisten, verlangt aber, dass auch der Premier sich, im Rahmen seiner Rede, endlich diesen Herausforderungen stellt.

Forum 399: Verfassung und Sternchen

(is) - Die luxemburgische Verfassung bildet das Kernstück der September-Ausgabe der Zeitschrift „forum“. Die Leser*innen erwarten unter anderem Danielle Wolters (Doktorandin an der Universität Luxemburg) Überlegungen zur Position des internationalen Rechts in der luxemburgischen Verfassung, eine prägnante Zusammenfassung der Verfassungsentwicklung vom Historiker Michel Pauly sowie Beiträge des LSAP-Abgeordneten Alex Bodry („Von der Regierung des Großherzogs zur Regierung des Landes“) und des künftigen Wohnungsbauministers Henri Kox (déi Gréng). Neben dem Themendossier, liefert das aktuelle Heft zudem einen Essay zu gendergerechter Sprache - und erklärt, warum in der Zeitschrift Sternchen, Unterstriche, Punkte und das Binnen-I ebenso Platz finden wie das generische Maskulinum. Henning Marmulla, Koordinationsmitglied des „forum“, reagiert mit seinem Text auf kritische Post einer Leseerin, stellt aber auch seine eigene Sicht auf den Zusammenhang zwischen Realität(en) und Sprache dar. Weitere Themen im „forum“ sind: Journalismus und Rechtsruck, 100 Jahre Frauenwahlrecht, die luxemburgische Sprache und die Zusammenhänge zwischen Raumplanung, sozialer Kohäsion und der industriellen Revolution.

online

Stress, Blumenbar und infernale Gartenhäuschen

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions régulièrement des articles sur woxx.lu. Par exemple :

Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu, hier einige Highlights dieser Woche:

Polen: Ausschreitungen bei Pride In der ostpolnischen Stadt Lublin kam es am vergangenen Samstag zu Ausschreitungen bei einer Pride-Parade. woxx.eu/pride

Accaparement des terres : la holding luxembourgeoise Socfinasia dans le viseur Des paysans cambodgiens viennent d'assigner en justice le groupe Bolloré, actionnaire, pour appropriation de leurs terres via Socfin-KCD. woxx.eu/socfin

John Fante: Arturo Bandini - Die Trilogie Der Blumenbar-Verlag hat den lange Zeit in Vergessenheit geratenen Autor John Fante neu übersetzen lassen und verlegt. woxx.eu/fante

Gaardenhäischen: Rücktritte und Erklärungsversuche Roberto Traversini gibt nach der „Affär Gaardenhäischen“ sein Mandat als Abgeordneter ab. Auch für die Umweltministerin Carole Dieschbourg wird es langsam eng. woxx.eu/traversini

REGARDS

CARITAS-SOZIALALMANACH 2019

Aufstieg und Fall des Wachstums

Raymond Klein

Eine Woche vor der Rede zur Lage der Nation leistet der Sozialalmanach einen wichtigen Beitrag zur Wachstumsdebatte in Luxemburg.

Qualitatives Wachstum! Schon 2003 hatte Jean-Claude Juncker die Idee lanciert, „Unternehmen ins Land zu holen, die weder personalintensiv sind, noch viel Fläche verbrauchen, dafür aber die öffentlichen Finanzen stärken“ (woxx 710). Und schon damals ging es um den Bevölkerungszuwachs, genauer gesagt, die weit entfernt scheinende Perspektive des „700.000-Einwohner-Staates“. Mittlerweile steuert das Land auf über eine Million Einwohner zu und die Antwort von Junckers Nachfolger*innen auf diese Herausforderung ist die gleiche geblieben: Her mit dem guten Wachstum, das Geld einbringt, weg mit dem schlechten, das die Umwelt zerstört und mit Verkehrsstaus, Platzmangel und Überfremdung einhergeht.

Rettet Luxemburg!

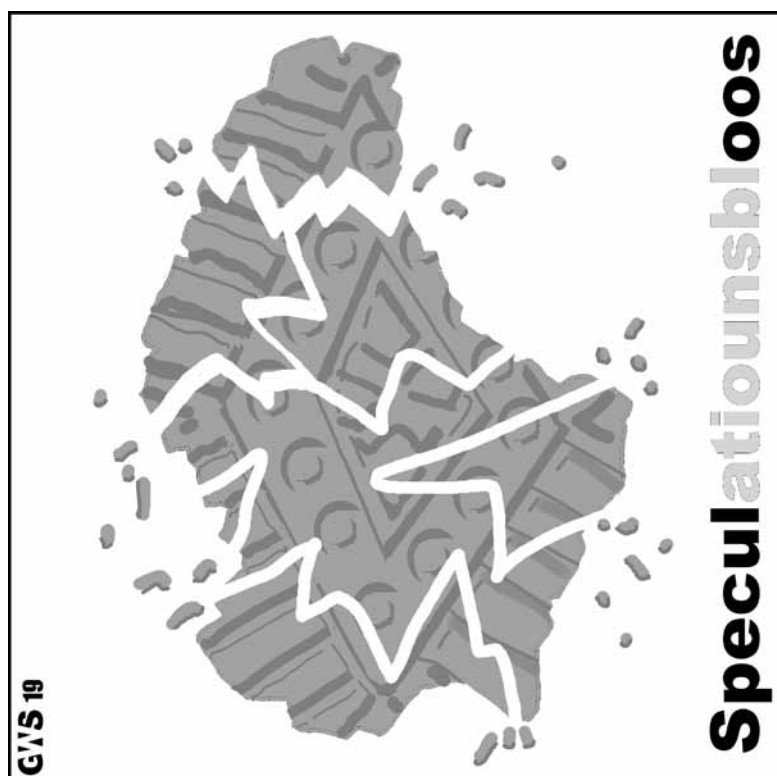
Eine Woche vor der Rede Xavier Bettels zur Lage der Nation ist, wie seit über zehn Jahren üblich, der Sozialalmanach der Caritas erschienen. Am Dienstag wurde das über 400 Seiten starke Buch vorgestellt, das sich mit dem Thema „qualitatives Wachstum“ kritisch auseinandersetzt. Dabei geht es nicht an erster Stelle um das demografische Wachstum - dieser Aspekt wurde bereits im Almanach von 2017 untersucht (woxx 1418). Fast alle Beiträge hatten damals für einen Stopp des Bevölkerungswachstums plädiert, statt ein radikales Umsteu-

ern bei der Raumplanung und das Prinzip der Suffizienz zu thematisieren - so als ginge es darum, die „Insel Luxemburg“ zu retten.

In der diesjährigen Ausgabe des Almanachs dagegen ist es nur noch Energie- und Landesplanungsminister Claude Turmes, der „die Seele Luxemburgs“ bewahren will - nicht ohne sich zugleich von „Nationalstaatsdenken und Rückschrittlichkeit“ zu distanzieren. Die restlichen Autor*innen scheinen, wohl unter dem Eindruck der Klimadebatte, von vorneherein mit einem kritischen und globalen Blick an das Thema „qualitatives Wachstum“ heranzugehen.

Drei Beiträge sind der großregionalen Perspektive gewidmet, unter denen „La petite Europe“ von Roger Cayzelle hervorsticht. Der ehemalige Präsident des Conseil économique, social et environnemental de Lorraine unterstreicht die Rolle Luxemburgs als ökonomisches Zentrum der Großregion. Fluch oder Segen? Zwar profitiere der periphere Raum und die zahlreichen Grenzgänger*innen von dieser Situation, so Cayzelle, doch in manchen Grenzzonen komme das Gefühl auf, man lebe in „territoires de seconde zone“, die von dem luxemburger Wachstum verdrängt oder ausgenutzt würden. Cayzelle warnt auch, die Bevölkerung der Großregion als Ganzes stagniere und sei von Überalterung bedroht.

Richtig an den Kragen geht es dem Begriff des qualitativen Wachstums dann im Beitrag von Tom Becker, Markus Hesse und Christian Schulz, alle drei an der Uni tätig. Qualitatives Wachstum sei ein „leerer Signifikant“, eine „Begriffshülse“, „die primär poli-



Robert Urbé,
Marie-Josée Jacons
und Carole Reckinger
bei der Vorstellung
des Caritas-
Sozialalmanachs.



tische Alternativen auf symbolischer, diskursiver Ebene suggeriert". Eigentlich stehe der Begriff für die Hoffnung, das jetzige Wirtschafts- und Konsummodell mit Hilfe neuer Technologien aufrechtzuerhalten – eine Hoffnung, der die Autoren eine Absage erteilen. In der Folge konzentrieren sie sich auf ihr Fachgebiet, die Stadt- und Raumentwicklung: Die bisherige Antwort auf das explosionsartige wirtschaftliche und demografische Wachstum war von Laissez-faire geprägt, was zu einer Mobilitäts- und Wohnungskrise geführt hat.

Qualitativ, naiv?

„Originär qualitative Dimensionen etwa in Bereichen wie denen des Planens und Bauens [spielen] bisher nur eine untergeordnete Rolle“, so die Autoren. Und stellen fest, dass die Wohnungsnot zu Zersiedlung und Bodenspekulation bis über die Grenzen Luxemburgs hinaus führt, also zum Gegenteil eines qualitativen Wachstums. Als Gegenbeispiel wird unter anderem das Stadtentwicklungskonzept Frankfurt 2030 angeführt – ein neu anzulegendes Stadtviertel soll das Wachstum der Mainmetropole absorbieren. Doch in Luxemburg steht einem solchen – im urbanistischen Sinne – qualitativen Wachstum die politische Scheu entgegen, klare Entscheidungen in Sachen Flächennutzung zu treffen, bei denen es Gewinner*innen und Verlierer*innen geben würde. „Wohlstandsgewinne durch Spekulation sind jedoch die lokale Dividende der Globalisierung Luxemburgs“, sie können nicht offen diskutiert werden, stellen die Autoren resigniert fest.

Qualitatives Wachstum, ja, aber bitte richtig, so könnte man die bisher erwähnten Abhandlungen – und mehrere andere – zusammenfassen. Eine erste grundsätzlichere Infragestellung des Begriffs findet man da, wo man sie nicht unbedingt gesucht hätte: im Beitrag von Tom Eischen, einem ehemaligen hohen Beamten im Wirtschaftsministerium, der an der Koordination des Rifkin-Prozesses beteiligt war. Nachdem der Autor die Wichtigkeit der Technologien der dritten industriellen Revolution für ein qualitatives Wachstum dargelegt hat, stellt er seine bevorzugte Dreifach-Strategie für Nachhaltigkeit vor: Effizienz, Konsistenz, Suffizienz. Effizienz steht für klassische Optimierung der Produktion mittels Technologie, Konsistenz dagegen eher für ein Umdenken, bei dem die Technologie auf ihre Kompatibilität mit den natürlichen Prozessen geprüft wird. Diese beiden Begriffe mögen noch kompatibel mit Wachstum sein – Suffizienz aber bedeutet ganz klar weniger materiellen Konsum. Sie erfordert genau das, was der Begriff „qualitatives Wachstum“ aus der Diskussion heraushalten soll: die Décroissance, das Schrumpfen.

Besteht die Antithese zu Wachstum darin, Verzicht zu üben, um die Welt zu retten? Der Eindruck könnte entstehen, umso mehr als auf der Pressekonferenz der ehemalige Generalvikar Mathias Schiltz sogar von Askese schwärmte. Die Gleichsetzung von Suffizienz mit Verzicht aber führt zu einem – teilweise verständlichen – Misstrauen seitens der für soziale Gerechtigkeit engagierten Akteur*innen. Unter dem Vorwand, die Welt zu retten, soll der unteren Mittelschicht ihr

„Wohlstand“ weggenommen werden, mutmaßen Gewerkschaftler*innen. Sozialdemokrat*innen alten Stils dagegen, die im Wachstum den Quell der Umverteilung sehen, nehmen die Perspektive des Verzichts zum Vorwand, jedwede Wachstumskritik zu verteufeln.

Vom Verzicht zum Zusammenbruch

Leider fehlt im 2019er-Almanach ein Beitrag zum „buen vivir“, zum der Quechua-Kultur entlehnten Prinzip des „guten Lebens“, das auf Genügsamkeit, Solidarität und Harmonie mit der Natur gründet. Dafür entwerfen Mathias Schiltz und sein Koautor Henri Hamus eine christliche Gegenutopie zum auf materielles Wachstum fixierten individualistisch-neoliberal geprägten Gesellschaftsmodell. Der Beitrag ist eine bunte Mischung von Gemeinplätzen, tiefen Einsichten, katholischer Soziallehre und verklausulierter Kapitalismuskritik, der aber interessanterweise in ein Plädoyer für „eine Gemeinschaft der Liebe“ mündet. Das mag schwülstig klingen, dürfte aber der Solidarität über Landesgrenzen hinweg, die die Klimabewegung auszeichnet, näher kommen als so manche soziologische Untersuchung.

Ist die kirchliche Abhandlung einer Utopie gewidmet, so verschreibt sich der wichtigste zivilgesellschaftliche Beitrag einem urchristlichen Thema: der Apokalypse. Noch 2017 hatte der Koordinator der Transition-Bewegung Norry Schneider zwar für den Abschied vom Wachstum plädiert, dabei aber hoffnungsvolle Al-

ternativen im Kleinen und im Großen aufgezeigt. Doch nun, zweieinhalb Jahre später, ist der mit seiner Kollegin Karine Paris verfasste Beitrag mit „Le silence de l'effondrement“ – „Die Stille des Zusammenbruchs“ – überschrieben. Unter anderem werden neben dem Klimawandel die massiven Biodiversitätsverluste, die Zerstörung der Böden und der Rohstoffverbrauch angeführt.

Es geht dabei aber nicht an erster Stelle darum, zu zeigen, dass die Industrialisierung unausweichlich zum Weltuntergang führt. Wichtig scheint Paris und Schneider vielmehr zu sein, den Lösungen, die ein „weiter wie bisher“ ermöglichen sollen, eine klare Absage zu erteilen. Das erfordere eine Trauerarbeit, ein Abschiednehmen von den bisherigen Träumen einer besseren Zukunft. „Wir sind uns bewusst, dass diese Position einen Bruch darstellt mit dem Modell der nachhaltigen Entwicklung und dem Glauben, unsere Gesellschaften hätten die Zeit, die notwendigen Veränderungen langsam und schrittweise anzugehen, abhängig von dem schwankenden Mut der politischen Entscheider und der Bevölkerungen“, präzisieren die Autor*innen. Daher solle man sich vorbereiten auf den Schock des Zusammenbruchs und auf die Zeit danach. Mit diesem Beitrag setzen Paris und Schneider die Frage des qualitativen Wachstums in einen neuen Kontext – den der Perspektive einer ungesteuerten großen Schrumpfung. Auch wenn in ihrem Text – wie in der Praxis der Transition-Bewegung – immer ein Funke Hoffnung auf ein Wunder glimmt.

EXPOSITION

Wiel mech !

Luc Caregari

Sous le titre « Viele wat mir sinn », la Chambre des député-e-s (CHD) et le Musée national d'histoire et d'art (MNHA) fêtent le centenaire du suffrage universel dans une grande exposition, accompagnée d'une ribambelle d'événements. Le woxx s'y est promené.

Il est encore tôt mercredi matin, l'automne maussade ne se cache plus même au promeneur le plus optimiste quand le rendez-vous pour la visite officielle de l'exposition au MNHA a lieu. Entre équipes de nettoyage qui font leur ronde matinale, écrans pas encore tous allumés et éclairages parfois improvisés, les historien-ne-s Renée Wagener (pour la CHD) et Régis Moes (pour le MNHA) commencent leur journée remplie de multiples guidages - après votre humble serviteur, c'était le tour d'un groupe de diplomates d'explorer « Viele wat mir sinn ».

Une exposition qui a eu un temps de préparation particulièrement long, comme l'explique Régis Moes : « Ça fait une dizaine d'années qu'on en parle et que les contacts entre la Chambre et le MNHA pour une exposition en coproduction ont été établis. Depuis deux à trois ans, nous avons commencé la planification en détail. » Pour cela, l'équipe composée de Wagener, Moes, Michel

Polfer (directeur du MNHA) et Claude Friesen (secrétaire général de la CHD) s'est aussi fait aider par l'agence « Gotcha ! » - une start-up appartenant à Ben Olinger, transfuge bien connu de la galaxie RTL Luxembourg. Celle-ci était d'ailleurs à l'origine de la campagne virale avec le faux blogueur Yves Kinnen et ses slogans comme « Kee Wahlrecht fir Leit mat Facebook » - qui a réussi à tromper même les rédactions culturelles les plus informées du pays.

« L'agence a aussi été impliquée dans la recherche du titre de l'exposition », explique Renée Wagener. « Ce qui n'a pas été une tâche facile, car nous avions en tête plusieurs titres, dont certains en français qui étaient intraduisibles en luxembourgeois ou en allemand. Finalement, nous avons opté pour ce titre en luxembourgeois, pour deux raisons. Premièrement parce qu'il implique aussi le slogan national du 'Mir wëlle bleiwe wat mir sinn', et deuxièmement parce qu'il sous-entend la question identitaire du droit de vote au Luxembourg, qui reste toujours une problématique d'actualité. »

Une problématique d'ailleurs qui s'étire comme un fil rouge dans toute l'exposition. Au début, chaque visiteuse et visiteur peut se munir d'un petit badge avec un code-barres. Celui-ci lui assigne une identité au

hasard, homme, femme, mineur, majeur, résident, national ou étranger - et l'informe selon les étapes historiques parcourues s'il a le droit de voter ou non. Une idée que les activistes de Richtung 22 avaient d'ailleurs aussi réalisée de manière plus artisanale lors d'une exposition au Hariko à Bonnevoie, dans le cadre de leur pièce « NAGA - Konscht op Lëtzebuergergesch ». Cela n'enlève rien au fait que c'est une bonne initiative d'impliquer personnellement le public dans une exposition qui finalement le concerne en premier lieu.

C'est aussi pourquoi la première pièce de l'exposition est remplie d'écrans sur lesquels sont projetés des micros-trottoirs réalisés au sortir des cabines de vote un peu partout dans le pays, lors des législatives de l'année dernière. Le fait que sur le tout premier apparaisse le visage de Gaston Vogel, l'avocat le plus médiatique de la nation, relèverait purement du hasard selon Régis Moes - « Mais en même temps, cela peut être une bonne introduction à la matière pour les gens qui le connaissent et l'apprécient », ajoute-t-il.

Dans la deuxième salle trône un graphique qui à lui seul illustre toute la complexité de l'accès à la démocratie au grand-duché. Sur un axe temporel est représentée la part de la population ayant le droit de vote depuis

la fin du 19^e siècle jusqu'à nos jours. Et l'éléphant dans la salle y apparaît clairement, puisqu'au 21^e siècle, ce droit élémentaire n'est toujours pas accessible à la majorité de la population résidente - si on ajoute les jeunes de moins de 18 ans à la population étrangère.

L'éléphant dans les salles : le droit de vote pour toutes et tous

Ce qui suit dans les salles suivantes est une illustration plus profonde de cet axe temporel. Avec un choix bienheureux : au lieu de commencer l'exposition stricto sensu en 1919, lorsque le suffrage universel est enfin arrivé au Luxembourg, l'exposition commence à l'époque de la Révolution française. Elle se poursuit avec l'époque de Napoléon, où le pays en tant que département des Forêts a déjà expérimenté plusieurs formes de suffrages censitaires, comme l'illustre une trouvaille exceptionnelle : la liste manuscrite des 550 personnes les plus imposées au pays, parmi les 610 plus forts contribuables, datant de 1810. On peut y trouver des noms toujours en cours parmi les patronymes, comme Hansen ou Kayser et autres. Notons au passage que le livre accom-



PHOTO : OMNHA

pagnant l'exposition fait commencer la narration des balbutiements démocratiques bien plus tôt, avec un texte très intéressant sur Ermesinde et ses alliances avec ses vassaux et la société politique de l'époque.

Le 19^e siècle voit le suffrage censitaire toujours gravé dans le marbre. Sous Guillaume I^{er}, pas question d'y toucher. Pourtant, la pression monte de tous les côtés. La bourgeoisie libérale, le clergé et les mouvements ouvriers commencent à s'organiser pour défier le pouvoir absolu monarchique. Pour l'illustrer, une logique binaire : côté face, les grands bourgeois qui dominèrent le discours, côté pile, les masses de pauvres sans droits. Bref, pour celles et ceux qui veulent savoir qui se cache derrière de nombreux noms de rues au pays, c'est une chance d'en savoir plus.

Si les révolutions de 1848 ont été violentes dans les pays voisins, le Luxembourg reste apparemment plus calme. « Mais cela ne veut pas dire que les idées révolutionnaires n'avaient pas fait leur chemin jusqu'à chez nous », tempère Régis Moes. « Les aspirations à plus de démocratie ont aussi éclosées sous nos latitudes, comme le montrent les premiers registres de pétitions qui apparaissent à cette période. » En effet, une pétition contemporaine provenant de Diekirch prouve qu'à l'époque déjà, le peuple

luxembourgeois réclamait la fin du suffrage censitaire et une vraie démocratie représentative.

C'est aussi l'époque des premières manifestations de grande ampleur au Luxembourg. Et on y trouve aussi des femmes : « Dans les appels à manifester, les femmes étaient bien visées », constate Renée Wagener. « Elles faisaient bien partie des efforts pour changer. D'ailleurs, les appels à ouvrir le vote aux femmes commencent déjà en 1905 à la Chambre des député-e-s - mais il va falloir du temps jusqu'à ce que ceux-ci ne provoquent plus l'hilarité générale. »

Une lutte sur plusieurs générations

Et surtout, il va falloir passer par les épreuves de la Première Guerre mondiale pour que le grand-duché se dote d'une nouvelle Constitution ouvrant le droit de vote à toute sa population - une salle est consacrée entièrement à cette époque. L'influence de la révolution bolchevique sur les ouvriers, la crise de la monarchie à l'issue de la guerre et les tentations républicaines d'une partie de l'élite libérale et des classes populaires (ainsi que le référendum de 1919) ont finalement constitué le mélange ex-

plosif qui amena à céder devant des revendications de longue date. En cela, l'exposition illustre aussi parfaitement comment des combats politiques peuvent durer des générations entières avant d'aboutir et pourquoi il ne faut pas baisser les bras.

La nouvelle Constitution profite aussi d'une salle consacrée à son contenu, peinte en bleu avec maintes citations et un exemplaire original signé de la main de la grande-duchesse Charlotte. Pourtant, le suffrage universel ne signifie pas automatiquement une grande ouverture à toutes les classes et tous les genres. Ainsi, le premier député communiste Zénon Bernard, élu en 1934, est immédiatement exclu du parlement - parce qu'il bénéficiait de l'aide sociale publique, une condition non acceptable pour la Chambre à l'époque. Et même si la première députée, Marguerite Thomas-Clément, est élue en 1919 (elle siégera jusqu'en 1931, avec des interruptions), la suivante (Astrid Lulling) n'entrera au Parlement qu'en... 1965.

Ces thèmes sont tous illustrés dans la deuxième partie de l'exposition, un peu moins organisée que la première. On y trouve pêle-mêle une petite salle décrivant la période nazie (avec un buste d'Adolf Hitler de dos regardant la Chambre des député-e-s voilée de drapeaux aux croix gammées), des objets historiques, comme

de vieilles urnes, et des témoignages plus actuels comme des affiches datant des années 1970 et 1980 montrant l'éveil de la société civile, qui demandait plus de participation démocratique et des formes alternatives de participation. Finalement, l'exposition aboutit à la campagne référendaire de 2015 et au refus des Luxembourgeois-e-s de partager le droit de vote avec la population étrangère résidente. Un partage qui est aussi le défi démocratique le plus actuel.

Car si « Viele wat mir sinn » traduit bien les obstacles qu'il a fallu surmonter pour arriver à la situation actuelle et si elle ne l'occulte pas, elle ne dit pas clairement que ce que la démocratie luxembourgeoise est en train de traverser est bel et bien une crise de la représentativité. Le pays devra choisir s'il veut être un Dubaï ou un Koweït au milieu de l'Europe, ou bien une nation accueillante qui - par sa petite taille - se retrouve à l'avant-garde de la démocratisation de la société.

Plus d'informations et programme événementiel sous : www.wielewatmirsinn.lu



SÉRIE : QUE RESTE-T-IL DE NOS AMOURS ? (5/10)

« Il y avait cinq cinémas ! »

Paca Rimbau Hernández

Originaire de Grenade, Rafael Fernández est arrivé au Luxembourg fin octobre 1973. Il avait 16 ans et demi. Amateur de sports et de flamenco, bon vivant, généreux et communicatif, il a dû fermer son restaurant en automne 2018, en raison du loyer devenu inabordable. Mais il est resté dans son quartier.

Le 2 novembre 1973, j'ai commencé à travailler à l'hôtel Italia. Mes frères Antonio et Juanito y travaillaient aussi, l'un comme cuisinier et l'autre comme maître d'hôtel. Moi, j'étais serveur et parfois donnais un coup de main en cuisine. Au début, j'habitais rue Bernard Haal. Dans le même immeuble, en bas, habitait Virginio Vicente avec sa famille. En haut, mon frère Pepe, sa femme et moi. Pepe travaillait dans le bâtiment, chez Streff. En 1974, lorsque ma belle-sœur était enceinte, nous avons déménagé rue de la Semois. En 1977, j'ai déménagé rue du Laboratoire. Après

trois ans à l'hôtel Italia, j'ai travaillé cinq ans à la Bella Napoli et ensuite je me suis établi à mon compte, d'abord au restaurant du Tennis Club des Arquebusiers et finalement rue du Fort Bourbon, à la gare.

Le premier souvenir du quartier

Mon premier jour de travail, juste après être descendu du bus 11 avec mon frère Juanito à la place de Paris, j'ai rencontré Giovannino, serveur à l'hôtel Italia, qui était de mon âge. Il portait un manteau, car il faisait froid et très humide. Sur un plateau, il apportait le petit déjeuner au propriétaire du sauna Finlandia, avenue de la Liberté. Il connaissait mon frère et nous a salués en espagnol. Voilà, mon premier souvenir ineffaçable du quartier.

À l'époque, il y avait quatre ou cinq équipes de foot espagnoles et aussi des équipes portugaises, yougoslaves, italiennes. Le dimanche,

nous nous rencontrions pour jouer. On faisait même des tournois à l'étranger. Il y avait cinq cinémas dans le quartier ! Le Marivaux, l'Eu-

rope, l'Eldorado, le The Yank et, rue de Bonnevoie, il y avait encore le cinéma Victory. Avec les copains, quand nous avions des après-midis libres, nous allions voir les films de Bruce Lee... Et même pendant la pause, j'allais souvent au cinéma : je regardais un film et retournais travailler. À la place des Martyrs, il y avait la discothèque Scorpion. Et un endroit très joli, avenue de la Liberté, le Black Bess. On s'amusait comme ça. On était heureux. Je sortais aussi à Esch. Mais je passais le plus clair de mon temps dans mon quartier. Après mon mariage, j'ai habité boulevard Napoléon, mais j'ai continué de venir au quartier. Et maintenant j'y habite à nouveau, rue Glesener. »

Trois questions à Rafael Fernández

Des regrets ?

L'Économat, la tranquillité, la sécurité et l'ambiance d'autrefois.

Votre endroit préféré ?

La place de Paris.

Un vœu pour le quartier de la gare ?

Que la vie revienne, que de beaux locaux rouvrent.

J'ai dû jeter l'éponge

En décembre 1988, j'ai repris la brasserie Georges VI, que j'ai renommée Chez Rafael. En 2010, l'immeuble a été vendu. J'ai dû arrêter

PHOTOS : PAULO LOBO



l'activité pendant six mois, à cause des travaux. Cela m'a coûté beaucoup d'argent, pour payer le personnel et après pour tout refaire. Le nouveau propriétaire m'a fait un nouveau contrat. Le loyer est passé de 5.000 à 6.900 euros. Ceci, plus la TVA, finissait par devenir 8.000 euros. La situation est devenue insupportable. Nous en avons parlé, mais nous ne sommes pas arrivés à un accord et j'ai dû jeter l'éponge. En fait, il n'y a pas de règles ni de contrôle des loyers. C'est scandaleux. Si vous n'êtes pas propriétaire, vous ne pouvez pas tenir.

Je me souviens l'école de boxe de la rue de Strasbourg, en face de l'actuel centre espagnol Lucien Wercollier. De grands boxeurs africains s'y entraînaient. Cela mettait une bonne ambiance dans le coin. Et je me souviens aussi du Wimpy. Quand je sortais de l'hôtel Italia, j'allais y manger un hamburger, parce que je n'aimais pas beaucoup les

pâtes. Je me souviens aussi de la pizzeria Vesuvio. Ses propriétaires venaient chez moi et ils dansaient si bien le rock and roll ! Rue d'Anvers, il y avait le meilleur magasin de musique de la ville, Noël. Et il ne faut pas oublier Felicetti, et la Casa d'Italia... Ah, et le café Tip Top, la pizzeria Pinocchio, le magasin de vélos de l'avenue de la gare, Arnold Kontz... Autrefois on trouvait tout dans le quartier. Désormais il faut aller dans les grandes surfaces, loin de la ville.

Des établissements ferment et ceux qui les reprennent veulent faire quelque chose de différent, c'est logique. Nous avons un peu de nostalgie, c'est normal, mais c'est vrai aussi que certains font à nouveau de belles choses.

Des repères

Malgré les changements, j'aime toujours habiter le quartier de la gare. C'est celui qui me plaît le plus. J'ap-

précie les belles maisons qu'il y a dans d'autres, mais je préfère sortir ici. Je vais manger à la Bella Napoli, à la place de Paris et aussi au restaurant Alison, dont le couple de propriétaires est très sympathique. Je vais parfois boire une bière au White Rose, au Lord Nelson. Le Paname, néanmoins, ne m'emballe pas. C'est un endroit un peu pour des m'as-tu-vu.

J'espère qu'après les travaux, le quartier récupérera son ancienne vivacité. Quand on se promène le soir, on dirait un désert, parce qu'il y a beaucoup de locaux commerciaux, mais pas assez de résidences habitées et de lieux de divertissement. Avec tous les changements qui sont en train de se produire, nous sommes en train de perdre nos repères.

Le quartier de la gare raconté par ses habitant-e-s

Diversité ? Danger ? Gentrification ? Pluralité ? Tout au long de l'été (et bien au-delà) Paca Rimbau Hernández propose de parcourir l'histoire et la vie du quartier de la gare, à travers les témoignages de personnes qui l'habitent, le bâtissent et parfois le subissent. Déjà en 1999 et en 2000, notre auteure avait tiré le portrait de ce quartier fascinant avec sa série « Que reste-t-il de nos amours ? » (à retrouver dans les archives du woxx). Presque vingt ans plus tard, sa nouvelle série témoigne des mutations urbaines et sociales qui façonnent ce lieu de passage et de vie des êtres humains et de leurs histoires.

INTERGLOBAL

WAHLEN IN ÖSTERREICH

Der Heiland ist zurück

Joël Adami

ÖVP und die Grünen gewannen die Wahl in Österreich. Eine Koalition zwischen beiden ist dennoch unwahrscheinlich.

Als Mitte Mai Journalist*innen von Spiegel und Süddeutscher Zeitung die Ibiza-Affäre aufdeckten, rechneten sie wohl kaum damit, ein Eurodance-Revival auszulösen. Nachdem bekannt geworden war, dass die beiden rechtsextremen Politiker Heinz-Christian Strache und Johann Gudenus im Juli 2017 einer vermeintlichen Millionärin Staatsaufträge für mediale Schützenhilfe im Wahlkampf versprochen hatten, löste dies in Österreich eine Regierungskrise aus. Strache trat als Vizekanzler zurück, Gudenus von seinem Posten als Klubobmann (Fraktionsführer) der FPÖ. Im Parlament gelang ein Misstrauensantrag gegen Sebastian Kurz, der anfangs noch versucht hatte, allein zu regieren.

Der Soundtrack dieser turbulenten Zeit: „We're Going to Ibiza“ der niederländischen Eurodance-Gruppe Vengaboys. Der Song war im linken Lager so populär, dass die Band am 30. Mai im Rahmen einer Donnerstagsdemonstration am Wiener Heldenplatz auftrat. Seit Oktober 2018 wurde einmal in der Woche gegen die ÖVP-FPÖ-Regierung demonstriert. Nun, da sie abgesetzt worden war, feierten die Demonstrant*innen ausgiebig. Einige Tage später wurde eine Übergangsregierung vereidigt – mit der Juristin Brigitte Bierlein stand zum ersten Mal eine Kanzlerin einer österreichischen Regierung vor.

Die Feierstimmung legte sich bald. Nicht nur, dass die Ibiza-Affäre sich kaum auf das Wahlergebnis der FPÖ bei den Europawahlen auswirkte – von der Schwäche der rechtsextremen Partei schien in Umfragen zur bevor-

stehenden Nationalratswahl vor allem die ÖVP zu profitieren, die unter Kurz deutlich nach rechts gerückt war. Es folgte ein turbulenter Wahlkampf, der reich an Aufdeckungen und Skandalen war (siehe woxx 1547). Lange Zeit waren vor allem Großspender*innen, die in Tranchen Millionen an die ÖVP fließen ließen, im Gespräch. Gegen Ende des Wahlkampfs wurden pikante Details über Strache bekannt: Der ehemalige Vizekanzler hatte sich ein luxuriöses Leben, unter anderem eine Wohnung, durch die Partei – und damit die Steuerzahler*innen – finanzieren lassen.

Als am Abend des 29. Septembers die ersten Hochrechnungen bekannt wurden, bestätigten sich die Umfragen: Kurz' ÖVP hatte nochmal kräftig zugelegt und konnte mit 37,5 Prozent ihr bestes Ergebnis seit 2006 feiern. Die rechtsextreme FPÖ hingegen verlor nach Jahren des Aufwindes beinahe 10 Prozentpunkte und landete bei 16,2 Prozent. Auch die sozialdemokratische SPÖ fuhr schmerzliche Verluste ein und konnte nur noch etwas mehr als ein Fünftel der Stimmen gewinnen. Die liberalen Neos gewannen leicht hinzu.

Grüne wieder rein, Pilz wieder raus

Die deutlichen Gewinner*innen der Wahl waren die Grünen. 2017 hatte es die Abspaltung des ehemaligen Mandatars Peter Pilz in den Nationalrat geschafft, während die Grünen an der 4-Prozenthürde scheiterten. Nach zwei Jahren außerparlamentarischer Opposition gelang das Comeback mit 13,8 Prozent – ein Plus von 10 Prozentpunkten und das historisch beste Ergebnis. Pilz' Liste Jetzt hingegen verlor alle Sitze im Parlament.

Neben den Donnerstagsdemos gibt es in Österreich auch eine andere wöchentliche Demonstration: Fridays for Future. Inwiefern die junge Klimabewegung den Grünen zurück ins Parlament verholfen hat, ist nicht endgültig geklärt – dass eins ihrer Kernthemen gerade Konjunktur hat, dürfte der Partei jedoch nicht geschadet haben. Außerdem zeigt die Wählerstromanalyse, dass viele ehemalige SPÖ-Wähler*innen nun zu den Grünen gewandert sind. Allerdings war 2017 ein ähnliches Phänomen in die umgekehrte Richtung zu beobachten: Damals hofften grüne Stammwähler*innen, mit der SPÖ eine Koalition zwischen ÖVP und FPÖ zu verhindern. Nachdem sich dies als Illusion herausstellte, verlor die Sozialdemokratie jetzt wieder Stimmen. Das erneuerte Personal dürfte ebenfalls seine Rolle gespielt haben: Werner Kogler hatte eigentlich erst ein Mandat im Europaparlament gewonnen, nahm dieses jedoch nicht an, um die nationalen Wahlen als Spitzenkandidat zu bestreiten – ein Tausch, der sich bezahlt gemacht hat.

In Wien könnte die neue Vizebürgermeisterin Birgit Hebein, die Maria Vassilakou im Juni abgelöst hatte und dezidiert linkere Töne anschlug, für eine neue Grünen-Begeisterung gesorgt haben. Noch weiter links steht zwar die KPÖ, die allerdings ohne mediale Beachtung und daher im Wahlkampf chancenlos blieb. Stets machte diese darauf aufmerksam, dass die Grünen ebenfalls nicht im Parlament saßen – und trotzdem in jede Diskussionssendung eingeladen wurden.

Die SPÖ schickte mit Pamela Rendi-Wagner zum ersten Mal eine weibliche Spitzenkandidatin ins Rennen. Die ehemalige Gesundheitsministerin konnte jedoch nicht

überzeugen. Trotz einer durchaus kämpferischen Rendi-Wagner führte die Partei einen unambitionierten Wahlkampf ohne große Erzählung oder klare Forderungen abseits einer Mindestloohnerhöhung und schaffte es nicht, enttäuschte FPÖ-Wähler*innen anzusprechen. Womöglich schreckte auch die Aussicht, dass sie möglichst schnell wieder aus der Opposition in eine Regierung mit Sebastian Kurz wollte, ebenfalls ab. Immerhin hatten auch die Sozialdemokrat*innen harte Positionen zu Migration und Grenzschutz angenommen – was sich mit dem eher mutlosen Slogan „Menschlichkeit siegt“ biss.

Wut auf Strache

Der FPÖ wurden nicht, wie es vielleicht zu erwarten gewesen wäre, Straches Eskapaden mit viel Red Bull, Wodka und „psychotropen Substanzen“ auf den Balearen zum Verhängnis, sondern das finanzielle Gebaren des ehemaligen Sportsministers in Österreich. Sich jahrelang aus der steuergefütterten Parteikasse finanzieren zu lassen, das ging vielen Wähler*innen dann doch zu weit. Sie blieben am Wahlsonntag zu großen Teilen zu Hause oder wechselten zu Sebastian Kurz. Ihrem Ärger gegenüber Strache machten seine (ehemaligen) Fans auf seiner Facebookseite Luft, wo er von vielen Kommentator*innen die Schuld für das schlechte Ergebnis seiner Partei zugesprochen bekam. Spitzenkandidat Norbert Hofer konnte die Wähler*innen der Rechtsextremen zwar 2016 als Anwärter auf das Präsidentschaftsamt überzeugen, war für die Nationalratswahl jedoch wohl zu zahm. Der ehemalige Innenminister Herbert Kickl versuchte zwar, neu-

FOTO: EPA-EFE/GEORGI LICOVSKI



Sebastian Kurz (Mitte) muss sich zwischen Werner Kogler von den Grünen (links) und Norbert Hofer von der FPÖ (rechts) als Koalitionspartner entscheiden.

erlich Ängste zu schüren, aber da auch Sebastian Kurz seit Jahren gegen Migrant*innen Politik macht, war er damit wenig erfolgreich.

Der ehemalige - und vermutlich auch nächste - Kanzler und seine Partei hatten zwar auch mit einigen Skandalen zu kämpfen, diese perltten jedoch einfach ab. Kurz schaffte es, sich selbst zu einer Art rettender Heiland zu stilisieren, der dazu bestimmt ist, Österreich zu regieren. Seine Wahlkampfstrategie bestand im Wesentlichen darin, den Misstrauensantrag der SPÖ und FPÖ zu politischem Kapital zu machen. Diese Erzählung wiederholte er gleich nochmal in seiner Siegesrede am Sonntag.

Die ÖVP setzte ganz auf die Person Kurz und konnte vor allem der FPÖ, zu kleineren Teilen aber auch den Sozialdemokrat*innen Stimmen abluhnen. Der wirtschaftsliberale Kurs der Konservativen konnte den steten Anstieg der Neos zwar nicht verhindern, ihr Wachstumspotenzial scheint jedoch begrenzt, gerade im ländlichen Raum, der fest in ÖVP-Hand ist.

Am Anfang der Woche wurden die ersten politischen Konsequenzen gezogen. Nicht nur die Übergangsregierung Bierlein dankte ab, wie es die Gepflogenheiten verlangen, son-

dern auch Heinz-Christian Strache ergriff drastische Maßnahmen. In einer Weinbar gab er seinen Rückzug aus der Politik bekannt. Ursprünglich war sein Plan wohl ein Comeback zur Wien-Wahl 2020, daraus wird nun jedoch nichts werden. Auch eine Spaltung der FPÖ, wie sie 2005 von Jörg Haider ausging, wird damit unwahrscheinlicher. Für Strache steht noch offen, ob die Ibiza-Affäre oder die Aufregung um sein Spesen-Gebaren ein juristisches Nachspiel haben könnte.

Kurz, der Klimaretter?

Die ÖVP entschied sich am Dienstag wie vermutet für Sondierungsgespräche mit allen drei Parteien, die für eine Zweierkoalition in Frage kommen: SPÖ, FPÖ und Grüne. Im Wahlkampf war immer wieder eine Dreierkoalition ÖVP-Grüne-Neos diskutiert worden, aufgrund des guten Wahlergebnisses der Grünen ist das jedoch nicht nötig. Ob die Partei so kurz nach dem Wiedereinzug ins Parlament schon organisatorisch auf eine Regierungsbeteiligung vorbereitet ist, darf bezweifelt werden.

Inhaltlich liegen ohnehin Welten zwischen den Grünen und Sebastian Kurz' ÖVP, auch wenn es auf Län-

derebene bereits Vorbilder für diese Koalition gibt, aktuell etwa in Vorarlberg und Tirol. Vor allem in der Sozial- und Migrationspolitik würden die Grünen so einige Gesetze, die Kurz mit der FPÖ eingeführt hat, zurücknehmen. Allerdings hat sich Sebastian Kurz im Laufe seiner politischen Karriere als äußerst wandlungsfähig erwiesen. Hielte er eine ökologische Kehrtwende seiner ÖVP für profitabel, wäre es durchaus vorstellbar, dass er den Grünen große Zugeständnisse bei der Klimapolitik macht. Dabei könnte er durchaus nach Luxemburg schielen und sich an Green Finance-Konzepten inspirieren. Allerdings dürfte seine Wähler*innenschaft - insbesondere jene im ländlichen Raum - ganz andere Prioritäten haben.

Eine Koalition mit der SPÖ wäre schwer zu rechtfertigen, immerhin ist der Bruch mit der Sozialdemokratie ein bestimmendes Element in Kurz' politischer Biografie. Die SPÖ ist zwar zweitstärkste Kraft geworden, hat jedoch viel verloren. Eine Koalition scheint aus optischen Gründen also unangebracht, außerdem wären die vielen kleinteiligen Kompromisse, die solche Bündnisse in der Vergangenheit prägten, im Widerspruch zu dem Politikstil, den Sebastian Kurz vermitteln will. Innerhalb der SPÖ werden

nach der Wahl Stimmen laut, die eine gründliche Erneuerung der Partei wollen - allerdings scheint der Versuch, die Sozialdemokratie in Österreich zu erneuern seit längerem so sinnvoll, wie einen toten Fisch unter den Wasserhahn halten.

Möglicherweise wird Kurz versuchen, möglichst lange Gespräche mit Grünen und SPÖ zu führen, um dann zu verkünden, dass keine Einigung erzielt werden konnte. Wenn sich die FPÖ bis zu dem Zeitpunkt genug geläutert hat, wird sie womöglich doch wieder in die Regierung können und wollen. Die rechtsextreme Partei hatte zwar angekündigt, in die Opposition gehen zu wollen. Nach ein paar langen Wochen Koalitionsverhandlungen, bei denen das Schreckgespenst einer grünen Regierungsbeteiligung immer näher kommt, wäre sie aber möglicherweise bereit, ihren ehemaligen Innenminister Herbert Kickl zu opfern, um wieder an die Macht zu kommen. In diesem Fall würden die Donnerstagsdemos weitergehen - allerdings ohne die Vengaboys.

EUROPA

EU-MIGRATIONSPOLITIK

Gegen die Wand

Thorsten Fuchshuber

Für im Mittelmeer gerettete Migrant*innen scheint sich eine Perspektive anzubahnen, die kommende Woche in Luxemburg vereinbart werden soll. Doch angesichts der migrationspolitischen Herausforderungen für die EU ist der Plan kaum mehr als ein Feigenblatt.

Das Gezerre um im Mittelmeer aus Seenot gerettete Migrant*innen scheint vorerst ein Ende zu haben. In Luxemburg soll Anfang kommenden Woche bei einem Treffen der EU-Innenminister*innen ein temporärer Mechanismus festgeklopft werden, wie die Geretteten unter kooperationsbereiten Mitgliedsstaaten zu verteilen sind. Die zwischenstaatliche Vereinbarung könnte also dazu beitragen, internationalem Seerecht wieder Geltung zu verschaffen. Dieses war von der abgelösten italienischen Regierung de facto außer Kraft gesetzt worden, weil man Gerettete nicht mehr an Land ließ, ohne eine Zusage anderer EU-Staaten zu haben, die Betroffenen bei sich aufzunehmen.

Manche Medien wollen in der vorigen Woche in Malta vorbereiteten Abmachung bereits einen Paradigmenwechsel in der europäischen Migrationspolitik erkennen: Als „U-Turn“ Deutschlands und der EU-Kommission hat etwa das Online-Magazin „Politico“ die Vereinbarung bezeichnet; als „Ölzweig“, der an die südlichen und östlichen EU-Länder gereicht werde, um „die Wunde zu heilen“, die seit Beginn der sogenannten Flüchtlingskrise offen sei. Zieht man die chaotische, restriktive und unkoordinierte EU-Migrationspolitik der vergangenen Jahre in Betracht, erscheint allerdings

ein gehöriges Maß an Skepsis darüber angebracht, ob sich hier tatsächlich ein Wandel vollziehen wird.

Die Vereinbarung sieht vor, Migrant*innen, die von Hilfsorganisationen oder anderen Schiffen gerettet und in Malta oder Italien an Land gebracht werden, nach einem festen Schlüssel auf jene EU-Staaten zu verteilen, die sich freiwillig an dem neuen System beteiligen. Deutschland und Frankreich wollen beide je ein Viertel der künftigen Geretteten aufnehmen. Bei dem Treffen in Luxemburg sollen möglichst viele weitere „Freiwillige“ gewonnen werden, um das bisherige Relocation-Programm zu ersetzen, das an der Blockadehaltung verschiedener Staaten gescheitert war.

Neben Luxemburg haben Medienberichten zufolge auch Irland und Portugal bereits ihre Teilnahme an dem neuen System signalisiert. Außenminister Jean Asselborn äußerte sich am Mittwoch gegenüber Radio 100,7 trotzdem „nicht sehr optimistisch“: „Ich glaube, dass wir das nur schaffen, wenn das nicht nur fünf, sechs oder sieben Länder sind, sondern wenn 15 Länder mitmachen würden.“

Bislang ist für die aus Seenot Geretteten zunächst allein das Land verantwortlich, in dem die Migrant*innen und Asylsuchenden zuerst registriert wurden. In vielen Fällen ist das Italien. Erst nach Prüfung des jeweiligen Antrags tritt das Relocation-Programm in Kraft. Um nicht anerkannte Asylbewerber muss sich Italien dann selbst kümmern, so sehen es die Dublin-Regelungen vor. Jahrelang hat Italien deshalb die So-

lidarität der anderen Mitgliedstaaten eingefordert, ist dabei aber auf taube Ohren gestoßen.

Der rechtsextreme ehemalige Innenminister Matteo Salvini hatte diesen tatsächlich unhaltbaren Zustand für seine innenpolitischen Zwecke auszuschlachten verstanden. Insgesamt 25 Mal wurden laut der „Neuen Zürcher Zeitung“ auf sein Geheiß Schiffe mit geretteten Migrant*innen an Bord tage- oder gar wochenlang zum Ausharren auf See gezwungen, bis geklärt war, welche Länder die Hilfesuchenden aufnehmen würden.

Vielfach wird der geplante neue Mechanismus daher als Zugeständnis an die neue italienische Regierung von „Cinque Stelle“ und „Partito Democratico“ gewertet, die von Salvinis Praxis abgewichen ist. Doch der Entlastungseffekt des zunächst für sechs Monate geplanten Verfahrens ist gering.

Schon jetzt steht fest: Die Entwicklungen in der Türkei werden die Situation auf der Balkanroute noch weiter verschärfen.

Es soll nämlich nur auf jene Migrant*innen angewendet werden, die auf Rettungsschiffen nach Italien und Malta kommen. Laut einer Studie des italienischen „Istituto per gli studi di politica internazionale“ (Ispi) kamen jedoch nur neun Prozent von insgesamt 15.095 Migrant*innen zwischen Juni 2018 und August 2019 nach

einer Seenotrettung in Italien an, also 1.346 Personen. Von ihnen wurden 593 Personen auf andere EU-Staaten verteilt. Um all jene, die ohne fremde Hilfe in Booten an die italienische Küste gelangen, wird sich die dortige Regierung also weiterhin alleine kümmern müssen, für Malta gilt dies entsprechend auch. Ohnehin bleibt offen, inwiefern der neue Mechanismus tatsächlich praktikabel ist, da er laut Medienberichten nur greifen soll, sofern Malta oder Italien „mit einer disproportionalen Anzahl von Anträgen konfrontiert sind“. Je nach Interpretation wäre das aber schon jetzt nicht der Fall.

Denn laut UN ist die Migration übers Mittelmeer stark gesunken: Seit Beginn des Jahres bis Ende August kamen lediglich 46.500 Migrant*innen, im Vergleichszeitraum 2018 waren es 68.000 Personen. Von ihnen landete überdies nur ein kleinerer Teil in Italien; rund die Hälfte von ihnen kam in Griechenland, weitere 29 Prozent kamen in Spanien an. Diese beiden Länder sind in geplante Regelung aber gar nicht einbezogen.

Doch nicht nur aus diesem Grund nimmt sich der vermeintliche politische Kurswechsel bei näherer Betrachtung eher aus wie eine minimale Korrektur auf der Fahrt gegen eine Wand. Denn während die Blicke sich noch in Richtung Mittelmeer richten, kündigen sich via Balkan und Türkei einmal mehr die desaströsen Folgen einer auf Abschottung um nahezu jeden Preis ausgerichteten EU-Migrationspolitik an.

Seit die alte Balkanroute durch den Bau der ungarischen Grenzanlage geschlossen ist, hat sich das Gesche-

FOTO: EPA-EFE/STRATIS BALASKAS



Auf sich allein gestellt: Migranten versuchen einen in Brand geratenen Wohncontainer im völlig überfüllten Flüchtlingscamp Moria auf Lesbos zu löschen. Bei dem am vergangenen Sonntagnachmittag ausgebrochenen Feuer kamen zwei Menschen ums Leben.

hen nach Westen verlagert. Immer mehr rückt dabei die Region um die Stadt Bihac in Bosnien und Herzegowina in den Mittelpunkt. Von hier aus versuchen derzeit vor allem Menschen aus Pakistan und Afghanistan nach Kroatien und damit in die EU zu gelangen, in einer Dimension, die zahlenmäßig die Situation am Mittelmeer übersteigt.

Wie die woxx bereits in der Vergangenheit berichtete (woxx 1507/08) und auch von anderen Medien bestätigt wird, geht die kroatische Polizei immer wieder brutal gegen Personen vor, die über die grüne Grenze ins Land zu kommen versuchen. Immer wieder werden zudem Menschen unter Verstoß gegen die Genfer Flüchtlingskonvention nach Bosnien zurückgebracht. Und nicht nur der Weg übers Meer, auch die Balkanroute ist lebensgefährlich: Allein Ende August sind sieben Migrant*innen getötet worden, als ihre Schlepper auf der Flucht vor der Polizei in Kroatien und Griechenland mit ihren Fahrzeugen in Unfälle verwickelt waren.

Schon jetzt steht fest: Die Entwicklungen in der Türkei werden die Situation auf der Balkanroute

noch weiter verschärfen. Denn der Deal, den die EU mit Recep Tayyip Erdogan geschlossen hat, ist längst dabei, in die Brüche zu gehen. Er bestand vor allem in der Zusage des türkischen Präsidenten, sein Land werde alle Migrant*innen zurücknehmen, die irregulär von der Türkei nach Griechenland übersetzen. Im Gegenzug versprach die EU, für jede rückgeführte Person einen Flüchtling aus Syrien auf regulärem Wege in ein EU-Land umzusiedeln. Zusätzlich sagte Brüssel Hilfsleistungen in Höhe von sechs Milliarden Euro zu. De facto wurde die Türkei damit für die Abriegelung der EU-Außengrenzen bezahlt und hat seither den Job gemacht, den das vielgescholtene EU-Mitglied Ungarn mit Zaun, Polizeikräften und der Billigung aus Brüssel an anderer Stelle tut.

Rund 3,6 Millionen Menschen aus Syrien wurden seit Beginn des dortigen Bürgerkrieges in der Türkei aufgenommen, mehr als in jedem anderen Land. Doch nicht zuletzt die schlechten wirtschaftlichen Aussichten lassen nun in der Bevölkerung die Stimmung kippen. Der neue Bürgermeister Istanbuls und Rivale Erdogans, der

sozialdemokratische Politiker Ekrem Imamoglu (CHP), hat darauf bereits reagiert und angekündigt, keine neuen Flüchtlinge in die Stadt zu lassen sowie alle nicht registrierten Syrer von dort zu verweisen.

Der Druck auf Erdogan nimmt dadurch zu. Nach der bereits erfolgten Abriegelung der türkisch-syrischen Grenze, an der sich aus Angst vor einer syrisch-russischen Militäroffensive gegen Rebellen in der Region Idlib bereits Hunderttausende verzweifelt drängeln, will Erdogan nun im Norden von Syrien eine „Schutzzone“ errichten, um syrische Flüchtlinge dort hin abzuschieben. Außerdem droht er damit, für sie die Grenzen zur EU zu öffnen. Die Folgen zeigen sich bereits jetzt: Im August dieses Jahres setzten laut der UN-Flüchtlingshilfe 8.103 Menschen aus der Türkei nach Griechenland über, im Vorjahreszeitraum waren es rund 3.200 gewesen. Und Ende September kamen binnen 48 Stunden 800 Menschen dort an. „Wir glauben daran, dass wir die Arbeit mit unseren türkischen Partnern in gutem Vertrauen fortsetzen können“, lässt die EU-Kommission angesichts dessen unbeirrt verlauten.

In Bosnien und Herzegowina wird derweil bereits für Ende Oktober mit dem Wintereinbruch gerechnet, und mit ihm droht wie in Griechenland in den Flüchtlingslagern eine noch katastrophalere Situation als schon jetzt der Fall. Mittlerweile leben beispielsweise etwa rund 12.000 Menschen in Camp Moria auf Lesbos, das eigentlich nur für 3.000 Personen ausgelegt ist. Vorige Woche wurde das Lager von der dortigen Leitung für „unführbar“ erklärt. Am vergangenen Sonntag gab es dort einen Brand, bei der eine Frau und ihr Kind ums Leben gekommen sind.

Als Farce muss angesichts dieser Entwicklungen die geplante sechsmontatige Vereinbarung zur Verteilung der geretteten Mittelmeerflüchtlinge betrachtet werden, für die beim Treffen der EU-Innenminister*innen Anfang kommender Woche in Luxemburg weitere Unterstützer gefunden werden sollen und die weder der Situation in Griechenland, noch in der Türkei, noch auf dem Balkan Rechnung trägt.

INTERGLOBAL

USA

Nur ein kleiner Gefallen

Emmanuel Bergmann

Die Demokraten streben ein Amtsenthebungsverfahren gegen US-Präsident Trump an. Nicht ausgeschlossen allerdings, dass dieser im Wahlkampf davon profitieren wird.

Fast ein Jahr lang zögerten die Demokraten. Nun ist es soweit. Am 24. September kündigte Nancy Pelosi, die Sprecherin des US-Repräsentantenhauses, eine Untersuchung zur Amtsenthebung von Präsident Donald Trump an – der erste Schritt in einem Impeachment-Verfahren. Auslöser war die Enthüllung eines Whistleblowers im Geheimdienst CIA.

Demnach habe Trump seinen ukrainischen Amtskollegen Wolodymyr Selenskyj bei einem Telefonat unter Druck gesetzt, damit dieser eine Ermittlung gegen Joe Biden und dessen Sohn Hunter einleite. „Die Handlungen der Regierung Trump legten die unehrenhafte Tatsache an den Tag, dass er seinen Amtseid, unsere nationale Sicherheit und die Integrität unserer Wahlen verraten hat“, sagte Pelosi.

Das Telefonat zwischen Trump und Selenskyj fand am 25. Juli statt, also direkt nachdem der Sonderermittler Robert Mueller bei einer Anhörung

über die zahlreichen Kontakte zwischen dem Wahlkampfteam Trumps und Vertretern der russischen Regierung im Jahre 2016 ausgesagt hatte, die „sehr legal und sehr cool“ waren, wie Trump es einst formulierte.

Als Reaktion auf die Enthüllungen des Whistleblowers veröffentlichte das Weiße Haus am 25. September Notizen zu diesem Gespräch. Diese zeichnen ein deutliches Bild. Nach einem kurzen, peinlichen Austausch gegenseitiger Lobhudeleien spricht Selenskyj vom Kauf von „Javelin“-Panzerabwehrraketen, die die Ukraine dringend benötige, um sich gegen russische Aggressionen zur Wehr zu setzen. Kurz darauf kommt Trump zur Sache: „Die Vereinigten Staaten haben der Ukraine immer sehr, sehr geholfen. Ich möchte, dass Sie uns einen Gefallen tun.“

Bei dem Gefallen geht es um Joe Biden. Im Jahr 2014, als Biden noch Vizepräsident der USA war, wurde sein Sohn Hunter in den Vorstand des ukrainischen Energiekonzerns Burisma berufen. Eine Tatsache, die nicht nur Trump und sein Anwalt Rudolph Giuliani suspekt finden. Es ist durchaus legitim zu fragen, wie und warum Hunter Biden zu diesem Posten ge-

kommen ist. Allerdings ist es für viele wenig glaubhaft, dass Trump plötzlich zu einem Kämpfer gegen Vetternwirtschaft geworden ist. Er hätte eine Untersuchung ja wie sonst üblich auf dem Amtsweg beantragen können. Doch stattdessen, so behaupten Vertreter der ukrainischen Regierung, wurde das Telefonat schon bei seiner Vereinbarung an die Bedingung geknüpft, kompromittierendes Material gegen Biden zu finden oder es einfach zu erfinden. Am 25. April hatte Biden seine Bewerbung um die demokratische Präsidentschaftskandidatur 2020 bekanntgegeben.

Der Juraprofessor Jonathan Turley argumentiert, dem Protokoll des Telefonats zwischen Trump und Selenskyj fehle ein entscheidendes Element, nämlich das Versprechen eines klaren quid pro quo.

Der Whistleblower wirft der US-Regierung vor, der Ukraine 400 Millionen Dollar an Militärhilfe, die der

Kongress bereits genehmigt hatte, bis auf weiteres vorzuenthalten. Der demokratische Kongressabgeordnete Adam Schiff aus Kalifornien sprach in diesem Zusammenhang von einer „typischen Mafiamethode“. Dennoch argumentiert der Juraprofessor Jonathan Turley von der Georgetown University, dass dem Protokoll des Telefonats ein entscheidendes Element fehle, nämlich das Versprechen eines klaren quid pro quo.

Ob das für ein Amtsenthebungsverfahren allerdings wirklich notwendig ist, ist umstritten. Pelosi, die als Fraktionschefin der Demokraten im Repräsentantenhaus auch die Funktion einer Parteivorsitzenden ausübt, sagte der Presse, es sei schlimm genug, dass ein Präsident sein Amt derart missbrauche. Monatelang hatte sich Pelosi gegen ein Impeachment gestellt, aus Sorge, Trump könne im Falle eines Scheiterns des Verfahrens davon profitieren. Nun jedoch ist der Druck zu groß geworden. Der Bericht des Whistleblowers, der am 26. September öffentlich wurde, lässt keine Zweifel. Selbst einige Republikaner schienen nach der Lektüre besorgt über das Vorgehen des Präsidenten. Obwohl sich der Bericht ausschließ-

Hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass sie ihn lieber per Wahlen aus dem Amt entfernt sähe: Nancy Pelosi, die demokratische Mehrheitsführerin im Repräsentantenhaus, leitete angesichts der jüngsten Vorwürfe gegen Präsident Trump dennoch eine Untersuchung zu einem Amtsenthebungsverfahren gegen ihn ein.



FOTO: EPA-EFE/JIM LO SCALZO

lich auf Quellen aus zweiter Hand stützt, deutet er klar auf Erpressungsversuche hin.

Trump selbst macht sich, wie immer, kaum die Mühe, das alles zu dementieren. „Ist doch völlig egal, was ich gesagt habe“, kommentierte er die Enthüllungen am Freitag vergangener Woche im Oval Office bei einem Auftritt mit dem australischen Premierminister. „Jemand sollte wirklich Joe Biden untersuchen.“

Nancy Pelosis Vorbehalte sind nicht aus der Luft gegriffen, denn ein Amtsenthebungsverfahren ist riskant. Umfragen zufolge sind sich auch gegen Trump kritisch eingestellte US-Bürgerinnen und -Bürger in dieser Frage uneinig. Viele fürchten, dass ein solcher Prozess die Unterstützung für Trump nur weiter festigen könnte. So hat die Republikanische Partei in den ersten 24 Stunden nach der Ankündigung der Ermittlung mehr als eine Million Dollar an Spendengeldern für Trumps Wiederwahl sammeln können. Fraglich jedoch, ob dieser durch die Impeachment-Debatte neue Fans gewinnen wird. Am Wochenende veröffentlichte er eine Serie wütender Twitter-Botschaften und ein Video, in dem er den Whistleblower und

dessen Informanten scharf angreift. Deren Verhalten grenze an Spionage. Das werde „große Konsequenzen“ haben, schrieb er.

Die nächste Präsidentschaftswahl steht in knapp 14 Monaten an. Den Demokraten bleibt also nicht viel Zeit. Nun hat Pelosi einige Komitees der Demokraten angewiesen, die Untersuchungen gegen Trump „unter einem Dach“ zu bündeln. Noch scheint es, als wolle sie das Verfahren auf den Ukraine-Skandal begrenzen, denn hier haben es die Demokraten mit leicht verständlichen und vermittelbaren Sachverhalten wie Erpressung, Amtsmissbrauch und Gefährdung der nationalen Sicherheit zu tun. Weitere Schritte hat Pelosi noch nicht angekündigt. Zunächst müssen Fakten gesammelt werden, erst danach können dem Kongress Anklagepunkte vorgelegt werden. Diese kann das Repräsentantenhaus mit einer einfachen Mehrheit akzeptieren.

Die Amtsenthebung selbst erfordert jedoch eine Zweidrittelmehrheit im Senat. Spätestens dann wird es für die Demokraten knifflig, denn sie haben nur 47 der 100 Sitze im Oberhaus. Es müssten 20 Republikaner die Seite wechseln, was derzeit nur

schwer vorstellbar ist, auch wenn noch so viele Beweise ans Licht kommen sollten. Die Republikaner wittern in dem Impeachment-Verfahren ein Machtspiel der Opposition – eines, das leicht schiefgehen könnte. „Die Demokraten sind gerade dabei, den Präsidenten wiederzuwählen“, sagte die Republikanische Senatorin Martha McSally aus Arizona.

Doch man sollte keine vorschnellen Schlüsse ziehen. Richard Nixon war kurz vor seinem Impeachment-Verfahren noch außerordentlich beliebt. Als dann jedoch im ersten Geschäftsquartal 1974, zu Beginn der Anhörungen, das Bruttosozialprodukt um 3,28 Prozent sank und die USA in eine Rezession rutschten, war es mit der Sympathie auf einmal vorbei. So ist es nicht überraschend, dass Donald Trump bei einer Pressekonferenz am 25. September vor allem die gute ökonomische Lage der USA beschwor. „Die Ölpreise sinken, wir haben genug Öl“, sagte Trump. „Diese Zahlen waren echt eine Überraschung.“

Was aber, wenn es auf einmal zu einer Überraschung der ganz anderen Art kommen sollte? Auf die Loyalität seiner Parteikollegen kann sich der Präsident nicht verlassen. Die Repu-

blikaner tolerieren ihn zwar, hinter vorgehaltener Hand lästern sie jedoch über ihn. Nur eines ist sicher: Politik wird in den kommenden Monaten kaum mehr gemacht werden. „Jede Chance auf Zusammenarbeit“ hätten die Demokraten zunichte gemacht, sagte die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Stephanie Grisham.

Noch in dieser Woche sollen die ersten Zeugen im Kongress aussagen. Die Demokraten wollen, dass das Repräsentantenhaus möglichst noch vor Weihnachten darüber abstimmt, ob ein Amtsenthebungsverfahren gegen Trump eingeleitet wird. Medienberichten zufolge herrscht im Weißen Haus Panik, auf ein solches Verfahren ist niemand vorbereitet, und alle fürchten die Reaktion Trumps. Denn vermutlich wird das Verfahren den an sich schon konfusen Präsidenten in nächster Zeit zur Weißglut treiben. Es kann also heiter werden.

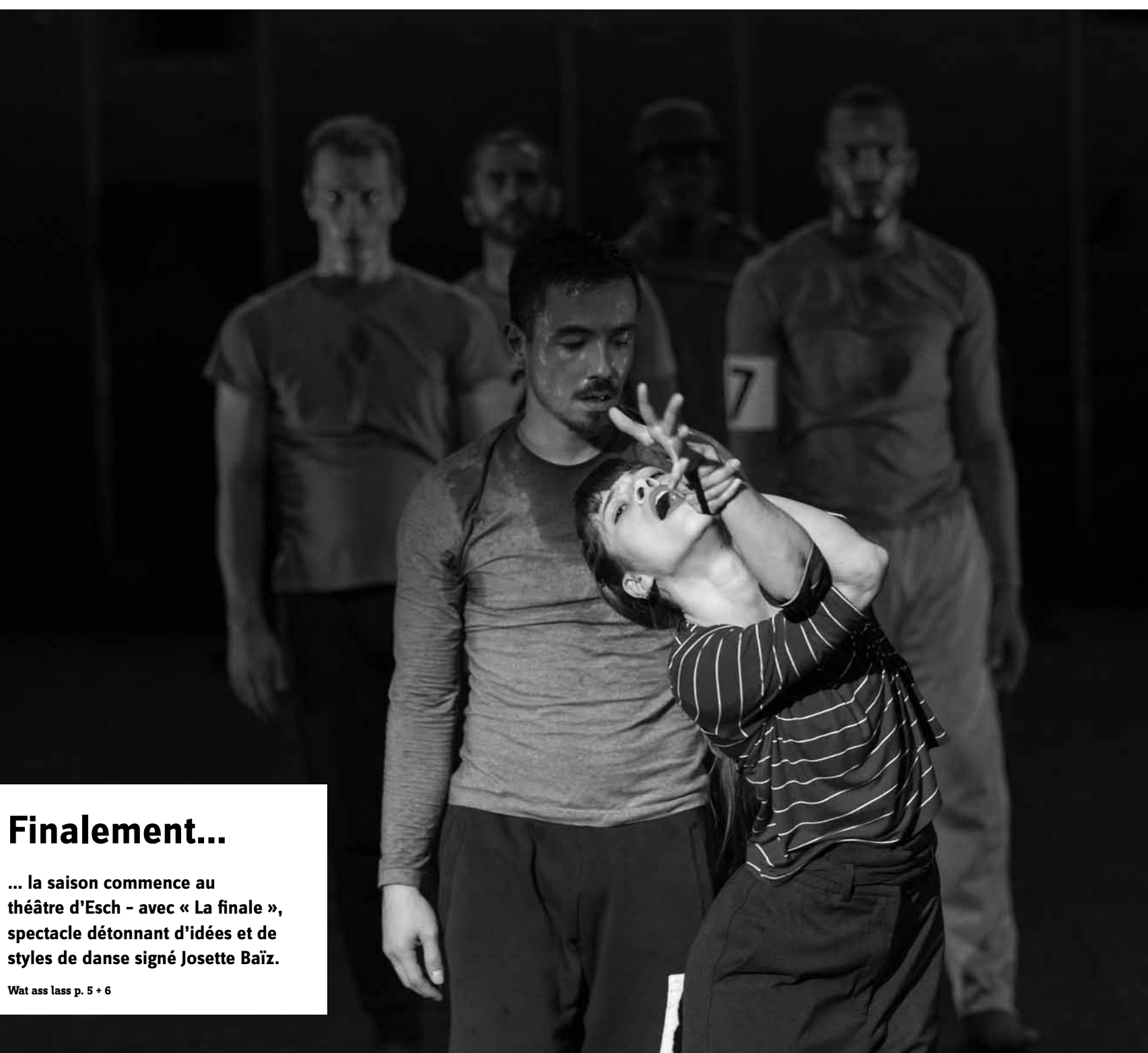
Emmanuel Bergmann arbeitet als Schriftsteller sowie als Journalist und lebt in Los Angeles.

AGENDA

04/10 - 13/10/2019

film | theatre
concert | events

1548/19



Finale...

... la saison commence au théâtre d'Esch - avec « La finale », spectacle détonnant d'idées et de styles de danse signé Josette Baiz.

Wat ass lass p. 5 + 6

WAT ASS LASS

Shaken not Stirred S. 4

Was der Drummer und Tausendsassa Benoît Martiny vorhat und wo er demnächst sein Unwesen treibt, das weiß die woxx schon jetzt.

EXPO

Oh, douce algèbre p. 14

« If Then Else » du collectif LAB[au] construit des parallèles étonnants entre art, technologie et sémiologie - froid, mais fascinant.

KINO

Pas de vieux os... p. 20

... dans « Never Grow Old » pour celles et ceux qui s'opposent au truand local d'une bourgade isolée. Un western sans pitié et captivant.

WAT ASS LASS | 04.10. - 13.10.

WAT
ASS
LASS?

Une Canadienne et un Américain expatriés au Luxembourg, ce n'est pas que de la finance, mais aussi du grunge mélangé au style singer-songwriter : Francis of Delirium va ouvrir pour le groupe Pile ce vendredi 4 octobre aux Rotondes.

FR, 4.10.

JUNIOR

Respire, cirque nouveau, avec la cie Circoncentrique (> 6 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

La tragédie palestinienne et les Israéliens, avec Eitan Bronstein, librairie Ernster Lifestore (Cloche d'Or - centre commercial), *Luxembourg*, 12h30. Org. Comité pour une paix juste au Proche-Orient.

MUSEK

Beat the Blast-Festival, charity concert with Jeff Herr, Sven Sauber, Daniel Balthasar and more, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

9 to 5, Tufa-Musical 2019, von Dolly Parton, unter der Leitung von Dominik Nieß, inszeniert von Stephan Vanecek, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Manu Katché, jazz, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Claire Parsons & Eran Har Even Duo, jazz, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Cape Town Opera Chorus, sous la direction de Thuthuka Sibisi, œuvres entre autres de Byrd, Pärt et Vanda, conservatoire de musique, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

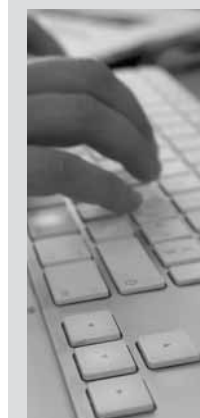
The Mentulls, blues, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriewenzel.lu

5K HD, Pop, Brandbau, *Wiltz*, 20h. www.prabbeli.lu

Sebastian Krämer: 25 Lieder aus 25 Jahren, Chanson, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Heavy Petrol Unplugged, blues, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h30. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Caballero & JeanJass, hip hop, support: Kobo, 404 Billy and more, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr



Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1549 (11.10. - 20.10.): Mi. 9.10., 9h.

Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1549 (11.10 - 20.10) : me. 9.10, 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 11**
Benoît Martiny **S. 4**
Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 12 - S. 18**
LAb[au] **p. 14**

KINO

Programm **S. 19 - S. 29**
Never Grow Old **p. 20**

WAT ASS LASS | 04.10. - 13.10.

La Chica + Flying Orkestar, pop, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tel. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Pile, indie rock, support: Only 2 Sticks + Francis of Delirium, Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Ed Hunters, tribute to Iron Maiden, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

PARTY/BAL

Balkan Party, avec Shantel & Bucovina Club Orkestar, Melusina, *Luxembourg*, 19h30. Dans le cadre du festival CinEast.

THEATER

Lafolia, von Frédéric Zipperlin, mit dem Cirque Bouffon. Akrobatik, Körperkunst und Musik für die ganze Familie, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Nathan der Weise, dramatisches Gedicht von Lessing, inszeniert von Andreas von Studnitz, Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 19h30.

Weh dem, der aus der Reihe tanzt, Schauspiel nach dem Roman von Ludwig Harig, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Der Regen, von Daniel Keene, inszeniert von Anne Barling, mit Nicole Max, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

Saison 1, de Florence Minder, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Le jeu de l'amour et du hasard, de Marivaux, avec entre autres Eugénie Anselin, Brice Montagne et Sophie Mousel, mise en scène de Laurent Delvert, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Seefeblosen, mam Kabarä Pepperoni, inszenéiert vu Fränk Jager a Myriam Neuman, Centre Norbert Sassel, *Bettange-sur-Mess*, 20h. Reservéierung erfuerderlech: Tel. 621 41 40 30.

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, avec Valérie Bodson, François Camus, Jeanne Werner et Serge Wolf, mise en scène de Frank Hoffmann, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Hermichen - Shownight, Kabarett, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 20h30. Tel. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

SA, 5.10.

JUNIOR

Bib fir Kids, Liesungen (7-9 Joer), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 10h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Aschreiwung erwünscht: Tel. 5 87 71-19 20.

Labo Respire, atelier de cirque, découverte des portés acrobatiques (8-10 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 10h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

À la recherche des couleurs d'automne, atelier de photographie, avec Néckel Scholtus (10-14 ans), Centre national de l'audiovisuel, *Dudelange*, 10h + 14h. Tél. 52 24 24-1. www.cna.public.lu

Family Play Day 2019, ateliers et concerts pour toute la famille, Cercle Cité, *Luxembourg*, 10h30 - 18h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu



Von Nashville, Tennessee nach Freudenburg in Rheinland-Pfalz: Peter Karp kommt an diesem Samstag, dem 5. Oktober in den Duksaal.

Loopino au château de la princesse de pâte d'amande, (3-5 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30, 14h30 + 16h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

Bib fir Kids, Liesungen (3-6 Joer), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 11h30 + 14h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Aschreiwung erwünscht: Tel. 5 87 71-19 20.

L'angoisse de la feuille blanche, atelier de dessin, dans le cadre de l'exposition « If Then Else » (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

L'angoisse de la feuille blanche, atelier de dessin, dans le cadre

de l'exposition « If Then Else » (3-6 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h15. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

KONFERENZ

What Future for Palestinians and Israelis? Views from the Palestinian and Israeli civil societies, Neimënster, *Luxembourg*, 14h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Org. Comité pour une paix juste au Proche-Orient.

MUSEK

Fête des cultures, avec entre autres DJ Gea Russell, Bernard Orchestre et The Mauskovic Dance Band, pl. de l'Hôtel de Ville, *Dudelange*, 16h. www.opderschmelz.lu



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Freideg
22h

VISIONS OF THE PAST PARTY haut den owend am Flying Dutchman

Eise Ben, Moderator vun der Sendung „Visions of the Past“, tauscht haut den owend am Flying Dutchman zu Beefort d'Radiosmëschpult géint d'DJ Mëschpult! D'Entrée ass 8 € an der Owskeess an et fänkt um 22h un. Ditt Är Danzschong un a kommt mat eis feieren.

EVENT

WAT ASS LASS | 04.10. - 13.10.



Treibt mal wieder sein Unwesen im Lande: Drummer und Tausendsassa Benoît Martiny.

KONZERTREIHE

Radau auf dem Abenteuererspielplatz

Anne Schaaf

Man könnte ihn als zotteligen Lausbuben im Großformat bezeichnen: Der luxemburgische Schlagzeuger Benoît Martiny treibt, nachdem er aus seinen sicherlich nicht ganz braven Sommernachts-träumen erwacht ist, ab diesem Wochenende wieder sein unterhalt-sames, musikalisches Unwesen.

„Ich bin und bleibe gewissermaßen der Bauer aus Rammeldingen“, scherzt Martiny mit deutlich vernehmbarem, selbstironischem Lachen, während er erklärt, warum es letztlich nicht authentisch ist, wenn man versucht, sich ein Genre, dessen Wurzeln weit entfernt von Luxemburg liegen, vollends zu eigen zu machen. Man könne sich seiner Herkunft nicht wirklich erwehren und diese sei nun mal auch in der eigenen Musik hörbar.

Dem jüngeren Publikum ist Benoît Martiny wahrscheinlich eher ein Begriff, weil er im wahrsten Sinne des Wortes „Zoodi“ am Schlagzeug des Hip-Hop-Kollektivs de Lâb „schléit“. Wenige von ihnen werden wissen, dass er mit seiner ersten Band, die sich dem Metal widmete, in einer Garage probte, „weil man ja irgendwo Krach machen können muss“. Dass er seine Abschlussarbeit am Konservatorium in Rotterdam über Voodoo schrieb, also untersuchte, wie man die perkussiven Klänge, die in Afrika bei diesen Ritualen von mehreren Menschen gleichzeitig gespielt werden, im Rahmen einer „One-Man-Show“ allein am Schlagzeug umsetzen kann, wissen hingegen wohl die Allerwenigsten.

Der mittlerweile 40-jährige wuchs im Elternhaus mit Klassik auf, gesteht

indes auch, wegen der Serie „Nightrider“ Hasselhoff-Fan gewesen zu sein. Demnach sei sein Geschmack als Kind nicht sonderlich ausgefeilt gewesen, gibt Martiny zu, der dann aber zu seinem eigenen Glück (und wohl auch jenem der Zuhörer*innen) in jener Zeit aufwuchs, in der die luxemburgische Musikszene einen enormen Wandel erfuhr. Benoît Martiny ging somit auf Tuchfühlung mit Rock, später Jazz und im Rahmen seines Studiums auch mit Afro Beats. Großes allgemeines Aufatmen: Der junge Bursche ließ vom „Looking for Freedom“-Sänger ab, obwohl er musikalische Freiheiten bis heute zu schätzen weiß.

Heute behauptet er von sich: „Ich habe einen riesigen Respekt vor allen Genres, kann allerdings kein einziges davon richtig spielen. Deswegen habe ich auch meine eigene Band, mit der ich mich zwischen diesen Grenzen bewegen und experimentieren kann.“ Hiermit bezieht er sich keineswegs auf eine eventuelle Nachlässigkeit oder Gleichgültigkeit bei seinem Spiel, sondern zielt darauf ab, dass es ihm in erster Linie nicht darum geht, diese Musikrichtungen samt ihrer traditionellen Struktur integral nachzuahmen. „Ich versuche, vor allem mich selbst zu spielen und mir treu zu bleiben, daher bin wohl ich der rote Faden bei dem, was ich mache.“

Benoît Martinys Diskografie zählt nach insgesamt 22 Jahren 15 Alben, die aus seiner Feder stammen oder auf denen er als Sideman fungierte. Darauf angesprochen, ob man auf diese quasi wie auf ein Tage(hör)buch zurückgreife und sich manchmal selbst verfluche, antwortet er ehrlich, dass er sich

schon das ein oder andere Mal gefragt habe, was er denn da zusammengespielt habe, aber auch wirklich schöne Momente beim Wiederentdecken gehabt habe. „Es gibt Musiker, die beginnen quasi als Genies und andere, die arbeiten ein Leben lang daran, einfach gut zu spielen. Bei mir trifft eher zweites zu, ich lerne unglaublich gerne aus dem, was schlecht lief, aber eben auch aus dem, was klappte.“

Die Benoît Martiny Band sowie weitere Kollaborationen bezeichnet der Drummer als Spielplatz, auf dem man sich austoben kann. Als Schlagzeuger brauche man eine gewisse Sozialkompetenz und Abenteuerlust, fügt er hinzu und verweist auf das anstehende Konzert mit dem Freejazz-Urgestein Michel Pilz (Bassklarinette), mit dem er diesen Samstag auf der Heringer Millen Texte über das Müllerthal frei vertonen wird. Zwei Wochen später wird dann der kleine Saal des Echternacher Trifolions zum Boxring, wenn Martiny auf den etwas jüngeren Jérôme Klein trifft und es „Rock de Ring“ heißt. Da beide ihre jeweiligen Gangs mitbringen, könnte das eine lustige, klangvolle Massenschlägerei werden. Welch schweißtreibendes Training (auf Waldspielplätzen) beide auf sich genommen haben, kann man übrigens auf den jeweiligen Band-Facebookseiten sehen.

An diesem Samstag, dem 5. Oktober: Literaresch Texter iwwer de Mëllerdall, musikalisch untermalt von Benoît Martiny und Michel Pilz, Heringer Millen, Müllerthal 18. Oktober Klein vs Martiny, Trifolion Echternach

Prometheus, Ballett von Celis, Musik von Beethovens „Die Geschöpfe des Prometheus“ und Hoesch, unter der Leitung von Stefan Neubert, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

9 to 5, Tufa-Musical 2019, von Dolly Parton, unter der Leitung von Dominik Nieß, inszeniert von Stephan Vanecek, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Rigoletto, opéra de Giuseppe Verdi, d'après « Le roi s'amuse » de Victor Hugo, mise en scène de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Peter Karp & Band, Blues, Duksaal, Freudenburg (D), 20h. Tél. 0049 6582 2 57. www.duksaal.com

Romain Nosbaum, récital de piano, œuvres entre autres de Granados, Ginastera et Lecuona, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

The Disliked + Stayfou, reggae/hip hop, Brandbau, Wiltz, 20h. www.prabbeli.lu

M, rock, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Adrienne Haan: Zwischen Feuer & Eis, Jazz, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Koninklijke Harmonie Sainte-Cécile Eijsden, unter der Leitung von Jan Cober, Werke von unter anderen Wilmet, Ewald an Strauss, centre culturel Schungfabrik, Tétange, 20h.

Fakear + Dombrance + Souleance, electronic, BAM, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Siwei + Silicon Vallée + Tobias, techno, L'Entrepôt, Arlon (B), 20h30. Tel. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

R.I.C. + Natural Mat, reggae, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tel. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

The Rasmus, rock, Rockhal, Esch, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

WAT ASS LASS | 04.10. - 13.10.

Musek & Greechen, avec Mannijo et À hue et à dia, foyer socioculturel, *Rustroff (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 88 81. Réservation obligatoire.

PARTY/BAL

Visions of the Past Party, Flying Dutchman, *Beaufort*, 22h.

THEATER

Lafolia, von Frédéric Zipperlin, mit dem Cirque Bouffon. Akrobatik, Körperkunst und Musik für die ganze Familie, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 14h30 + 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Blackbird, Schauspiel von David Harrower, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Rain Man, Schauspiel von Dan Gordon, inszeniert von Alexandra Marisa Wilcke, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Der Regen, von Daniel Keene, inszeniert von Anne Barling, mit Nicole Max, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

Seefeblosen, mam Kabarä Pepperoni, inszeniert von Fränk Jäger a Myriam Neuman, Centre Norbert Sassel, *Bettange-sur-Mess*, 20h. Reservierung erforderlich: Tél. 621 41 40 30.

En Haus wéi en Haus, von der Elise Schmit, inszeniert von der Tammy Reichling, mat Maskénada, Treffpunkt: Parking op 188, av. de la Faiencerie, Limpertsberg, *Luxembourg*, 20h. www.maskenada.lu

COVER La finale, chorégraphie de Josette Baiz, musique de Thierry Boulanger, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

KONTERBONT

Fête de la sorcière, dans tout le village, *Rodemack (F)*, 10h - 18h.



„Filament - The Circus Club“ ist ein Zirkusspektakel, das sich vom 1980er-Film „The Breakfast Club“ inspiriert, an diesem Sonntag, dem 6. Oktober im Cube521 in Marnach.

Bëschfest, Centre nature et forêt Burfelt, *Insenborn*, 10h - 22h. Tél. 89 91 27. www.beschfest.lu

Journée clownesque, rue de l'Alzette, *Esch*, 10h30. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre du festival Clowns in Progress.

À l'assaut du Kirchberg. Découvrez deux siècles de fortifications, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Ciné-concert : Ernest et Célestine, projection du film d'animation de Stéphane Aubier, Vincent Patar et Benjamin Renner (F 2012. 81'), accompagnée en direct par l'ensemble Les Forces majeures sous la direction de Benjamin Moussay, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Filament - The Circus Club, akrobatische Zirkusshow von Joseph Pinzon, Cube 521, *Marnach*, 18h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

ARTICLE Literaresch Texter iwwer de Möllerdall, mat Eugénie Anselin a Steve Karier, musikalesch begleitet von Benoît Martiny a Michel Pilz, Heringer Millen, Müllerthal, 20h.

SO, 6.10.

JUNIOR

Atelier découverte de popping, (> 10 ans), Théâtre d'Esch, *Esch*, 10h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu
Inscription obligatoire : ateliers.theatre@villeesch.lu

D'Loopino am Schloss vun der Marzipansprinzessin, (3-5 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30, 14h30 + 16h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAAFT!

Der Josa mit der Zauberfiedel, Sitzkissenkonzert, nach Bilderbuchtexten von Janosch und Musik von Wilfried Hiller (> 4 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Maxime Maurice, Zaubershow, centre culturel Paul Barblé, *Strassen*, 11h. Tél. 31 02 62 40-5. Einschreibung erforderlich: luiza.sosna@strassen.lu

Märchenführung, (> 7 Jahren), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 15h (D/L). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

MUSEK

Vincent Thekal Trio, blues, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Fête des cultures, avec entre autres JJ Gitans, As Malick and The Tribe et Fanfare Olaïtan, pl. de l'Hôtel de Ville, *Dudelange*, 11h30. www.opderschmelz.lu

Orchestre national de Metz et chœur de l'orchestre de Paris, sous la direction de Scott Yoo, « Messa da Requiem » de Verdi, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Orchestre de chambre du Luxembourg, sous la direction d'Adrian Prabava, œuvres d'Eichberg, Grieg, Kraus et Sibelius, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Der Freischütz, von Carl Maria von Weber, Libretto von Johann Friedrich Kind, inszeniert von Clément Debailleul und Raphaël Navarro, unter der Leitung von Laurence Equilbey, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Le nozze di Figaro, Opera buffa von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Lorenzo Da Ponte basierend auf der Komödie „La folle

ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 04.10. - 13.10.

1535°
creative
day1535° creative hub
oct. 13 | 11>22h
creativeday.1535.lu1535°
creative
hubVilla de
Differdange

sonotron

Journée portes ouvertes du
1535° Creative Hub

À partir de cette édition, le **dimanche 13 octobre** devient le « **creative day** », un événement à l'enseigne du savoir-faire créatif. Créateurs résidents et invités dévoilent leurs univers au cœur des bâtiments A et C du hub à Differdange. **De 11h à 22h, des conférences, installations numériques, animations pour petits et grands, performances et concerts** feront découvrir toute la panoplie de l'entrepreneuriat créatif du Luxembourg. Plus d'informations : creativeday.1535.lu

La marche des femmes de 1919 à 2019

Le Musée national d'histoire et d'art consacre au suffrage universel une exposition majeure, tandis que **jeudi 10 octobre**, le Forum Z, organisé par le C2DH de l'Université du Luxembourg, en fait le point de départ d'une réflexion plus large sur ce qui a changé pour les femmes en 100 ans. Des expert-e-s - à la lumière de l'exposition - poseront un regard critique sur l'émancipation ou la représentation des femmes dans la société luxembourgeoise d'hier et d'aujourd'hui. **À 17h, visite guidée thématique de l'exposition** par Renée Wagener et Régis Moes. **De 18h à 19h, regards critiques**

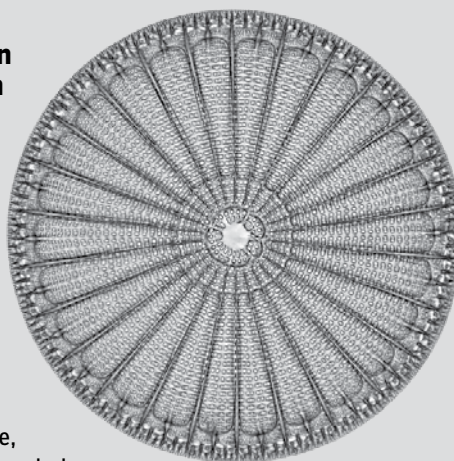
d'expert-e-s sous forme de courtes conférences

modérées par Martine Richard, avec Gianni Mersch, Jacques Maas, Renée Wagener, Germaine Goetzinger, Régis Moes, Simone Flammang et Isabelle Schmoetten.

De 19h05 à 19h35, ateliers interactifs proposés par Anne Schroeder, Viviane Thill, Vera Fritz, Dominique Santana et Mirka Costanzi. Enfin, **un jeu de rôle avec intervention du public sera organisé de 19h40 à 20h**. Un buffet dînatoire clôturera le Forum Z. Langues : français et allemand, interprétation prévue vers l'anglais. Plus d'informations : www.mnha.lu

Die kleinsten
Schönheiten
des Meeres
in 3D

Die meisten Menschen denken bei der Vielfalt des Lebens in den Ozeanen an Fische, Wale, Seehunde, Tintenfische, Muscheln, Krabben, Seesterne und vielleicht noch an Korallen und große Algen. Tatsächlich aber sind die meisten Meeresbewohner Einzeller - egal, ob man Anzahl, Biomasse, biologische Aktivität oder Artenvielfalt betrachtet und sind wegen ihrer Kleinheit **für den Menschen unsichtbar**. Heribert Cypionka vom Institut für Chemie und Biologie des Meeres der Universität Oldenburg ermöglicht mit 3D-Bildern einen Blick auf eine Vielfalt von Organismen mit filigranen und bizarren Formen von überraschender Schönheit und kommt damit am **Mittwoch, dem 9. Oktober um 19h30 in den kleinen Saal der Tuchfabrik** in Trier.



journée ou le mariage de Figaro" von Beaumarchais, inszeniert von Eva-Maria Höckmayr, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

9 to 5, Tufa-Musical 2019, von Dolly Parton, unter der Leitung von Dominik Nieß, inszeniert von Stephan Vanecek, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de **AUSVERKAUFT!**

P.I.G. + Daran, blues, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 19h30. Tel. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Khalid, pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

PARTY/BAL

Thé dansant - De Klimperhari, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 15h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

THEATER

Lafolia, von Frédéric Zipperlin, mit dem Cirque Bouffon. Akrobatik, Körperkunst und Musik für die ganze Familie, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 14h30 + 17h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

COVER La finale, chorégraphie de Josette Baiz, musique de Thierry Boulanger, Théâtre d'Esch, *Esch*, 16h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

En Haus wéi en Haus, vun der Elise Schmit, inszenéiert vun der Tammy Reichling, mat Maskénada, Treffpunkt: Parking op 188, av. de la Faiencerie, Limpertsberg, *Luxembourg*, 17h + 20h. www.maskenada.lu

Hoffnung, Schauspiel nach der Trilogie „Habgier, Angst & Hoffnung“ von Stijn Devillé, inszeniert von Krzysztof Minkowski, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Souvenir, Schauspiel von Stephen Temperley, inszeniert von Ulf Dietrich, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Sales gosses, de Mihaela Michailov, avec Eugénie Anselin et Jorge De Moura, mise en scène de Fábio Godinho, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu woxx.eu/salesgosses

l'information va plus loin sur
www.woxx.lu

WAT ASS LASS | 04.10. - 13.10.

Weh dem, der aus der Reihe tanzt, Schauspiel nach dem Roman von Ludwig Harig, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

Konscht am Gronn, exposition d'art en plein air avec concerts, rue Munster, *Luxembourg*, 10h - 18h.

Fête de la sorcière, dans tout le village, *Rodemack (F)*, 10h - 18h.

Bëschfest, Centre nature et forêt Burfelt, *Insenborn*, 10h - 22h. Tel. 89 91 27. www.beschfest.lu

Musikbazar, Artikuss, *Soleuvre*, 10h - 18h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Marché artistique et bal guinguette, visites décalées, manège et animations, BAM, *Metz (F)*, 11h. Tel. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Liesmatinée: Der Wahnsinn des Erzählens, mat Angela Lehner a Jeff Schinker, Café de la Place, *Luxembourg*, 11h.

Zukunft säen! „A Néckels“ - Famill Hamen, *Drauffelt*, 14h45. Org. Bio-Lëtzebuerg.

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 15h (D/L) + 16h (GB). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

MO, 7.10.

KONFERENZ

Ewige Ruhe? Was die Toten über ihr Leben verraten, mit Christiane Bis, Thomas Kolnberger, Antoinette Reuter und Robert L. Philippart, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Im Rahmen von „Les rendez-vous de l'Unesco“.

MUSEK

Volbeat, metal, Rockhal, *Esch*, 19h15. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Les arts florissants, sous la direction de William Christie, « Messiah » de Haendel, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Victor Kraus Group, « Canto ostinato » de Ten Holt, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Ensemble Pamplemousse, œuvres entre autres de Broome, Diels et Jacobs, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Blues Caravan feat. Ina Forsman, Ally Venable & Katarina Pejak, blues, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

THEATER

Le jeu de l'amour et du hasard, de Marivaux, avec entre autres Eugénie Anselin, Brice Montagne et Sophie Mousel, mise en scène de Laurent Delvert, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

KONTERBONT

Tango Foyer, tanzen mit Andreas Ernst und Vera Eymann, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

DI, 8.10.

KONFERENZ

Dodo l'enfant dodo - quand les enfants volent le sommeil de leurs parents, avec Tania Hemmer, foyer de jour Wibbeldewapp, *Strassen*, 18h30. www.kannerschlass.lu/eltereschoul

Ian Anderson, The Designers Republic - AZTDR, lecture, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Part of the "Design Friends Lectures".

Upassung: ënner Drock iwwerliewen, mat der Laura Daco, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Wéi Kanner hir Elteren erzéien, mam Gilbert Pregno, Arca Bartreng, *Bertrange*, 19h30. www.kannerschlass.lu/eltereschoul

MUSEK

Hommage à Art Blakey, avec entre autres David Laborier, Pierre Cocq-Amann et Romain Heck, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tel. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu
Dans le cadre des concerts ActArt.

Funambules, jazz, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tel. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Nils Frahm, musique contemporaine, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Der Freischütz, von Carl Maria von Weber, Libretto von Johann Friedrich Kind, inszeniert von Clément Debailleul und Raphaël Navarro, unter der Leitung von Laurence Equilbey, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Juke-Box Opéra, de Paul Pourveur et Julie Mossay, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tel. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

THEATER

Hannah Arendt auf der Bühne, mit dem Agora Theater, basierend auf dem gleichnamigen Buch von Marion Muller-Colard und Clémence Pollet, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 19h. Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Sales gosses, de Mihaela Michailov, avec Eugénie Anselin et Jorge De Moura, mise en scène de Fábio Godinho, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tel. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu
woxx.eu/salesgosses

Black Boy, mise en scène de Jérôme Imard, avec la cie Théâtre du Mantois, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu ANNULÉ !

Das MierscherKulturhaus bringt einer der größten Denkerinnen des letzten Jahrhunderts auf die Bretter: „Hannah Arendt auf der Bühne“ - am 8. Oktober.



WAT ASS LASS | 04.10. - 13.10.



S'il ne parle pas, ce n'est pas parce qu'il n'a « Rien à dire » - le spectacle du clown Leandre Ribeiro sera au Théâtre d'Esch le 10 octobre, dans le cadre du festival Clowns in Progress de la Kulturfabrik.

KONTERBONT

Appropriate Behavior, projection du film de Desiree Akhavan (GB 2014. 90'), suivie d'une discussion, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Dans le cadre « queer loox - a queer-feminist film series in Luxembourg ».

Ladakh-Zanskar, le pays au-dessus des nuages, projection du documentaire de Guy Cousteix, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu Dans le cadre d'« Exploration du monde ».

MI, 9.10.

JUNIOR

El camino de señor Dolores, de et avec Lucien Elsen (> 8 ans), Kulturfabrik, *Esch*, 20h30. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu Dans le cadre du festival Clowns in Progress.

KONFERENZ

Rechte Räume, mit Stephan Trüby, Luxembourg Center for Architecture,

Luxembourg, 18h30. Tél. 42 75 55. www.luca.lu Einschreibung erforderlich.

MUSEK

Faust, Oper von Charles Gounod, inszeniert von Vasily Barkhatov, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Bucheon Philharmonic Orchestra, sous la direction de Young-min Park, œuvres de Rachmaninov et Tchaïkovski, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Sandrine Cantoreggi & Marie-Andrée Joerger, œuvres entre autres de Bloch, Kreisler et Vitali, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Carla Bley : Trios, jazz, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Dr. Feelgood, rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Sarah Jane Scouten, country music, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

Mason Rack, blues, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriewenzel.lu

THEATER

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, avec Valérie Bodson, François Camus, Jeanne Werner et Serge Wolf, mise en scène de Frank Hoffmann, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 10h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Le jeu de l'amour et du hasard, de Marivaux, avec entre autres Eugénie Anselin, Brice Montagne et Sophie Mousel, mise en scène de Laurent Delvert, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

En Haus wéi en Haus, vun der Elise Schmit, inszenéiert vun der Tammy Reichling, mat Maskénada, Treffpunkt: Parking op 188, av. de la Faiencerie, Limpertsberg, *Luxembourg*, 20h. www.maskenada.lu

KONTERBONT

Café des langues, Kulturfabrik, *Esch*, 19h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu Inscription obligatoire : egalitedeschances@villeesch.lu

ERAUSGEPICKT Heribert Cypionka: Die kleinsten Schönheiten des Meeres in 3D, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

DO, 10.10.

JUNIOR

Plume, danse et musique avec la cie Kokeshi (> 2 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

ERAUSGEPICKT Forum Z : La marche des femmes de 1919 à 2019, dans le cadre de l'exposition « #wielewatmirsinn », Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Org. C2DH.

L'éthique et les diverses formes de vulnérabilité, avec Michel Dupuis, Centre hospitalier de Luxembourg, *Luxembourg*, 19h.

Atheist - an awer reliéis, mam Jean Leyder, Kulturhaus Niederaanven,

Niederaanven, 19h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

MUSEK

Anne-Catherine Bucher, récital de clavecin, œuvres entre autres de Couperin, Rameau et Vivaldi, Philharmonie, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu Dans le cadre du cycle « Midis baroques ».

Afghani Divan, musique traditionnelle afghane, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Blackbear, singer-songwriter, support: Gabriel Black, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu CANCELLED!

Nicaragua: Hasta que seamos libres - Bis dass wir frei sind, musikalische Beiträge von Gioconda Belli, Grupo Sal Duo und Lutz Kliche, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Say Yes Dog, electropop, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Koba LaD, rap, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

SynoptiK 4tet, jazz, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

William Fitzsimmons, indie folk, support: Siv Jakobsen, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Dankwart, experimental, Kulturfabrik, *Esch*, 20h30. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu Part of the Kinosch Listening Session.

PARTY/BAL

After Party by Karpov not Kasparov, DJ party, Rocas, *Luxembourg*, 22h30. Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu Part of the CinEast Festival.

THEATER

Rien à dire, avec la cie Leandre, Théâtre d'Esch, *Esch*, 19h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu Dans le cadre du festival Clowns in Progress.

Dosenfleisch, Thriller von Ferdinand Schmalz, inszeniert von Niklas Ritter, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

WAT ASS LASS | 04.10. - 13.10.

Le jeu de l'amour et du hasard, de Marivaux, avec entre autres Eugénie Anselin, Brice Montagne et Sophie Mousel, mise en scène de Laurent Delvert, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

En Haus wéi en Haus, vun der Elise Schmit, inszeniert vun der Tammy Reichling, mat Maskénada, Treffpunkt: Parking op 188, av. de la Faiencerie, Limpertsberg, *Luxembourg*, 20h. www.maskenada.lu

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, avec Valérie Bodson, François Camus, Jeanne Werner et Serge Wolf, mise en scène de Frank Hoffmann, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Pino Campagna : Io... Super terrone, humour, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Clara Haskil, prélude et fugue, mise en scène de Serge Kribus, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

KONTERBONT

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h (F). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Renc'Art - Œuvre du mois : Le gant de dame comme symbole de la société de classes du 19e siècle, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h (D). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

FR, 11.10.

JUNIOR

Frankenstein, théâtre d'objets et musique, avec Karyatides (> 10 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

Les ONGD face aux grands défis de nos démocraties, table ronde avec Paulette Lenert, Goutier Pirotte, Tanya Cox, Nicole Etikwa Ikuku et Prosper Kompaoré, Neimënster, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

MUSEK

Pol Belardi's Force, jazz, Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*, 19h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Swap Session #4: Only 2 Sticks + 4Fliegen, rock, Rocas, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu

L'Achéron et Chantal Santon-Jeffery, sous la direction de Chantal Santon-Jeffery, œuvres entre autres de Cavaliere, Chardavoine et Monteverdi, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Chris Smither, Blues, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Club der toten Dichter - So und nicht anders, Theodor Fontane neu vertont, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Lindsey Stirling, dubstep, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Paul Gilbert Trio, heavy metal, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Like Lovers, pop, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

Boskat + Atmospheres + Suasion, rock, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Next.Ape, alternative psychedelic trip-hop, Prabbeli, *Wiltz*, 20h. www.prabbeli.lu

Kompromat: Vitalic + Rebeka Warrior, techno, Rock Box, *Luxembourg*, 21h30. www.rockbox.lu

PARTY/BAL

Sweet Memories 80's & 90's, Den Atelier, *Luxembourg*, 21h30. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

THEATER

Hoffnung, Schauspiel nach der Trilogie „Habgier, Angst & Hoffnung“ von Stijn Devillé, inszeniert von Krzysztof Minkowski, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Hexenjagd, Schauspiel von Arthur Miller, inszeniert von Christoph Mehler, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Deirdre O'Kane, humour, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h30 (GB). Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Weh dem, der aus der Reihe tanzt, Schauspiel nach dem Roman von Ludwig Harig, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Seefeblosen, mam Kabarä Pepperoni, inszeniert vu Fränk Jäger a Myriam Neuman, Centre Norbert Sassel, *Bettange-sur-Mess*, 20h. Reservierung erfuorderlech: Tél. 621 41 40 30.

Swing heil! Doku-Theater, mit dem Ensemble Swing heil Saarbrücken, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Clara Haskil, prélude et fugue, mise en scène de Serge Kribus, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

A-t-on toujours raison? Which Witch Are You? De et avec Fred Blin, Kulturfabrik, *Esch*, 20h30. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre du festival Clown in Progress.

Il y a les midis sportifs, fainéants ou baroques : le 10 octobre, la Philharmonie en propose un avec la claveciniste Anne-Catherine Bucher, qui agrémente votre pause déjeuner de Rameau et Vivaldi.



WAT ASS LASS | 04.10. - 13.10.

KONTERBONT

Ratelach Open Stage, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Inscription obligatoire pour les participant-e-s : openstage@kulturfabrik.lu

La pierre de Cron - Tuff- und Travertinvorkommen in Luxemburg und im angrenzenden Frankreich, Belgien und Deutschland, Buchvorstellung mit André Grisse, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 19h30. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

SA, 12.10.

JUNIOR

Peer Gynt, ein musikalisches Phantastikum, mit dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg, unter der Leitung von Finnegan Downie Dear (> 6 ans), Philharmonie, Luxembourg, 11h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Plume, danse et musique avec la cie Kokeshi (> 2 ans), Rotondes, Luxembourg, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Vu Coden a „geheimen“ Sproochen, Atelier (6-12 Joer), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

MUSEK

Orchestre national de Metz, sous la direction de David Reiland, œuvres entre autres de Piazzolla et Moncayo, Arsenal, Metz (F), 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Slavic Night with Krabbabula live and DJ dr.gonZo, Sang a Klang, Luxembourg, 19h. Part of the CinEast Festival.

Le nozze di Figaro, Opera buffa von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Lorenzo Da Ponte basierend auf der Komödie „La folle journée ou le mariage de Figaro“ von Beaumarchais, inszeniert von Eva-Maria Höckmayr, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland



Quelque part entre Radiohead, Miles Davis et Modeselektor : Next.Ape se lancera le 11 octobre au Prabbeli à Wiltz.

Carmen/Bolero, Choreographie und Inszenierung von Roberto Scafati, unter der Leitung von Wouter Padberg, Werke von unter anderen Bizet, Konstantinowitsch und Schtschedrin, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Remo Cavallini, blues, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Psycho Sexy, tribute to Red Hot Chili Peppers, Ducaal, Freudenburg (D), 20h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

Gala de la chanson française, Kinneksbond, Mamer, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Ambrose Akinmusire feat. Brussels Jazz Orchestra, jazz, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Love Supreme, pop/electro, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Il Divo, pop, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Frankie Cosmos, indie rock, support: Lina Tullgren, Rotondes, Luxembourg, 20h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Corky Laing's Mountain, blues rock, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Curiosity, tribute to The Cure, L'Entrepôt, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Clarika, pop, support : Verdée, Le Gueulard plus, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Rummelsnuff & Maat Asbach, Elektropunk, sparte4, Saarbrücken (D), 21h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Gary Smulyan & Ralph Moore, jazz, ferme Madelonne, Gouvy (B), 21h. Tél. 0032 80 51 77 69. madelonne.be

The Union Black + Kramsky, rock, Rocas, Luxembourg, 21h. Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu

PARTY/BAL

Flower Power, Flying Dutchman, Beaufort, 22h.

THEATER

Deirdre O'Kane, humour, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 19h30 (GB). Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, avec Valérie Bodson, François Camus, Jeanne Werner et Serge Wolf, mise en scène de Frank Hoffmann, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Fada's Family - Delux Show Girls, drag show, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Stefan Danziger: Was machen Sie eigentlich tagsüber? Comedy, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Et geet ëm de Fric, mam Cabaret Batter Séis, Trifolion, Echternach, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Inoah, chorégraphie de Bruno Beltrão, avec le Grupo de Rua,

WAT ASS LASS | 04.10. - 13.10.

Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Cartoon Toylete, avec El niño del Retrete, Kulturfabrik, *Esch*, 20h30.
Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre du festival Clowns in Progress.

KONTERBONT

Nuit des musées, musées de la ville de Luxembourg, *Luxembourg*, 18h - 1h.
Nuit blanche au Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain jusqu'à 3h.
www.museumsmile.lu

Democracy Is Coming, musicale Lesung über Dylan, Cohen und andere Weggefährten, mit David Maier, Matthias Schärf und Boris Motzki, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h.
Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

SO, 13.10.

JUNIOR

Once Upon a Time..., fairy tales for children, illustrated by artworks on show (3-5 years), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h.
Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

Plume, danse et musique avec la cie Kokeshi (> 2 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 11h + 15h.
Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

MUSEK

Artur Dutkiewicz Trio, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h.
Tél. 26 20 52 98-5.
www.brasseriwenzel.lu

20.000 liens sous les mers, avec Jean-François Zygel et l'Ensemble de saxophones de Strasbourg, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Die arabische Prinzessin oder das wiedergeschenkte Leben, Märchenoper für die ganze Familie, Text von Paula Fünfeck nach einem arabischen Märchen, Koproduktion mit der Opéra National du Rhin, unter der Leitung von Nathan Blair, inszeniert von Benoît De Leersnyder, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 16h. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Duo Rosa, american soul, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h. Tél. 26 81 26 81.
www.cape.lu

Prometheus, Ballett von Stijn Celis, Musik von Beethovens „Die Geschöpfe des Prometheus“ und Hoesch, unter der Leitung von Stefan Neubert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

La splendeur de la musique classique espagnole, chanson, fandango et flamenco, avec María Cabrera Fructuoso, Miguel Ángel

Dionis, Ruth Nabal Albaladejo et Carolina Valbuena, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 18h. Tél. 28 77 89 77.
www.altrimenti.lu

La Bohème, Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Mikael Serre, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30.
Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Apparat, electronic, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

King Gizzard & The Lizard Wizard, rock, support: ORB + Stonefield, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51.
www.rockhal.lu

THEATER

Fracasse ou la révolte des enfants des Vermiriaux, mise en scène de Nicolas Turon, Neimënster, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 20 52-1.
www.neimenster.lu

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, avec Valérie Bodson, François Camus, Jeanne Werner et Serge Wolf, mise en scène de Frank Hoffmann, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 44 12 70-1.
www.tnl.lu

Inoah, chorégraphie de Bruno Beltrão, avec le Grupo de Rua, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 17h.
Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Sales gosses, de Mihaela Michailov, avec Eugénie Anselin et Jorge De Moura, mise en scène de Fábio Godinho, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28.
www.theatrecentaure.lu
woxx.eu/salesgosses

KONTERBONT

ERAUSGEPICKT 1535° Creative Day, entre autres installations, conférences, live music sessions, 1535° Creative Hub, *Differdange*, 11h - 22h.
Tél. 58 77 11-535. www.1535.lu
www.creativeday1535.lu

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 15h (D/L) + 16h (GB).
Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

À l'assaut du Kirchberg. Découvrez deux siècles de fortifications, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 43 35.
www.m3e.public.lu

Und wir dachten, sie wäre schon da ... „Democracy Is Coming“ - musikalische Lesung mit David Maier, Matthias Schärf und Boris Motzki am 12. Oktober im Mierscher Kulturhaus.



EXPO

EXPO



Die bereits in den 2000ern fertiggestellte Fotoreihe „Soma“ des aus Düsseldorf stammenden Fotografen Andreas Gefeller ist noch bis zum 25. September 2020 in der Échappée Belle in Clerf zu sehen.

Arlon (B)

Bénédicte Genicot : Jump !

photographies, maison de la culture (parc des Expositions, 1).
Tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 13.10, ma. - di. 14h - 18h.*

Quand on a 17 ans...

LAST CHANCE exposition collective, espace Beau Site (av. de Longwy, 321).
Tél. 0032 478 52 43 58), *jusqu'au 6.10, ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h, di. 15h - 18h.*

Beckerich

Pitt Brandenburger : Au-delà du bois

NEW sculptures, Millegalerie (103, Huwelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), *du 5.10 au 27.10, me. - sa. 14h - 20h, di. 14h - 18h.*

Clervaux

Andreas Gefeller : Soma

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.9.2020, en permanence.*

Anna Lehmann-Brauns : Sun in an Empty Room

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.9.2020, en permanence.*

Charles Fréger : Yokainoshima - Island of Monsters

photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 24.10, en permanence.*

David Spero : Settlements

photographies, Schlossgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 27.3.2020, en permanence.*

Denis Dailleux : My Aunt Juliette

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 10.4.2020, en permanence.*

François Fontaine : Cosmos

photographies, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 16.9.2020, en permanence.*

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES**Musée national de la Résistance** transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

EXPO

Diekirch

Dikricher Photo-Club: An Dikrich
LAST CHANCE Al Kierch (passage Saint-Laurent), *bis de 6.10., Fr. - So. 10h - 18h.*

Differdange

Manette Fusenig: Wir sind an Bord
Rauminstallation, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), *bis zum 12.10.2020, Mo. - Fr. 10h - 18h, Sa. 14h - 18h.*

Dudelange

Aude Legrand : C'est l'histoire d'un chat qui portait des souliers à minoux
LAST CHANCE sculptures, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 6.10, ve. - di. 15h - 19h.*

Carole Melchior : eleutheromania
LAST CHANCE photographies, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 6.10, ve. - di. 15h - 19h.*

Mary Frey : Real Life Dramas
photographies, Centre national de l'audiovisuel (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), *jusqu'au 25.11, ma. - di. 10h - 22h.*

« Mary Frey nous montre ce que nous voyons ou croyons voir tous les jours : une vérité artificielle, subjective, artistique en un sens. (...) Une exposition fantastique, si proche de nous, tant émotionnellement que

géographiquement. À ne surtout pas manquer. » (Vincent Boucheron)

Réunion
peintures et photographies, œuvres de Guy Conrady, Armand Strainchamps et Marc Theis, galerie 39 (39, rue de Hellange. Tél. 661 51 64 86), *jusqu'au 26.10, ve. - di. 9h - 12h + 14h - 18h et sur rendez-vous.*

Esch

Catherine Mithouard et Pierre Rossi : Paysages imaginaires
peintures, galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), *jusqu'au 19.10, ma. - sa. 14h - 18h.*

La piste aux étoiles
NEW œuvres des élèves de l'école internationale de Differdange et Esch, galerie Terres Rouges - Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg), *du 8.10 au 17.10, ve. - ma. 18h30 - 22h.*

Dans le cadre du festival Clowns in Progress.

Miika Heinonen : Alien Nation
photographies, galerie Schlassgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 40-8), *jusqu'au 12.10, ma. - sa. 14h - 18h.*

Friedbusch

Isabelle Lutz, Guy Mouriamé et Yola Reding
LAST CHANCE peintures, dessins et sculptures, galerie d'art um Fridbësch (6, um Fridbësch. Tél. 621 50 77 95), *jusqu'au 6.10, sa. + di. 15h - 18h.*

Luxembourg

#wielewatmirsinn - 100 ans de suffrage universel au Luxembourg
exposition historique en collaboration avec la Chambre des députés, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 5.9.2020, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 1h.*

Visite guidée le di. 13.10 à 16h (L).

Agata di Masternak : Life Tapestries Series
NEW peintures, restaurant Come à la maison (70, route d'Esch), *du 11.10 au 10.12, tous les jours 12h - 22h.*

Vernissage le je. 10.10 à 17h30.

Alison Elizabeth Taylor : The Needle's Eye
peintures et collages, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), *jusqu'au 26.10, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.*

Anna Kriepps : Iconographie
photographies, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), *jusqu'au 19.10, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.*

Anna Recker: 7 Dekaden - 7 Phasen
NEW Zeichnungen, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), *vom 5.10. bis zum 17.11., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa. 10h - 12h + 14h - 17h und nach Vereinbarung.*

Eröffnung an diesem Fr., dem 4.10. um 18h.

Anri Sala : Le temps coudé
NEW vidéos, dessins et installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *du 11.10 au 5.1.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 1h.*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite en famille ce di. 6.10 à 10h (F) (> 6 ans).

Antonin Fourneau : Waterlight Graffiti
installation interactive, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), *jusqu'au 23.11, lu. - je. + sa. 11h - 1h, ve. 11h - 3h, di. 11h - 19h.*

Borderlovers : Collage/décollage
LAST CHANCE peintures, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), *jusqu'au 9.10, ve. + lu. - me. 9h - 17h30.*

« Cette expo a le mérite d'insuffler un courant d'air rassembleur et fédérateur à un moment où l'on tend à rétablir des frontières - terrestres et maritimes. » (Nuno Lucas Da Costa)

Come On Baby Light My Fire
exposition collective, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), *jusqu'au 26.10, ma. - sa. 11h - 18h.*

30 Jahre nach dem Mauerfall gibt es immer noch genug Wände die einzureißen sind: „Down With Walls“ – Fotoausstellung im Neimënster im Rahmen des CinEast Festivals – bis zum 20. Oktober.



EXPOTIPP

EXPO

ART CONCEPTUEL

À l'ère de l'algorithme

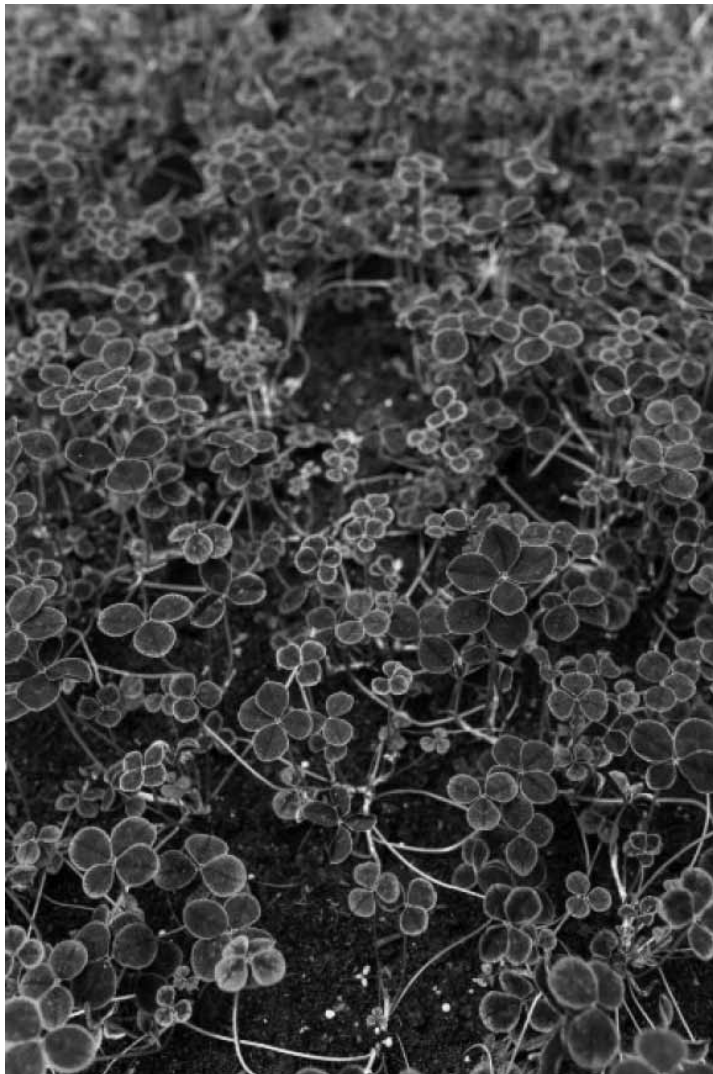
Luc Caregari

Le Casino a invité le collectif LAB[au] dans ses murs : avec « If Then Else », les trois artistes déclinent des combinaisons entre art, sémiotique et sciences. Une expérience un peu froide, mais fascinante.

Amatrices et amateurs du « Cercle des poètes disparus », tenez-vous à l'écart de cette exposition ! Car les trois artistes derrière le collectif LAB[au], Els Vermang, Manuel Abendroth et Jérôme Decock sont le contraire de tout ce qui est romantique, voire essentialiste. Au contraire, leur conception de l'art puise dans la linguistique, la science et l'abstraction. Au lieu de se laisser porter par une inspiration venue d'on ne sait où, ils établissent des règles et les suivent à la lettre.

Ce qui peut mener à des œuvres pourtant très différentes. Comme « Deep Blue », référence au superordinateur qui a battu Garry Kasparov aux échecs en 1997, mais qui n'a rien de digital en soi : les artistes se sont « amusé-e-s » à dessiner des carreaux sur 43 pages représentant les 256 nuances de bleu en codage binaire sur des grilles de 8 x 8 carreaux – donnant des chiffres et des lettres.

À l'opposé de ce travail très théorique, « Good Luck » va dans la direction du concret. Jouant sur la superstition liée au trèfle à quatre feuilles, le collectif a exposé deux bacs dans la salle du premier étage du Casino. Dans ceux-ci se trouvent des trèfles, mais pas n'importe lesquels – car ces derniers ont été modifiés génétiquement pour favoriser la croissance de quatre feuilles



au lieu des trois traditionnelles. Par cette manipulation scientifique, la croyance populaire est mise à l'écart, même si bien sûr toutes les plantes ne présentent pas les quatre feuilles du bonheur.

Une autre obsession du LAB[au] est le monochrome, sans grande surprise. Dans une pièce plutôt monumentale, « One Thousand Six Hundred Light Years », le collectif ajoute une dimension temporelle à cet exercice de style qui hante l'art moderne et contemporain depuis le fameux carré de Malevitch. Ceci en installant un compteur Geiger relié à un microphone ultrasensible pointé sur le « tableau ». Selon les artistes, les craquements émis par ce dispositif signifieraient que « la couleur est un état dans le temps ». En ajoutant cette couche sémantique,

ils enlèvent donc aussi l'immortalité du concept.

Les permutations sont un autre point fort de ces artistes. Que ce soit sous forme de tableaux « automatisés » – les œuvres mêlant les techniques de l'origami japonais à l'art cinétique se retrouvent un peu partout dans l'exposition – ou sous une forme plus chimique, comme dans « U-238 > Pb-206 », qui illustre la transformation de l'uranium en plomb. Un processus qui passe par 14 étapes, où le matériau se transforme et change de couleur par désintégration radioactive. Comme quoi le compteur Geiger n'est peut-être pas du luxe !

Finalement, et cela non plus n'est pas surprenant, la bibliothèque

en tant qu'image ou concept est aussi omniprésente. Comme dans « One of a Billion Years », une œuvre aussi intelligente que vertigineuse, qui joue sur les probabilités de façon à faire tourner la tête.

Notons aussi que LAB[au] a composé une pièce juste pour le Casino, « Zäit Wuert », installée sur la façade extérieure. Une jolie expérimentation poétique qui mélange allègrement sémantique et informatique.

« If Then Else » est donc une bonne introduction au monde et au travail de LAB[au] (actif depuis 1998) et présente une sorte de best of de ce collectif opérant aux marges de l'art et de la science.

Au Casino, jusqu'au 5 janvier 2020.

Crescendo - 175 ans maîtrise Sainte-Cécile de la cathédrale

LAST CHANCE Archives nationales (plateau du Saint-Esprit. Tél. 24 78 66 60), jusqu'au 5.10, ve. 8h30 - 17h30 + sa. 8h30 - 11h30.

Die luxemburgische Sezessionsbewegung

Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), bis zum 12.12., Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h. Am Sa., dem 12.10. ist das Museum bis 1h geöffnet.

Führung So. 15.9. um 16h (F).

« Une exposition originale, sobre et parfaitement mise en scène qui rend justice à un groupe d'irréductibles qu'il convient réellement de (re)découvrir. » (Vincent Boucheron)

Donations et dépôts récents

œuvres entrées récemment dans la collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 13.4.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 1h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite en famille ce di. 6.10 à 10h (F) (> 6 ans).

Down with Walls

NEW photographies, salle voûtée de Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 20.10, tous les jours 11h - 18h.

Drôles d'oiseaux

NEW Musée national d'histoire naturelle (25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), du 11.10 au 7.6.2020, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 1h.

Vernissage le je. 10.10 à 17h30.

Désirée Wickler : Eldorado

peintures, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 15.12, tous les jours 11h - 18h.

Eilo Elvinger : Blanc Cassé

photographies, pl. Auguste Laurent, jusqu'au 24.11, en permanence.

EXPO

Elina Brotherus

photographies et vidéos, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 13.10, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 1h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (D/L).
« Le corps dans la photographie. Un regard sur l'histoire de l'art à travers les œuvres d'Elina Brotherus », conférence avec Cristina Dias de Magalhães ce ve. 4.10 à 19h (F).
« L'oreille verte... Hein quoi ? », visite guidée pour enfants (> 9 ans) ce sa. 5.10 à 14h (F) (inscription obligatoire).
Visite guidée parents/bébés (< 2 ans) ce di. 6.10 à 10h30 (F) (inscription obligatoire).

« On ne peut s'empêcher parfois d'éprouver une petite pointe d'agacement devant cette mise en scène permanente de soi-même. » (ft)

Et wor emol e Kanonéier - L'artillerie au Luxembourg

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 23.3.2020, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 1h.

Visites guidées ce di. 6.10 à 16h (D) et le me. 9.10 à 17h (F).

Finalistes du Luxembourg Art Prize 2019

Pinacothèque (7, rue Michel Rodange), jusqu'au 14.12, ma. - sa. 14h - 18h.

Hariko

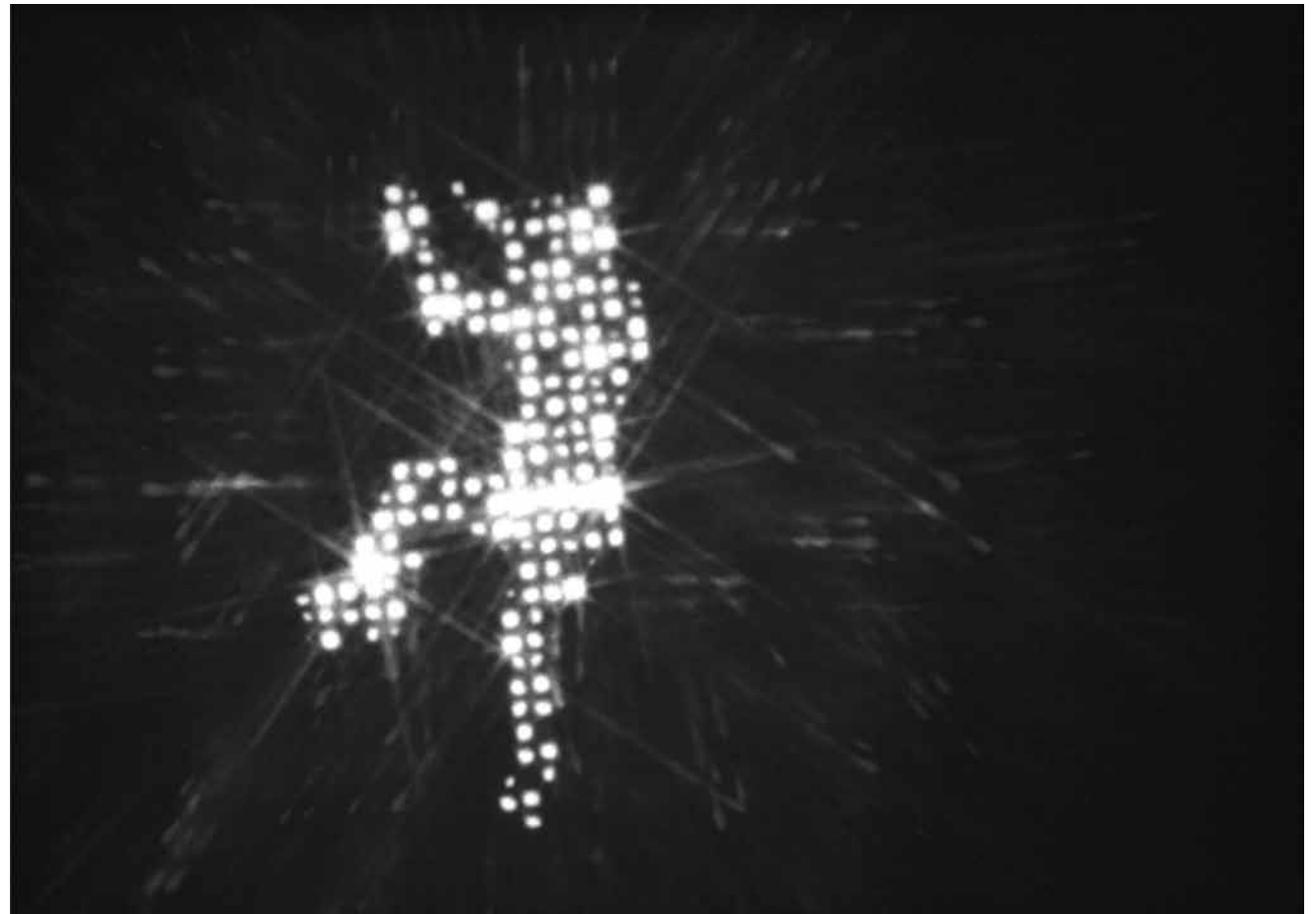
peintures, collages, graffitis, tunnel du Grund, jusqu'au 30.11, en permanence.

Jeff Weber : Mimetic Assimilation

photographies, Erna Hecey Luxembourg (20c, bd Emmanuel Servais. Tél. 621 24 51 04), jusqu'au 16.11, je. + ve. 14h30 - 19h30, sa. 14h30 - 18h et sur rendez-vous.

Karolina Pernar : Black Holes Ain't so Black

installation, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 2.2.2020, lu. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.



Le Mudam a vidé ses caves pour présenter sa collection sous le titre « Le monde en mouvement », avec entre autres des œuvres de Jack Goldstein - à voir jusqu'au 13 avril 2020.

LAB[au] : If Then Else

ARTICLE art conceptuel, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), until 5.1.2020, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h. Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 3h.

Visites guidées di. 15h (L/D/F/GB).

Le monde en mouvement

œuvres de la collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 13.4.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 1h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Lisa Kohl : Exit

performance vidéo-sonore, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 3.2.2020, lu. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.

Luxembourg-Arles-Luxembourg

NEW œuvres de Laurianne Bixhain, Krystyna Dul, Claudia Passeri et Pasha Rafiy, « Ratskeller » du Cercle Cité

(rue du Curé. Tél. 47 96 51-33), jusqu'au 3.11, tous les jours 11h - 19h.

Visite guidée les sa. à 15h.

Marie-Pierre Trauden-Thill: Vom Schein zum Sein

Malerei, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), bis zum 15.11., Di. - Sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Michel Rawicki : Nanuk et les peuples du froid

photographies, centre commercial Cloche d'Or (25, bd Raiffeisen), jusqu'au 24.11, lu. - sa. 8h - 20h, ve. jusqu'à 21h.

Michel Rawicki : Planète Nanuk

photographies, pl. Guillaume II, jusqu'au 24.11, en permanence.

Mona Young-eun Kim : Too Much and Not Enough

installation de réalité virtuelle, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 2.12, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h. Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 3h.

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

Nico Klopp

peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 31.12, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 1h.

Visite guidée ce di. 6.10 à 16h (L).

Nora Juhasz : Me and I

peintures, Fellner Louvigny (12, rue Louvigny), jusqu'au 19.11, ma. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 18h.

Ons Schueberfouer. Ein Jahrmarkt wie kein anderer

historische Fotos, Postkarten, Plakate, Filmaufnahmen, nostalgische Karusselltiere, Schiffsschaukeln und Achterbahn-Chaisen, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), bis zum 29.3.2020, Di., Mi., Fr., - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h. Am Sa., dem 12.10. ist das Museum bis 1h geöffnet.

Führungen Sa. 12.9. um 15h (D/L) + 16h (F) + 19h (D/L) + 21h (F) + 23h (GB).

EXPO

Sali Muller: Das Zeitfenster

Installation, Cecil's Box
(4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé),
bis zum 1.12., täglich.

Schwaarz Konscht

imagerie des taques de cheminée
(16e - 20e siècle),
Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 28.6.2020,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h.
Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 1h.

Visites guidées les sa. 5.10 à 15h (D/L) +
16h (F) et 12.10 à 20h (D/L) + 22h (F) +
24h (GB).

Suki Seokyeong Kang

sculptures, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 1.4.2020,
je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à
21h (galeries) ou 23h (café).
Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 1h.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).

Visite en famille ce di. 6.10 à 10h (F)
(> 6 ans).

Activation de l'œuvre de la collection
Mudam par l'artiste tous les sa. et
di. à 14h.

The Ouroboros

œuvres entre autres de Chieh-jen Chen,
Ayoung Kim et Tao Zhou, curatrice :
Amy Cheng, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),
jusqu'au 28.10, me., ve. - lu. 11h - 19h,
je. nocturne jusqu'à 23h.
Ouvert le sa. 12.10 jusqu'à 3h.

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

« Cette exposition est la deuxième
collaboration entre le Casino
Luxembourg Forum d'art
contemporain et Taïwan (plus
précisément The Cube Project Space à
Taipei). Si les vidéos sont toutes d'un

grand intérêt, manque pourtant le lien
entre elles. » (lc)

**Thomas Arnolds :
Augmented Bonsai**

peintures, Nosbaum Reding
(2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55),
jusqu'au 19.10, ma. - sa. 11h - 18h
et sur rendez-vous.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

**Tsukimi/Moon Show:
A Photographic Journey
through Space and Time**

photographies de Hiroyuki Masuyama,
Robert Pufleb et Nadine Schlieper,
galerie Clairefontaine, espace 1
(7, pl. de Clairefontaine. Tél. 47 23 24),
jusqu'au 26.10, ma. - ve. 10h - 18h30,
sa. 10h - 17h.

Dans le cadre des Photomeetings
Luxembourg 2019.

« L'exposition se concentre sur la
manipulation de l'image, un thème
pertinent à une époque où la vérité
des choses qui nous entourent se
floute chaque jour un peu plus
vite. » (lc)

**Variationen:
Ein Museum für alle**

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter.
Tél. 47 96 49-00), bis zum 17.1.2020,
Mo., Mi., Do., Sa. + So. 10h - 18h,
Fr. bis 21h. Am Sa., dem 12.10. ist das
Museum bis 1h geöffnet.

Führungen Fr. 19h (F), Sa. 16h (GB)
und So. 16h (L/D).

Interaktive Führung für Kinder
(3-6 Jahre) Do. 10.10. um 14h (D)
(Einschreibung erforderlich).

is this it

NEW Modellprojekt der Entwicklung
des Areals um das Stadion
„Josy Barthel“, Luxembourg Center
for Architecture (1, rue de l'Acierie.
Tél. 42 75 55), bis zum 19.10., Di. + Mi.
11h - 17h, Do. 11h - 18h, Fr. 11h - 16h,
Sa. 11h - 15h.

Mersch**De Superjhemp ënnert
dem Röntgenbléck**

Centre national de littérature
(2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1),
bis den 29.11., Méi. - Fr. 9h - 17h.

Metz (F)**Des offrandes pour les
dieux ? Les dépôts d'objets
métalliques à l'âge du bronze
en Sarre et Lorraine**

Musée de la Cour d'or - Metz Métropole
(2 rue du Haut Poirier.
Tél. 0033 3 87 20 13 20), jusqu'au 15.10,
me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h.

**Léa Le Bricomte :
Spirits of War**

vidéos, commissaires Maryse
Jeanguyot et Patrick Nardin,
Faux Mouvement (4 rue du Change.
Tél. 0033 3 87 37 38 29), jusqu'au 27.10,
me. - sa. 14h - 19h, di. 15h - 18h.

**L'œil extatique.
Sergueï Eisenstein, cinéaste à
la croisée des arts**

Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 24.2.2020, lu., me. + je.
10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées ce sa. 5.10 à 11h et
les di. 6.10 à 15h + 13.10 à 11h.

**Malgorzata Szczesniak :
King Kong de
« L'affaire Makropoulos »**

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 27.1.2020, lu., me. + je.
10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

**Mathieu Pernot :
Les Gorgan, 1995-2015**

photographies, Arsenal (3 av. Ney.
Tél. 0033 3 87 74 16 16), jusqu'au 10.11,
ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.

**Opéra Monde.
La quête d'un art total**

maquettes, costumes, éléments
de scénographie, installations,
commissaire Stéphane Ghislain
Roussel, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 27.1.2020, lu., me. + je.
10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées le sa. 12.10 à 15h
et les di. 6.10 à 11h + 13.10 à 15h.

**Pierre Jodlowski :
La ligne générale -
Synopsis sonore**

LAST CHANCE installation,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.



EXPO



Videos, Fotos und Unterwasserperformance: Wie die Künstlerin Nadja Verena Marcin den „Ophelia“-Mythos interpretiert kann in der Stadtgalerie Saarbrücken von Nahem erlebt werden – bis zum 16. Februar 2020.

Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au* 6.10, *ve.* - *di.* 10h - 19h.

Rebecca Horn : Théâtre des métamorphoses

installations et sculptures,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 13.1.2020, *lu., me.* + *je.*
10h - 18h, *ve.* - *di.* 10h - 19h.

Visites guidées les sa. 5.10 à 15h,
12.10 à 11h.

Niederanven

Jean-Pierre Juttel, Guy Ney und Gilbert Pesch

NEW Malerei und Skulpturen,
Kulturhaus Niederanven
(145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1),
vom 2.10. *bis zum* 26.10., *Di.* - *Sa.*
14h - 17h.

Oberkorn

Les artistes résidents

exposition collective, espace H2O
(rue Rattem. Tél. 58 40 34-1),
jusqu'au 13.10, *me.* - *di.* 15h - 19h.

Remerschen

Josef Zenzmaier : Conclusio

LAST CHANCE sculptures,
Valentiny Foundation (34, rte du Vin),
jusqu'au 6.10, *ve.* - *di.* 14h - 18h.

Saarbrücken (D)

Giuseppe Penone

Installation, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0),
bis zum 28.6.2020, *Di., Do.* - *So.*
10h - 18h, *Mi.* 10h - 20h.

Hans-Peter Feldmann: 100 Jahre

Fotografien, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0), *bis zum* 17.11.,
Di., Do. - *So.* 10h - 18h, *Mi.* 10h - 20h.

Führung an diesem So., dem 6.10.
um 15h.

Katharina Hinsberg: Interpunktionen

Zeichnungen, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0),
bis zum 7.6.2020, *Di., Do.* - *So.*
10h - 18h, *Mi.* 10h - 20h.

Führung an diesem So., dem 6.10. *um* 15h.

Nadja Verena Marcin: Ophelia

Performance, Video-Installation,
Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tél. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 16.2.2020, *Di.* - *Fr.* 12h - 18h,
Sa. + *So.* 11h - 18h.

Parastou Forouhar: Deadlines

Konzeptkunst, Stadtgalerie
Saarbrücken (St. Johanner Markt 24.
Tél. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 16.2.2020, *Di.* - *Fr.* 12h - 18h,
Sa. + *So.* 11h - 18h.

Popstars vor der Popkultur

Fotografien, Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15.
Tél. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum* 24.11.,
Di., Fr. + *So.* 10h - 18h, *Mi.* + *Do.*
10h - 20h, *Sa.* 12h - 18h.

Rodin/Nauman

Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0),
bis zum 26.1.2020, *Di., Do.* - *So.*
10h - 18h, *Mi.* 10h - 20h.

Führungen am Sa. 5.10. *um* 15h +
16h (GB) und 12.10 *um* 14h (F) + 15h,
So. 6.10. *um* 11h + 15h und 13.10 *um*
10h30, 11h + 15h, *Mi.* 9.10. *um* 18h.

Trier (D)

Forum für Fotografie Mosel-Eifel

Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa
(Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12),
bis zum 13.10., *Di., Mi.* + *Fr.* 14h - 17h,
Sa. + *So.* 17h - 20h.

Internationale Jahresausstellung der „éditions trèves“

Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa
(Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12),
bis zum 13.10., *Di., Mi.* + *Fr.* 14h - 17h,
Do. 17h - 20h, *Sa.* + *So.* 1h - 17h.

Simone Letto

Malerei, Kunstverein Junge Kunst
(Karl-Marx-Str. 90.
Tél. 0049 651 9 76 38 40),
bis zum 19.10., *Sa.* + *So.* 14h - 17h
sowie nach Vereinbarung.

Vianden

Artistes de l'ARC Kënschtlerkreess

NEW exposition collective, château
(montée du Château. Tél. 83 41 08-1),
du 12.10 *au* 20.10, *tous les jours*
10h - 18h.

Vernissage le ve. 11.10 à 19h.

Völklingen (D)

5. Urban Art Biennale 2019 Unlimited

Überblick der aktuellen
Urban-Art-Szene der Welt,
Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 3.11., *täglich* 10h - 19h.

Pharaonengold - 3.000 Jahre altägyptische Hochkultur

Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 24.11., *täglich* 10h - 19h.

Wadgassen (D)

15 Jahre DZM - Highlights aus der Sammlung

Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1. Tél. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 27.10., *Di.* - *So.* 10h - 16h.

Windhof

Patrick Saytour : Je ne jette rien...

mixed media, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 23.11, *me.* - *sa.* 12h - 18h.

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Appel de candidatures**

Procédure : européenne concurrentielle avec négociation

Type de marché : services

Réception des offres ou des demandes de participation :

Date limite : 30/10/2019 Heure : 16:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Appel à candidatures pour une mission de maîtrise d'œuvre globale (architecte et ingénieur en génie civil, ingénieur en génie technique et architecte-paysagiste) en vue de la conclusion d'un marché négocié dans l'intérêt de la construction d'un lycée, d'une école primaire et d'un internat à Mondorf-les-Bains.

Description succincte du marché :

Appel de candidature en vue de la conclusion d'un marché de maîtrise d'œuvre globale pour la construction du projet susmentionné II.1.1).

Les infrastructures s'implantent sur un site appelé « Grémelter » à l'entrée de la localité de Mondorf-les-Bains, ensemble avec un complexe sportif également en planification, constitué d'une piscine, d'un vélodrome, d'un

hall de sports et d'infrastructures accessoires à ces fonctions. Le site existant comporte deux terrains de football et un boulodrome.

Le projet est constitué de plusieurs parties :

I) une école primaire appartenant à l'EIMLB (École internationale de Mondorf-les-Bains)

15 classes à plein temps avec 300 élèves
Surface brute d'environ +/- 6.250 m²
Volume brut d'environ +/- 26.000 m³

II) un lycée - l'EIMLB (École internationale de Mondorf-les-Bains)

Le lycée en enseignement secondaire de 45 classes à plein temps avec 1.090 élèves et en enseignement professionnel de 18 classes avec une capacité d'accueil de 300 élèves, reprenant les structures suivantes : salles de classes normales et spéciales, locaux pour l'administration, structures d'accueil de jour, sport extérieur et aménagements extérieurs. Le volet sport « intérieur » est couvert par le complexe sportif sur le même site.
Surface brute d'environ +/- 24.000 m²
Volume brut d'environ +/- 100.000 m³
Aménagement extérieur avec bassin de rétention : +/- 40.000 m²

Aménagement extérieur réduit en « ceinture verte » : +/- 24.000 m²

III) un internat

La construction reprend les structures suivantes : logement internat, locaux pour l'administration, structures d'accueil et aménagements extérieurs.
Surface brute d'environ +/- 2.600 m²
Volume brut d'environ +/- 10.500 m³

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Le dossier comprenant tous les renseignements et conditions nécessaires à la remise d'une candidature doit être retiré via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Les conditions de participation sont énoncées dans les documents du marché.

Réception des candidatures :

Ne sont considérés que les dossiers complets remis avant la date limite du 30 octobre 2019 à 16:00 via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La version intégrale de l'avis n° 1900982 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Appel de candidatures

L'Administration judiciaire engage dans les meilleurs délais pour les besoins du **Service central d'assistance sociale - service de la « probation » - section « travail d'intérêt général - (TIG) » : 1 artisan - salarié de l'État (m/f - carrière : E) avec DAP de menuisier ou jardinier ou peintre, à tâche complète et à durée indéterminée.**

Missions :

- encadrement d'une équipe de personnes condamnées par les cours et tribunaux luxembourgeois à effectuer un **travail d'intérêt général** (gemeinnützige Arbeit) ;
- supervision et suivi des travaux d'intérêt général.

Pour de plus amples informations concernant le profil des candidats, les documents et informations à fournir ainsi que l'adresse d'envoi des candidatures, il y a lieu de consulter le site internet GovJobs sur lequel le poste est publié dans son intégralité jusqu'au 18/10/2019 dans la rubrique « Salariés » :

→ <https://govjobs.public.lu/fr/postuler/salaries/2019/E/Septembre/20190927-artisanmfrf20190926-20436.html>

Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause

... auf Papier oder als PDF - Sie haben die Wahl!



Je vous apporte le woxx gratuitement à domicile pendant 6 semaines

... sur papier ou au format PDF - vous avez le choix !



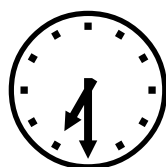
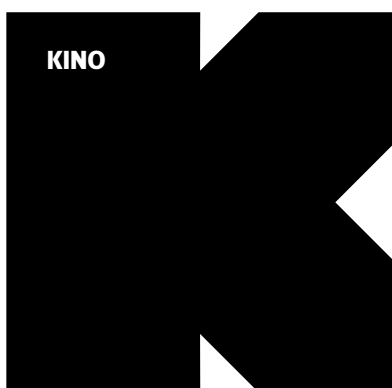
dat anert abonnement / l'autre abonnement

Tél.: 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79 • abo@woxx.lu



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** Joël Adami *ja* (joel.adami@woxx.lu), Frédéric Braun *fb* (frederic.braun@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs *tj* (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein *rm* (raymond.klein@woxx.lu), Isabel Spigarelli *is* (isabel.spigarelli@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber *dw* (daniele.weber@woxx.lu), Fabienne Wilhelmy *fw* (fabienne.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor • **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,50 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 103 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 48 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79

KINO | 04.10. - 08.10.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXXX = excellent
 XXX = bon
 XX = moyen
 X = mauvais

Commentaires:

ja = Joël Adami
 fb = Frédéric Braun
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 is = Isabel Spigarelli
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch-sur-Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-ville
Cinémathèque



Un élu en mal d'inspiration et une jeune femme pleine de ressources : « Alice et le maire », ou une certaine idée de la politique française – au Ciné Breakfast et nouveau à l'Utopia.

bollywood

Sye Ra Narasimha Reddy

IND 2019 by Surrender Reddy.
Starring Amitabh Bachchan,
Jenny Umbhau and Tamannaah
Bhatia. 164'. O.v. + eng. st.
From 12 years old.

**Kinopolis Kirchberg, 4.10 and
5.10 at 19h.**

A biographical action epic based on the life of Uyyalawada Narasimha Reddy, who revolted against the atrocities of East India Company 10 years before the Sepoy Mutiny.

War

IND 2019 by Siddharth Anand.
Starring Vaani Kapoor, Hrithik Roshan
and Tiger Shroff. 155'. O.v. + eng. st.
From 12 years old.

Kinopolis Kirchberg

Khalid, an Indian soldier, is assigned to eliminate Kabir, a former soldier turned rogue, who mentored Khalid. This leads to "war" between them.

ciné breakfast

Alice et le maire

F 2019 de Nicolas Pariser.
Avec Fabrice Luchini,
Anaïs Demoustier et Nora Hamzawi.
103'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia, 6.10 à 11h.

Voir sous programm.

Joker

USA/CDN 2019 von Todd Phillips.
Mit Joaquin Phoenix, Robert De Niro
und Zazie Beetz. 122'. O.-Ton + Ut.
Ab 16.

Utopia, 6.10. um 11h.

Siehe unter Programm.

Portrait de la jeune fille en feu

F 2019 de Céline Sciamma.
Avec Noémie Merlant, Adèle Haenel et
Luana Bajrami. V.o. 119'. À partir de
6 ans.

Utopia, 6.10 à 11h.

Voir sous programm.

The Angry Birds Movie 2

USA 2019, Animationsfilm von Thurop
Van Orman. 96'. Dt. & fr. Fassung.
Ab 6.

Utopia, 6.10. um 11h.

Siehe unter Programm.

FILMKRITIK

KINO | 04.10. - 08.10.

PHOTO: IRIS PRODUCTIONS



Une spirale de la violence sans fin.

IVAN KAVANAGH

L'Ouest meurtrier

Florent Toniello

Figure emblématique des westerns, le croque-mort se voit rarement offrir les premiers rôles au cinéma. Avec « Never Grow Old », coproduction luxembourgeoise sombre et violente qui joue avec les codes du genre, voilà qui est fait... et de belle manière.

Ici, pas de grands espaces propices à de longues et mâles chevauchées, même si l'image est extralarge. Pas d'autochtones non plus : Indiens et Indiennes ont été mis à l'écart depuis belle lurette par les colons installés dans cette bourgade isolée, sur la route de la Californie en pleine ruée vers l'or. Le sol est boueux, l'atmosphère un rien délétère. Le pasteur a pris les rênes de la localité en lieu et place d'un shérif plutôt terne. Dans cette ambiance morne, la religion met au ban même le secours des boissons alcoolisées. Un saloon fermé, dans un western, est-ce donc possible ?

Non, bien entendu, en tout cas pas pour Dutch Albert, l'étranger qui débarque d'on ne sait où - ressort dramatique classique en diable, évidemment -, affublé de deux comparses patibulaires : l'un a littéralement sa langue (coupée) dans sa poche, l'autre baragouine un anglais mâtiné d'italien. Tous les moyens seront bons pour le trio afin de redonner à la ville endormie un lieu de perdición, avec force alcools et prostituées. On

l'aura compris, les cadavres vont s'accumuler au fil des oppositions à ce projet. Voilà donc l'Irlandais Patrick Tate, croque-mort du village dont les affaires périllicitaient un peu, assuré de jolis bénéfices. Au grand dam de son épouse française, religieuse convaincue, il va - pas, mais alors pas du tout de son plein gré - s'acoquiner avec Dutch Albert et sa bande.

Tout ça paraît caricatural ? Certes. Mais c'est justement à cette déferlante d'images associées au genre du western et souvent déjà exploitées que « Never Grow Old » se ressource, en proposant une vision intimiste et familiale du grand récit de la conquête de l'Ouest. Lorgnant clairement du côté des classiques violents du genre, tel « Unforgiven » de Clint Eastwood, le film sait pourtant, grâce notamment à ce personnage principal de croque-mort, créer une distance bienvenue avec ses glorieux aînés.

On ne peut s'empêcher, alors que les réactions en chaîne provoquées par l'arrivée des hors-la-loi alimentent une spirale de la violence innarrable, de penser à une métaphore de la société américaine d'aujourd'hui dans ses plus grands travers : bâtie sur une colonisation sévère, entretenue par une brutalité à peine larvée, parcourue par des frustrations aiguës par des discours religieux omniprésents... Le parallèle est tellement limpide qu'il

en fait peur. D'autant que, finalement, la fascination pour l'Amérique offre en retour une image pas vraiment plus plaisante à la vieille Europe. Le tournage effectué en Irlande et au Luxembourg renforce cette impression, dans une lumière naturelle qui fait ressortir la part d'ombre du récit.

De rédemption, de happy end, point non plus, ou en tout cas pas à l'écran. Le réalisateur Ivan Kavanagh ne laisse que peu d'espoir, ce qui rendra peut-être l'atmosphère trop sombre pour un certain nombre de cinéphiles. Mais comment pourrait-il en être autrement, puisque le cinéaste offre à Deborah François, repérée par les frères Dardenne dans le tout aussi sombre « L'enfant », le rôle de l'épouse ? Emile Hirsch se défend en père et mari aimant, entraîné malgré lui dans une escalade mortelle, mais dans le registre des belles gueules de western, c'est John Cusack qui remporte la mise, avec une composition parfaitement glaçante de chef de bande vicieux et sans aucun scrupule.

Il faut avoir le cœur bien accroché pour apprécier « Never Grow Old » parfois. Mais l'hommage qu'il rend au western tout en ne s'enfermant pas dans ses clichés est un fameux coup de jeune à un genre vénérable.

Aux Kinopolis Belval et Kirchberg.

cinéma du sud

Power to the Children - Kinder an die Macht

D 2018, Dokumentarfilm von Anna Kersting. O.-Ton. 87'. Mit anschließender Diskussion.

Oekozen, 5.10. um 14h.

Der Film erzählt aus drei Perspektiven von Kindern und über ihre Herausforderungen und Aktionen in einer Gesellschaft, in der von Kindern erwartet wird, dass sie dem Beispiel der Erwachsenen folgen. Doch diese Kinder gehen einen neuen Weg - mit Entschlossenheit, Mut und Kreativität.

extra

Animal Crackers

USA 1930 von Victor Heerman. Mit den Marx Brüdern, Margaret Dumont und Lillian Roth. 93'. O.-Ton + fr. Ut. Für alle. Im Rahmen vom Festival Clowns in Progress.

Kinosch, 8.10. um 20h30.

Mrs. Rittenhouse veranstaltet auf ihrem Landsitz auf Long Island eine Party, um die gesellschaftlichen Ehren der Saison zu kassieren. Sie hat zwei Trümpfe: Der erste ist die Enthüllung des in Europa erworbenen Beaugard-Gemäldes, der zweite die Ankunft des Afrikaforschers Captain Jeffrey T. Spaulding. Jedoch ist Spaulding ein Hochstapler und das Gemälde verschwindet.

KKK: Luxemburg, USA

L 2007 von Christoph Wagner. 100'. O.v. fr.

Scala, 7.10. um 15h, Kulturhuef Kino, 8.10 um 14h.

De Film beschreift d'Liewe vun de Kands-Kandskanner vu Lëtzebuerger, déi am 19. Joerhonnert an de Midwest vun de Vereenegte Staaten ausgewandert sinn. Thematiséiert ginn d'geschichtlech Hannergrënn vun dëser Emigratioun, mä och d'Liewensweisen haut an engem ländlechen, eischter konservativen Raum.

Mozart's Don Giovanni

GB 2019, conducted by Hartmut Haenchen. Starring Malin Byström, Erwin Schrott and Roberto Tagliavini.

KINO | 04.10. - 08.10.

210'. Live broadcast from the Royal Opera House, London.

Scala and Starlight, 8.10 at 19h45.

The impulsive, charismatic Don Giovanni is a serial seducer, accompanied by his long-suffering servant Leporello. But when Don Giovanni commits murder, he unleashes a dark power beyond his control.

Serie A 2019/2020 : Inter Milan - Juventus Turin

I 2019, projection en direct du match de football. 125'.

Kinepolis Kirchberg, 6.10 à 20h30.

The Queen's Corgi

B 2019 Animationsfilm von Ben Stassen und Vincent Kesteloot. 84'. Für alle.

Arca Bartreng, 6.10. um 15h.

Mehr Luxus geht nicht: Seit Rex als niedlicher Welpen in den Buckingham Palast gekommen ist, lebt der Corgi in Saus und Braus. Im Handumdrehen erobert der Kleine das Herz Ihrer Majestät. Und nicht nur Prinz Philip treibt er mit seinen Allüren bald an die Grenzen seiner Geduld. Bis zu dem Tag, an dem Rex während des Staatsbanketts zu Ehren eines US-Präsidenten mit auffallend orangenen Haaren in Ungnade fällt. Rex landet auf den Straßen Londons, als einer unter zahllosen Streunern, die ums Überleben kämpfen.

Wo he wo de zu guo

(Me and My Motherland) CHN 2019 by Kaige Chen, Hu Guan, Hao Ning,

Eine Verwechslungskomödie aus guten alten Zeiten: „Animal Crackers“ läuft am 8. Oktober im Kinosch Esch.



Muye Wen, Zheng Xu, Xiaolu Xue and Yibai Zhang. Starring Kara Wai, Beibi Gong and Bo Huang. 158'. O.v. + eng. st.

Kinepolis Kirchberg, 6.10 at 14h.

An anthology consisting of 7 short stories directed by several different directors, which are based on 7 moments since the founding of the People's Republic of China.

vorpremieren

Gemini Man

USA/CN 2019 von Ang Lee. Mit Will Smith, Clive Owen und Mary Elizabeth Winstead. 117'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, 8.10. um 19h.

Als Agent und Hitman der NSA gehörte Henry Brogan einst zu den ganz Großen seiner Zunft - viele nennen ihn sogar den besten seiner Generation. Nun will der Regierungskiller allerdings in den Ruhestand treten. Schließlich liegen seine besten Zeiten längst hinter ihm.

programm

A Rainy Day in New York

USA 2019 von Woody Allen. Mit Timothée Chalamet, Elle Fanning und Selena Gomez. 92'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia



Nicht jede edle Spenderin ist auch wirklich ehrenhaft: „After the Wedding“ - neu im Kinepolis Kirchberg.

Mit seiner College-Liebe Ashleigh plant Gatsby ein romantisches Wochenende in New York. Ashleigh soll für die College-Zeitung den berühmten Regisseur Roland Pollard interviewen, in der verbleibenden Zeit möchte Gatsby ihr seine Stadt zeigen und das ist vor allem das alte New York mit Klassikern wie der Bemelmans Bar und einer Kutschfahrt durch den Central Park.

*** Cette toile bien tissée et sans temps morts, servie par une distribution en pleine forme, se révèle donc une délicieuse comédie romantique avec zeste obligé de mélancolie. Une recette qui a si bien réussi à son réalisateur à l'apogée de sa carrière et qu'on a grand plaisir à revoir. (ft)

Ad Astra

TIPP USA 2019 von James Gray. Mit Brad Pitt, Tommy Lee Jones und Ruth Negga. 124'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight

Astronaut Roy McBride reist an den äußersten Rand des Sonnensystems, um seinen vermissten Vater zu finden und herauszufinden was das Überleben auf der Erde bedroht. Auf seiner Reise enthüllt er Geheimnisse, die die menschliche Existenz und dessen Platz im Universum infrage stellen.

Angel Has Fallen

USA 2019 von Ric Roman Waugh. Mit Gerard Butler, Morgan Freeman und Lance Reddick. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg

Secret-Service-Agent Mike Banning hat den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Allan Trumbull, immer wieder unter Einsatz seines Lebens beschützt. Doch nachdem er erst das Weiße Haus und dann ganz London retten konnte, gerät Banning - der Schutzengel des Präsidenten - nun selbst ins Visier.

After the Wedding

NEW USA 2019 von Bart Freundlich. Mit Michelle Williams, Julianne Moore und Billy Crudup. 110'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Isabel hat ihr Leben der Arbeit in einem Waisenhaus in Kalkutta gewidmet. Eines Tages erfährt sie von einer großzügigen Spende und reist nach New York, um die Wohltäterin, Theresa, persönlich zu treffen. Dort wird sie spontan zur Hochzeit von Therasas ältester Tochter eingeladen. Schon bald bemerkt Isabel, dass die große Spende eher einer Erpressung gleicht, denn die Wohltäterin ist hinter ihr Geheimnis gekommen.

Alice et le maire

NEW F 2019 de Nicolas Pariser. Avec Fabrice Luchini, Anaïs Demoustier et Nora Hamzawi. 103'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Le maire de Lyon, Paul Théraneau, va mal. Il n'a plus une seule idée. Après trente ans de vie politique, il se sent complètement vide. Pour remédier à ce problème, on décide de lui adjoindre une jeune et brillante philosophe, Alice Heimann. Un dialogue se noue, qui rapproche Alice et le maire et ébranle leurs certitudes.

KINO | 04.10. - 08.10.

Bacurau

BR 2019 von Kleber Mendonça Filho und Juliano Dornelles. Mit Sônia Braga, Udo Kier und Barbara Colen. 131'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 16.

Utopia

Brasilien, ein paar Jahre in der Zukunft: Schiesswütige Frauen und Männer haben es auf die Bewohner des ärmlichen Dorfes Bacurau abgesehen. Ein ungleich scheinender Kampf. Doch die Dorfbewohner wissen sich durchaus zu wehren.

California Dreaming

L 2019, documentaire de Fabrizio Maltese. 105'. V.o. + s.-t. Tout public.

Starlight, Utopia

Le documentaire de Fabrizio Maltese évoque le rêve américain, comment celui-ci s'est transformé au fil du temps et ce qu'il représente actuellement. En dressant les portraits de plusieurs des habitants actuels de California City, dont le « col bleu » Jean-Paul LeBlanc, né au Québec, le film établit des parallèles entre le rêve américain des années 1960, à l'époque de la création de la ville et les rêves actuels de ceux qui y vivent encore.

Deux moi

F 2019 de Cédric Klapisch. Avec François Civil, Ana Girardot et Eye Haidara. 110'. V.o. À partir de 6 ans.

Orion, Scala, Starlight, Sura

« Hors normes » raconte l'histoire d'un système social qui s'écroule juste devant nos yeux, mais qui reste pourtant invisible pour presque tout le monde - nouveau au Scala.

Rémy et Mélanie ont trente ans et vivent dans le même quartier à Paris. Elle multiplie les rendez-vous ratés sur les réseaux sociaux pendant qu'il peine à faire une rencontre. Tous les deux victimes de cette solitude des grandes villes, à l'époque hyper connectée où l'on pense pourtant que se rencontrer devrait être plus simple

Die drei !!!

D 2019 von Viviane Andereggen. Mit Lilli Lacher, Alexandra Petzschmann und Sylvester Groth. 90'. O.-Ton. Für alle.

Prabbeli, Scala, Starlight

Gemeinsam wollen Kim, Franzi und Marie in den Sommerferien an der Inszenierung des Theaterstücks „Peter Pan“ teilnehmen. Doch während der Proben bricht ein Spuk über die Beteiligten herein. Treibt hier etwa wirklich ein Geist sein Unwesen oder erlaubt sich hier jemand einen bösen Scherz? Die drei !!! stürzen sich in die Ermittlungen.

Dora and the Lost City of Gold

AUS/USA 2019 von James Bobin. Mit Isabela Moner, Michael Peña und Eva Longoria. 102'. Fr. Fassung. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Dora ist eine echte Entdeckerin. Die Abenteuerlust wurde ihr von ihren Eltern gewissermaßen in die Wiege gelegt, denn auch Doras Mutter und Vater sind wahre Abenteuerer. Den Großteil ihres Lebens hat sie deshalb auf Expeditionen im Dschungel verbracht.

Downton Abbey

GB 2019 von Michael Engler. Mit Michelle Dockery, Hugh Bonneville und Maggie Smith. 122'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg, Kinoler, Kulturhuf Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

1927 wird Downton Abbey eine große Ehre zuteil: König George V. und Königin Mary kündigen ihren Besuch auf dem Anwesen an und wirbeln damit das Leben der Familie Crawley und ihrer Bediensteten gehörig durcheinander.

Elvis Unleashed

NEW GB 2019, documentary by Steve Binde. 108'. O.v. + st.

Kinepolis Belval and Kirchberg, Utopia

Documentary about Elvis Presley's famous 1968 TV special.

Fast & Furious Presents: Hobbs & Shaw

USA 2019 von David Leitch. Mit Dwayne Johnson, Jason Statham und Idris Elba. 134'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval

Secret-Service-Agent Luke Hobbs und Ex-Elitesoldat Deckard Shaw mussten in der Vergangenheit bereits zusammenarbeiten, taten dies jedoch immer zähneknirschend. Als der internationale Terrorist Brixton, der seinen Körper genetisch aufgerüstet hat, erscheint, müssen Hobbs und Shaw sich widerwillig verbünden um Brixton das Handwerk zu legen und die Menschheit aufs Neue zu retten. **XXX** Surprise : ce spin-off de l'éreintante série « Fast & Furious » ne se prend pas au sérieux et décoche quelques bonnes idées. Une impayable séquence de combat aux Samoa notamment, avec Dwayne Johnson en pagne, armé d'une massue traditionnelle ! Au deuxième degré, ça passe si on n'est pas allergique à l'action. (ft)

Fête de famille

F 2019 de Cédric Kahn. Avec Catherine Deneuve, Emmanuelle Bercot et Vincent Macaigne. 101'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Andréa ne sait pas encore que l'arrivée une surprise de sa fille aînée,

Claire, disparue depuis trois ans et bien décidée à reprendre ce qui lui est dû, va bouleverser le programme et déclencher une tempête familiale.

Good Boys

USA 2019 von Gene Stupnitsky. Mit Jacob Tremblay, Keith L. Williams und Brady Noon. 90'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Max, Thor und Lucas sind 12 Jahre alt, beste Freunde und eigentlich gute Jungs. Als sie zu einer Party eingeladen werden, auf der auch geküsst werden soll, bricht bei ihnen allerdings die Panik aus: Wie sollen sie diese geheimnisvolle und auch ein wenig eklige Tätigkeit bis dahin erlernen?

Hors normes

NEW F 2019 d'Éric Toledano et Olivier Nakache. Avec Vincent Cassel, Reda Kateb et Hélène Vincent. 114'. V.o. À partir de 6 ans.

Scala

Bruno et Malik vivent depuis 20 ans dans un monde à part, celui des enfants et adolescents autistes. Au sein de leurs deux associations respectives, ils forment des jeunes issus des quartiers difficiles pour encadrer ces cas qualifiés d'hypercomplexes. Une alliance hors du commun pour des personnalités hors normes.

Héraðsið

(Mjólk - The County) IS 2019 von Grímur Hákonarson. Mit Arndís Hrönn Egilsdóttir, Þorsteinn Bachmann und Þorsteinn Gunnar Bjarnason. 90'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Inga ist eine Milchkuh-Bäuerin und Teil einer isländischen Landwirtschaftsgemeinschaft. Als ihr Mann bei einem tragischen Unfall verstirbt, steht sie plötzlich allein da. Sie beschließt, ihr Leben ab sofort nur noch nach ihren eigenen Vorstellungen zu leben und dazu gehört, dass sie beginnt, gegen die Korruption und Ungerechtigkeit der lokalen Kooperative zu kämpfen.

It Chapter Two

USA 2019 von Andy Muschietti. Mit Bill Skarsgård, James McAvoy und Jessica Chastain. 169'. Ab 16.



KINO | 04.10. - 08.10.



Jeder Bösewicht fängt mal klein an: „Joker“ - das Wunder von der Mostra aus Venedig ist neu in fast allen Sälen.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuef Kino, Le Paris, Prabbeli, Scala, Waasserhaus

Als die Morde in Derry nach 27 Jahren erneut beginnen, kehren die sieben ehemaligen Freunde in ihre Heimatstadt zurück. Noch wissen sie nicht, was genau sie an den Ort ihrer Kindheit zurückgeführt hat, doch sollten sie das schnell herausfinden, wenn sie überleben und die Herrschaft des Monsters brechen wollen, das als Clown seine blutige Arbeit erneut aufgenommen hat.

Joker

NEW USA/CDN 2019 von Todd Phillips. Mit Joaquin Phoenix, Robert De Niro und Zazie Beetz. 122'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Arthur Fleck entwickelt sich nach den Demütigungen in seiner Kindheit zum finsternen Bösewicht Joker, Batmans erbitterten Erzfeind.

La ragazza nella nebbia

I 2017 by Donato Carrisi. Starring Toni Servillo, Alessio Boni and Lorenzo Richelmy. 128'. O.v. + st. From 12 years old.

Utopia

Special agent Vogel is sent to an isolated town in a remote mountain valley to investigate the case of a sixteen-years-old's disappearance.

Le dindon

F 2019 de Jalil Lespert. Avec Dany Boon, Guillaume Gallienne et Alice Pol. 85'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg

M. de Pontagnac a eu un coup de foudre pour une jolie jeune femme. Ce qu'il n'avait pas prévu, c'est que celle-ci n'est autre que Victoire, la femme d'un de ses amis, Vatelain. Et si le notaire le prend plutôt bien, Victoire, elle, n'est pas si simple à manipuler. Surtout, la mésaventure a lancé dans leur société un sujet et un petit jeu étonnant autour de la fidélité des uns et des autres.

Σ Après un générique alléchant, le soufflé retombe vite : réalisation laborieuse façon théâtre filmé et cabotinage à gogo pour seulement quelques moments drôles. Mieux vaut voir un bon Feydeau sur les planches que cette adaptation décevante. (ft)

Les hirondelles de Kaboul

F 2019, film d'animation de Zabou Breitman et Éléa Gobbé-Mévellec. V.o. 80'. À partir de 12 ans.

Kulturhuef Kino, Starlight, Sura, Utopia

Été 1998, Kaboul en ruines est occupée par les talibans. Mohsen et Zunaira sont jeunes, ils s'aiment profondément. En dépit de la violence et de la misère quotidienne, ils veulent croire en l'avenir. Un geste insensé de Mohsen va faire basculer leurs vies.

XXX Le seul reproche qu'on pourrait faire au film serait de ne pas utiliser la langue du pays de son intrigue, à part pour des dialogues d'ambiance. Reproche de puriste, peut-être, puisque à l'écran, on est vite emporté par le récit. Un vrai beau

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Downton Abbey
It Chapter Two
Joker
O que arde
Rambo: Last Blood
The Lion King

ECHTERNACH / SURA

Deux moi
Downton Abbey
Joker
Les hirondelles de Kaboul
O que arde
Rambo: Last Blood
The Angry Birds Movie 2
The Lion King
The Secret Life of Pets 2
Toy Story 4

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Downton Abbey
It Chapter Two
Joker
Les hirondelles de Kaboul
Roger Waters: Us + Them
The Angry Birds Movie 2
The Lion King
Toy Story 4

KAHLER / KINOLER

Downton Abbey
Joker
Rambo: Last Blood
The Angry Birds Movie 2

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

It Chapter Two
Joker
Once upon a Time ... in Hollywood
Rambo: Last Blood
The Angry Birds Movie 2
The Lion King
Toy Story 4

RUMELANGE / KURSAAL

Ad Astra
Joker
Rambo: Last Blood
The Angry Birds Movie 2
The Lion King
Toy Story 4

TROISVIERGES / ORION

Ad Astra
Deux moi
Downton Abbey
Joker
O que arde
The Angry Birds Movie 2

WILTZ / PRABELLI

Ad Astra
Die drei !!!
Downton Abbey
It Chapter Two
Joker
Rambo: Last Blood
The Angry Birds Movie 2
The Lion King
Toy Story 4

woxx

**dat anert abonnement
l'autre abonnement**

Tél.: 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79 • abo@woxx.lu

d'solidariteit: de geste, deen zielt !

www.astm.lu

astm

ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

KINO | 04.10. - 08.10.

film - dans tous les sens du terme - à ne pas manquer. (ft)

Never Grow Old

NEW **ARTICLE** GB/L/B/F 2019 by Ivan Kavanagh. Starring Emile Hirsch, John Cusack and Déborah François. 100'. O.v. + st. From 16 years old.

Kinepolis Belval und Kirchberg

An Irish undertaker profits when outlaws take over a peaceful American frontier town, but his family comes under threat as the death toll rises.

O que arde

(Viendra le feu) E/F/L 2019 d'Oliver Laxe. Avec Amador Arias, Benedicta Sánchez et Inazio Abrao. V.o. + s.-t. fr. À partir de 6 ans.

Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Amador Coro a été condamné pour avoir provoqué un incendie. Lorsqu'il sort de prison, personne ne l'attend. Il retourne dans son village niché dans les montagnes de la Galice où vivent sa mère, Benedicta, et leurs trois vaches. Leurs vies s'écoulent, au rythme apaisé de la nature. Jusqu'au jour où un feu vient à dévaster la région.

❌❌❌ Dommage que le film n'aille pas au bout de son propos, préférant provoquer des émotions plutôt que de faire passer un message. Mais les beaux paysages galiciens et le rythme contemplatif, qui crée une poésie certaine à l'écran, servent à merveille cette coproduction luxembourgeoise récompensée à Cannes. (ft)

FILMTIPP

Ad Astra

Les critiques semblent presque unanimes sur ce film où le voyage spatial est en fait prétexte à la reconquête de ses émotions par un astronaute aguerri. Mais James Gray semble filmer pour la postérité en permanence, avec les grands classiques du genre en ligne de mire. Les images sont cependant de toute beauté.

Aux Kinepolis Belval et Kirchberg, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala et Starlight
Florent Toniello



Un tableau impossible à peindre et l'histoire de deux femmes dans la haute société juste avant la Révolution : « Portrait de la jeune fille en feu » - le nouveau film de Céline Sciamma est à découvrir à l'Utopia.

Once upon a Time ... in Hollywood

USA 2019 von Quentin Tarantino. Mit Leonardo DiCaprio, Brad Pitt und Margot Robbie. 159'. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Utopia, Waasserhaus

Hollywood 1969: Die Branche ist im Umbruch und auch der Western-Serienheld Rick Dalton und sein Stuntdouble Cliff Booth müssen sich umschauen, wie sie in der Traumfabrik zurechtkommen. Helfen könnte ihnen womöglich Schauspielerin und Model Sharon Tate, die die Nachbarin von Rick ist und mit dem berühmten Regisseur Roman Polanski verheiratet ist.

❌❌❌❌ Quentin Tarantinos neunter Film liefert Stars, schöne Bilder und kurzweilige Unterhaltung. Wer nicht mehr erwartet, kommt auf seine Kosten. (tj)

Parasite

ROK 2019 von Joon-ho Bong. Mit Kang-ho Song, Woo-sik Choi und So-dam Park. 132'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 12.

Utopia

Vater Gi-taek Kim ist arbeitslos und die Familie lebt am Existenzminimum. Sohn Gi-u wird dank eines Tricks als Nachhilfelehrer bei der vornehmen Familie Park eingestellt, doch die Dinge laufen bald aus dem Ruder.

❌❌❌❌ Der Gewinner der diesjährigen Palme d'Or bedient sich zahlreicher Genres, um einen beißenden Kommentar über Klassenunterschiede zu liefern. (tj)

Portrait de la jeune fille en feu

NEW F 2019 de Céline Sciamma. Avec Noémie Merlant, Adèle Haenel et Luàna Bajrami. V.o. 119'. À partir de 6 ans.

Scala, Utopia

1770. Marianne est peintre et doit réaliser le portrait de mariage d'Héloïse, une jeune femme qui vient de quitter le couvent. Héloïse résiste à son destin d'épouse en refusant de poser. Marianne va devoir la peindre en secret. Introduite auprès d'elle en tant que dame de compagnie, elle la regarde.

Rambo: Last Blood

USA 2019 von Adrian Grunberg. Mit Sylvester Stallone, Paz Vega und Sergio Peris-Mencheta. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

John Rambo hat in seinem Leben viele Kämpfe bestritten, sich nun aber auf einem abgeschiedenen Hof in Arizona niedergelassen. Doch nur weil der Veteran Ruhe und Frieden sucht, heißt das noch lange nicht, dass ihm die Rente auch wirklich vergönnt ist.

Roger Waters: Us + Them

ES 2019, documentary by Sean Evans and Roger Waters. 135'. O.v. + eng. st.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuef Kino, Scala, Utopia

A look at Roger Waters' 2017-2018 concert tour.

The Angry Birds Movie 2

NEW USA 2019, Animationsfilm von Thurop Van Orman. 96'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Als eine neue Bedrohung auftaucht, die sowohl die Insel der Vögel als auch die Insel der Schweine in Gefahr bringt, müssen sich die ungläubigen Vögel Red, Chuck, Bombe und Mächtiger Adler widerwillig mit den verfeindeten Schweinen verbünden und ein Superteam mit allerlei technischen Tricks zusammenstellen, um ihre Heimat zu retten.

The Lion King

USA 2019, Animationsfilm von Jon Favreau. 117'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Sura, Waasserhaus

Der König der Löwen, Mufasa, ist überglücklich, als sein Sohn Simba geboren wird. Seinem Onkel Scar ist der junge Thronfolger allerdings ein Dorn im Auge. Durch Scars Intrigen stirbt Mufasa und der junge Simba gibt sich die Schuld am Tod seines Vaters. Er ergreift die Flucht und landet im Dschungel, wo er vom Erdmännchen Timon und vom Warzenschwein Pumba aufgenommen wird.

❌❌❌ On se demande ce qu'apporte cette version certes léchée, mais bien trop fidèle à l'originale pour se renouveler. Si l'histoire a toujours son charme et la musique son attrait, si la technique est presque impeccable, le charme et la poésie de la 2D ont quasi disparu. (ft)

The Secret Life of Pets 2

USA 2019, Animationsfilm von Chris Renaud und Jonathan Del Val. 86'. Dt. Fassung. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala, Sura

Kaum verlassen die Menschen früh morgens ihr Zuhause, geht es in ihren Wohnungen auch schon drunter und drüber, denn dann haben ihre tierischen Mitbewohner sturmfrei. Hund Max und seine Kumpanen haben allerdings nicht nur Spaß, sondern auch neue Sorgen, als im Tumult der Großstadt sowie beim Familienurlaub auf dem Land ein Menschengeschöpf gehütet werden soll.

❌❌❌ Gut gemacht für die Kleinsten, Erwachsene werden die meisten

KINO | 04.10. - 08.10.

Gags aber mit einem müden Lächeln quittieren. Gäh-Faktor: mittelhoch. (Ic)

Tolkien

GB 2019 von Dome Karukoski.
Mit Nicholas Hoult, Lily Collins und Colm Meaney. 112'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

England, Ende des 19. Jahrhunderts, als John Ronald Reuel Tolkien nach dem Krieg nach Hause zurückkehrt, beginnt er als Professor am Pembroke College zu unterrichten. Seine Lebenserfahrung fließt in seine erschaffene Geschichte von Mitteleuropa mit ein und er erfindet eines seiner größten Werke: den Herrn der Ringe.

Toy Story 4

USA 2019, Kinderanimationsfilm von Josh Cooley. 100'.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuf Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Sura, Waasserhaus

Die Cowboy-Puppe Woody und sein Freund Buzz Lightyear haben sich mit den anderen Spielsachen gut im Kinderzimmer ihrer neuen Besitzerin Bonnie eingerichtet. Als das Mädchen aus einem Göffel (Gabel + Löffel) ein neues Spielzeug namens Forky bastelt, nehmen sie den ungewöhnlichen Zuwachs mit offenen Armen auf. Doch Forky flüchtet, woraufhin Woody sich auf die Suche nach ihm macht, um ihn zurückzubringen.

☒☒ Wer seinen Kindern einen Gefallen tun und sich selbst über manche Gags für Erwachsene krummlachen will, dem sei die vierte Folge der lebenden Spielzeug-Saga ans Herz gelegt. (Ic)

CINEAST FESTIVAL | 04.10. - 13.10.



Wenn grüne Schweine und grantige Vögel sich zusammentun müssen: „The Angry Birds Movie 2“ - neu in fast allen Sälen.

CINÉAST

A fost sau n-a fost ?

(12:08 East of Bucharest) RO 2006 de Corneliu Porumboiu. Avec Mircea Andreescu, Teodor Corban et Ion Sapdaru. 89'. V.o. + s.-t. ang.

Neimënster, 7.10 à 18h30.

Le prétentieux directeur d'une chaîne locale de télévision décide de célébrer l'anniversaire de la révolution roumaine de 1989 avec une émission où les invités peuvent témoigner du déroulement des événements dans leur petite ville provinciale avant la fuite du dictateur Ceausescu.

Ajvar

SRB/MNE 2019 d'Ana Maria Rossi. Avec Nataša Ninkovic, Sergej Trifunovic et Vesna Cipcic. 107'. V.o. + s.-t. ang. En présence de la réalisatrice.

Cinémathèque, 4.10 à 20h30, Centre national de l'audiovisuel, 5.10 à 19h.

Ajvar : condiment ou tartinade à base de poivrons rouges, d'ail et de piments. Communément trouvé dans la valise d'émigrés serbes. Lorsque Vida et Bane, un couple de Serbes qui vit et travaille en Suède, jouent la routine habituelle du « gasterbeiter » qui consiste à rendre visite à leur famille à Belgrade pour les fêtes de Pâques, leur relation va être mise à l'épreuve.

Akik maradtak

(Those Who Remained) H 2019 de Barnabás Tóth. Avec Károly Hajduk, Mari Nagy et Abigél Szoke. 84'. V.o. + s.-t. ang.

Utopia, 9.10 à 21h.

Budapest après la Seconde Guerre mondiale. Aladár, un homme de 42 ans, et Klára, une adolescente orpheline, ont perdu leurs plus proches parents à la guerre. Réunis par les circonstances, ils vont progressivement s'attacher l'un à l'autre et développer un amour tendre et une confiance mutuelle.

And Then We Danced

S/GE/F 2019 de Levan Akin. Avec Ana Javakishvili, Levan Gelbakhiani et Bachi Valishvili. 106'. V.o. + s.-t. ang.

Utopia, 13.10 à 19h.

Le jeune Merab apprend la danse traditionnelle géorgienne depuis son plus jeune âge. Alors qu'une percée dans sa carrière de danseur se présente, après une audition pour devenir membre de l'ensemble national, sa vision des choses est soudainement bouleversée par l'arrivée de l'insouciant et charismatique danseur Irakli, qui devient son principal rival.

Animus Animalis (istorija apie žmones, žveris ir daiktus)

(Animus Animalis (A Story about People, Animals and Things)) LT 2019, documentaire d'Aiste Žegulyte. 69'. V.o. + s.-t. ang.

Neimënster, 8.10 à 18h30.

last minute

Metallica S&M2

USA 2019, projection en direct du concert de Metallica. 150'.

Kinepolis Belval et Kirchberg, 9.10 à 20h15.

S&M2, une célébration incontournable du 20e anniversaire des concerts révolutionnaires S&M de Metallica et de son album enregistré avec le San Francisco Symphony.

**Una lucertola con la pelle di donna**

(Le venin de la peur) I 1970 de Lucio Fulci. Avec Florinda Bolkan, Jean Sorel et Stanley Baker. 82'. V.o. + s.-t. fr. À partir de 16 ans.

Kinosch, 9.10 à 20h30.

Carol Hammond, fille d'un célèbre avocat, est la victime d'hallucinations étranges où elle imagine des orgies sexuelles sous LSD organisées par sa voisine, la belle Julia Durer, une actrice à la vie sulfureuse et débridée. À la mort de cette dernière dans des conditions mystérieuses, Carole voit son monde s'écrouler et les mains de la police se refermer sur elle.



CINEAST FESTIVAL | 04.10. - 13.10.

Au cœur de ce documentaire délicieusement méditatif sur l'observation des animaux on retrouve des juxtapositions et des dialogues entre âme et matière. Le film, orné de paysages sonores éthérés et de gros plans captivants, d'arrière-plans et de scènes hypnotisantes et sombres que les créateurs ont mis des jours, des semaines et même des mois à documenter, est un festin multisensoriel - parfois complexe mais toujours saisissant.

Away

LV 2019, film d'animation pour enfants de Gints Zilbalodis. 74'. Sans paroles.

Neimënster, 12.10 à 16h30.

Un garçon parcourt une île mystérieuse, traversant des déserts arides et de belles forêts, essayant de rentrer chez lui, tout en étant poursuivi par un esprit maléfique acharné.

Beautiful Corruption

MD 2018 d'Eugen Damaschin. Avec Igor Babiac, Ion Bors et Valeriu Andriuta. 108'. V.o. + s.-t. ang.

Ancien Cinéma Café Club, 7.10 à 20h.

Basé sur des faits réels, cette sombre analyse de la corruption dans la société moldave n'épargne rien ni personne. Même le protagoniste central, qui s'efforce de trouver justice à la suite d'un accident de voiture mortel, n'est pas particulièrement loyal envers son seul ami et ne s'engage dans cette lutte que lorsqu'il devient lui-même une victime.

Boze Cialo

(Corpus Christi) F/PL 2019 de Jan Komasa. Avec Bartosz Bielenia, Eliza Rycembel et Aleksandra Konieczna. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 8.10 à 20h30.

Le désir le plus profond de Daniel est de devenir prêtre. En tant qu'ancien détenu, il n'a cependant pas le droit de s'engager dans cette voie. Lorsqu'il arrive dans un village perdu pour travailler dans une scierie, son destin change : l'occasion se présente subitement pour réaliser sa vocation, au prix d'arrangements avec la vérité.

Ceux qui restent

B 2019, documentaire d'Anne Schiltz et Charlotte Grégoire. 93'. V.o. + s.-t. fr. En présence des réalisatrices.

Utopia, 8.10 à 19h.

Mâlancrav, un village de la Roumanie d'aujourd'hui. Nombreux sont ses habitants qui partent vers l'Europe de l'Ouest pour des emplois précaires et de courte durée, dans l'espoir d'une vie meilleure au village. Ces allers-retours affectent la vie de toutes les familles. Un portrait intimiste de ceux qui font vivre le village.

Ciemno, prawie noc

(Dark, Almost Night) PL 2018 de Borys Lankosz. Avec Magdalena Cielecka, Marcin Dorocinski et Jerzy Trela. 111'. V.o. + s.-t. all.

Kino 8 1/2 (Saarbrücken), 7.10 à 20h.

Alicja, une journaliste, débarque à Walbrzych pour enquêter sur de mystérieux cas d'enlèvements d'enfants. Adapté du roman à succès de Joanna Bator, Dark, Almost Night est un thriller captivant aux thématiques sociales, teinté de réalisme magique.

Compote Collective Animation Jam

BG 2012-2019, sélection de courts métrages d'animation du studio Compote Collective. 78'. V.o. + s.-t. ang. En présence des cinéastes.

Ancien Cinéma Café Club, 5.10 à 19h, Cinémathèque, 6.10 à 18h30.

Au programme, entre autres, le documentaire d'animation primé « Father », le conte visuel « Travelling Country » et plusieurs courts métrages basés sur des poèmes bulgares contemporains réalisés dans le cadre du projet Mark & Verse.

Fast pünktlich zum Fest der deutschen Einheit in den Kinos: „Fritzi - Eine Wendegeschichte“, am 13. Oktober im Utopia, im Rahmen des Cineast-Festivals.

**Delegacioni**

(The Delegation) AL/F/GR/RKS 2018 de Bujar Alimani. Avec Viktor Zhusti, Ndriçim Xhepa et Xhevdet Feri. 78'. V.o. + s.-t. ang.

Neimënster, 7.10 à 20h30, Cinémathèque, 10.10 à 18h30.

1990 : une délégation diplomatique arrive en Albanie pour enquêter sur les réformes démocratiques. Leo, un prisonnier politique, est secrètement emmené dans la capitale et contraint à témoigner en faveur des autorités. Pourtant, rien ne se passe comme prévu et les masques finissent par tomber.

Derë e hapur

(Open Door) AL/RKS/I/MK 2019 de Florenc Papas. Avec Luli Bitri, Gulielm Radoja et Jonida Vokshi. 78'. V.o. + s.-t. ang. En présence du réalisateur.

Cinémathèque, 12.10 à 18h.

Deux sœurs traversent l'Albanie en voiture en portant en elles un lourd secret. Au terme du voyage, elles devront faire face à leur père traditionnel et strict qui pourrait ne pas du tout apprécier ce qu'elles ont à lui dire.

Evge

(Homeward) UA 2019 de Nariman Aliev. Avec Dariya Barihashvili, Anatoliy Marempolskiy et Viktor Zhdanov. 96'. V.o. + s.-t. ang.

Utopia, 11.10 à 21h.

Mustafa perd son fils dans la guerre entre la Russie et l'Ukraine et décide

d'amener le corps du garçon sur le sol de sa naissance : en Crimée. Accompagné de son fils cadet, ils partent ensemble dans un voyage qui marquera profondément leur relation.

Fritzi - Eine Wendewundergeschichte

D/L/B/CZ, Kinderanimationsfilm von Ralf Kukula und Matthias Bruhn. 86'. Dt. & fr. Fassung.

Utopia, 13.10. um 16h30.

Leipzig im Jahr 1989: Die Sommerferien stehen vor der Tür und Fritzi freut sich darauf, Zeit mit ihrer besten Freundin Sophie und ihrem Hund Sputnik zu verbringen. Doch dann reist Sophie mit ihrer Mutter nach Ungarn und Fritzi passt auf Sputnik auf. Schon bald wundert sich Fritzi allerdings, dass sie während der Ferien nichts von Sophie hört, und als die Schule wieder beginnt, ist endgültig klar, dass etwas nicht stimmt.

Good Bye Lenin

D 2003 von Wolfgang Becker. Mit Daniel Brühl, Katrin Sass und Maria Simon. 121'. O.-Ton + eng. Ut. Mit anschließender Diskussionsrunde.

Neimënster, 9.10. um 19h.

Ost-Berlin, Sommer 1990: Alex Kerner, gerade 21, muss der Geschichte Einhalt gebieten. Seine alleinerziehende Mutter, Aktivistin der DDR, fällt vor dem Mauerfall ins Koma und wacht acht Monate später wieder auf. Die historischen Veränderungen hat sie regelrecht verschlafen.

✂️ Nett ist dieser Film über die Ex-DDR. Aber warum muss Kino über den „ehemaligen“ Osten immer in Klamauk und Kabarett ausarten? Mehr Tiefgang statt n-ostalgischem Productplacement hätte nicht geschadet. (Ines Kurschat)

Happiness

USSR 1934 d'Aleksandr Medvedkin. Avec Pyotr Zinovyev, Yelena Yegorova et Nikolay Cherkasov. 66'. Intertitres russes + s.-t. ang. Ciné-concert avec Karpov not Kasparov.

Cinémathèque, 10.10 à 20h30.

Comédie noire et ironique qui se déroule dans l'Union soviétique avant la révolution d'Octobre et illustre le rêve d'un pauvre paysan de devenir roi. Ce film muet utilise l'absurdité et l'humour de style slapstick comme une sorte de plaisanterie irréaliste

CINEAST FESTIVAL | 04.10. - 13.10.



Les déboires quotidiens de jeunes Praguais-e-s d'aujourd'hui sont au centre de « Karel, já a ty (Karel, Me and You) » - le 8 octobre à Neimënster, dans le cadre du festival Cineast.

pour se moquer en creux de vrais sujets liés à la politique et aux moyens de subsistance en Russie.

Honeyland

MK 2019, documentaire de Ljubomir Stefanov et Tamara Kotevska. 85'. V.o. + s.-t. ang.

Utopia, 6.10 à 21h.

« Prendre la moitié et laisser la moitié », c'est la règle d'or de l'apiculteur. Quand une famille nomade s'installe et enfreint ce principe, la dernière apicultrice d'abeilles sauvages en Europe doit tenter de rétablir l'équilibre naturel. Une conte poétique et visuellement très abouti sur la perturbation de l'équilibre de la nature et la violation de la biodiversité.

Inhale-Exhale

GE/RUS 2019 de Dito Tsintsadze. Avec Salome Demuria, Giorgi Nakashidze et Lasha Kabanashvili. 91'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 8.10 à 18h30.

Irina, 37 ans, vient tout juste de sortir de prison et toute la famille se réunit pour célébrer son retour. Néanmoins, elle désespère face à la perspective de commencer une nouvelle vie dans sa petite ville minière, qui semble être bourrée de préjugés à l'encontre de toute personne considérée comme différente de la norme.

Išgyventi vasara

(Summer Survivors) LT 2018 de Marija Kavtaradze. Avec Gelmine Glemžaite et Indre Patkauskaitė, Paulius Markevicius. 91'. V.o. + s.-t. ang. Soirée lituanienne, en présence de la réalisatrice.

Cinémathèque, 11.10 à 20h30.

Indre, une jeune et ambitieuse chercheuse en psychologie, accepte, à contrecœur, de transporter deux jeunes patients d'une unité psychiatrique à une autre en échange de privilèges dans sa clinique. Elle se retrouve à la tête d'une bande un peu excentrique, qui fait un long voyage vers la côte.

Jugoslavija, kako je ideologija pokretala naše kolektivno telo

(Yugoslavia, How Ideology Moved our Collective Body) SRB/F/D 2013, documentaire de Marta Popivoda. 62'. V.o. + s.-t. ang. Suivi d'une performance de danse de Trois C-L.

Banannefabrik, 11.10 à 19h.

Un documentaire contemplatif qui répond à la question : comment l'idéologie yougoslave se montrait par le biais de spectacles de masse ? De rares images de la période 1945-2000 sont accompagnées d'une voix off, commentant l'histoire récente de la Yougoslavie. La projection sera suivie d'une performance chorégraphique.

Karel, já a ty

(Karel, Me and You) CZ 2019 de Bohdan Karásek. Avec Miroslav Faderholz, Miloslav König et Marie Švestková. 111'. V.o. + s.-t. ang. En présence du réalisateur et de l'actrice Marie Švestková.

Neimënster, 8.10 à 20h30.

Saša décide de faire une pause. Elle se sépare de son mari et reste chez son ami Dušan. Ce film raconte l'histoire de trentenaires vivant dans la Prague d'aujourd'hui.

Kids Show

Sélection de courts métrages d'animation de pays d'Europe centrale et orientale pour enfants. 70'. Sans paroles.

Neimënster, 12.10 à 15h.

King Skate

CZ 2019, documentaire de Šimon Šafránek. 82'. V.o. + s.-t. ang.

Neimënster, 4.10 à 18h30, la projection sera suivie d'un débat sur le skateboarding, Kinosch, 11.10 à 20h.

Un film documentaire sur la naissance et l'essor du skateboard en Tchécoslovaquie dans les années 1970 et 1980, raconté comme l'histoire captivante d'une jeune contre-culture en quête de liberté dans une société étouffée par le régime communiste. Cette ère dorée du skateboard socialiste prend vie grâce à des archives vidéo uniques et à l'énergie vibrante de punk de la bande sonore.

Kler

(Clergy) PL 2018 de Wojciech Smarzowski. Avec Jacek Braciak, Arkadiusz Jakubik et Robert Wieckiewicz. V.o. + s.-t. ang. En présence du réalisateur.

Neimënster, 13.10 à 19h.

Le plus grand succès du cinéma polonais depuis vingt ans - l'histoire de trois prêtres catholiques : Lisowski, un employé de la curie qui rêve d'aller au Vatican, un curé de village nommé Trybus et Kukuła, un féroce croyant.

Kuca male zvijezde

(Little Star Rising) HR/BIH 2019, documentaire de Sladana Lucic. 70'. V.o. + s.-t. ang. En présence de la protagoniste Nudžejma Softic. Projection suivie d'un débat.

Neimënster, 6.10 à 18h.

C'est un long métrage documentaire sur une jeune femme dont les premiers souvenirs sont ceux d'une promenade devant un char d'assaut avec sa mère et sa sœur, bannie du village où elle est née. Nudžejma a chaussé ses chaussures de course à 28 ans et à 30 ans, elle est devenue l'une des premières femmes à courir un marathon en Europe tout en portant le hijab et la première femme européenne portant le hijab lors du triathlon IronMan.

La révolte des jouets

CSR 1947-1982, film d'animation muet pour enfants d'Hermína Týrlová et Josef Pinkava. 46'. Sans paroles.

Cinémathèque, 6.10 à 15h.

Dans ce programme, qui réunit 4 chefs-d'œuvre restaurés de l'animation tchèque, les jouets vous réservent de belles et originales surprises : à première vue inanimés, ils sont capables de prendre subitement vie ! Ils ont le pouvoir d'endormir un bébé, retrouver leur maison dans la nuit, se défendre face à une catapulte ou encore se révolter contre la folie destructrice d'un officier de la Gestapo.

Marathon de courts métrages d'animation

Sélection de courts métrages d'animation de pays d'Europe centrale et orientale 2018-2019. 117'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 5.10 à 18h.

Mezoblebi

(Neighbors) GE/MK 2019 de Gigisha Abashidze. Avec Tornike Gogrichiani, la Sukhitashvili et Nino Koridze. 95'. V.o. + s.-t. ang.

Neimënster, 5.10 à 20h, soirée géorgienne, Ancien Cinéma Café Club, 10.10 à 20h.

Les résidents d'un vieux quartier de Tbilissi vivent comme une grande famille et s'épaulent pour mieux faire face au quotidien. Tout change lorsqu'un investisseur offre une grosse somme d'argent pour acheter leurs maisons délabrées - ils devront choisir entre solidarité ou intérêt individuel.

CINEAST FESTIVAL | 04.10. - 13.10.

Moj dida je pao s Mars

(My Grandpa Is an Alien) HR/L/N/CZ/ SK/SLO/BIH 2019 de Dražen Žarković et Marina Andree Škop.

Avec Lana Hranjec, Nils Ole Oftebro et Petra Polnišova. 75'.

V.o. + s.-t. ang. & V. ang.

Utopia, 6.10 à 17h.

La vie d'Una, neuf ans, est bouleversée par l'enlèvement de son grand-père par des extraterrestres. En découvrant accidentellement au sous-sol une pièce secrète pleine d'objets étranges venus de l'espace, elle fait la connaissance d'un petit robot grincheux qui prétend être un pilote de l'espace. Ils ont moins de 24 heures pour trouver et sauver son grand-père.

Monstri.

(Monsters.) RO 2019 de Marius Olteanu. Avec Judith State, Cristian Popa et Alexandru Potocean. 116'. Vo. + s.-t. ang.

Utopia, 8.10 à 21h.

Dana et Arthur, la quarantaine, sont mariés depuis près de dix ans. Mais quelque chose s'est fissuré, à cause de leurs besoins, de leurs croyances, de ce que la vie leur offre, de leurs démons intimes. Un jour, ils devront décider si laisser partir l'autre n'est finalement pas la plus grande des preuves d'amour.

Mr Jones

PL/UA/GB 2019 d'Agnieszka Holland. Avec James Norton, Vanessa Kirby et Peter Sarsgaard. 141'. V.o. ang.

Cinémathèque, 5.10 à 20h30.

L'histoire de Gareth Jones, un journaliste gallois qui, au péril de sa vie, a révélé au monde la grande famine qui a touché l'Ukraine entre 1932 et 1933 ; une crise humanitaire sans précédent qui a coûté la vie à des millions de personnes. Un témoignage intransigeant sur cette tragédie retentissant comme un message fort sur les médias et la politique contemporaine.

Ne bom vec luzerka

(My Last Year as a Loser) SLO 2019 d'Urša Menart. Avec Eva Jesenovec, Živa Selan et Saša Pavcek. 85'. V.o. + s.-t. ang.

Kursaal, 10.10 à 20h.

Diplômée en histoire de l'art, Špela ne trouve pas de travail digne de ce nom et gagne sa vie grâce à de petits



Dure, la vie de diplômée en sciences humaines, sans boulot et sans ami-e-s : « Ne bom vec luzerka (My Last Year as a Loser) » - au Kursaal le 10 octobre, dans le cadre du festival Cineast.

boulots. Elle vit toujours chez ses parents. Ça fait longtemps que ses deux meilleures amies ont quitté la Slovaquie. Quand elle se retrouve sur le canapé de ses parents déçus, sans argent, sans travail ou petit copain, elle doit réagir et se reprendre en main.

Nina

PL 2019 d'Olga Chajdas. Avec Julia Kijowska, Andrzej Konopka et Eliza Rycembel. 130'. V.o. + s.-t. ang. En présence de la réalisatrice, suivie d'un débat.

Neimënster, 11.10 à 19h, Kino 8 1/2 (Saarbrücken), 12.10 à 20h, v.o. + s.-t. all. En présence de la réalisatrice.

Nina, une enseignante d'une trentaine d'années qui rêve d'avoir un enfant, recherche avec son mari une mère porteuse. Ils trouvent la candidate idéale en Magda, une jeune femme pleine de vie et libre de tout engagement. Pourtant, en se rapprochant, les choses prennent une tournure surprenante.

Nova Lituania

LT 2019 de Karolis Kaupinis. Avec Aleksas Kazanavicius, Vaidotas Martinaitis et Valentinas Masalskis. 96'. V.o. + s.-t. ang.

Utopia, 7.10 à 21h.

Le géographe Gruodis, pressentant la force destructrice de la Seconde Guerre mondiale qui se profile, pense avoir enfin trouvé le lieu le plus approprié pour établir une nouvelle colonie lituanienne.

Ostrým nožom

(By a Sharp Knife) SK/CZ 2019 de Teodor Kuhn. Avec Roman Luknár, Ela Lehotská et Miroslav Krobot. 89'. V.o. + s.-t. ang. En présence du réalisateur, soirée slovaque.

Cinémathèque, 6.10 à 20h30.

Ludovít a perdu son fils dans une attaque d'un gang de néonazis. Écrasé par le sentiment de culpabilité et progressivement rejeté par sa famille, il s'engage dans un combat inégal contre un système judiciaire corrompu et un puissant réseau mafieux.

Olegs

(Oleg) LV/B/LT/F 2019 de Juris Kursietis. Avec Valentin Novopolskij, Dawid Ogródnik et Anna Próchniak. 108'. V.o. + s.-t. ang.

Utopia, 7.10 à 19h.

À cause d'un accident et de fausses accusations, Oleg, un immigrant letton, perd son travail dans un abattoir et doit rapidement trouver une alternative. Andrzej, un Polonais, semble avoir la solution à ses problèmes, mais peut-être pas tout à fait légale.

Pat a Mat: Zimní radovánky

(Pat et Mat en hiver) CZ 2019, Cinq courts métrages d'animations pour enfants de Marek Beneš. 40'. Sans paroles.

Cinémathèque, 13.10 à 15h.

Pat et Mat, les deux amis inséparables qui partagent une passion commune pour le bricolage reviennent avec cinq nouvelles histoires.

Przesłuchanie

(Interrogation) PL 1989 de Ryszard Bugajski. Avec Adam Ferency, Janusz Gajos et Krystyna Janda. 118'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 13.10 à 16h30.

Ce film relate l'histoire d'une chanteuse de cabaret, Tonia, arrêtée par les services de sécurité polonais en 1951. La jeune femme ignore la raison de son arrestation et pense avoir été prise pour une autre.

Remélem legközelebb sikerül meghalnod :)

(Hope You'll Die Next Time :) H 2018 de Mihály Schwechtje. Avec Kristóf Vajda, Szilvia Herr et Csaba Polgár. 96'. V.o. + s.-t. ang. En présence du réalisateur.

Neimënster, 5.10 à 16h30, Ancien Cinéma Café Club, 9.10 à 20h.

Eszter a le béguin pour son professeur d'anglais, mais il annonce qu'il va quitter le pays pour un emploi à l'étranger. Alors elle commence une relation de sextos avec lui.

Short Fiction Films Marathon (North)

Sélection de courts métrages de fiction 2018-2019. 147'. V.o. + s.-t. ang. En présence de la réalisatrice Gintare Parulyte.

Cinémathèque, 9.10 à 18h30.

Short Fiction Films Marathon (South)

Sélection de courts métrages de fiction 2018-2019. 151'. V.o. + s.-t. ang.

CINEAST FESTIVAL | 04.10. - 13.10.

En présence de la réalisatrice
Lendita Zeqiraj.

Neimënster, 12.10 à 18h.

Shpia e agës

(Aga's House) RKS/HR/F/AL 2019 de Lendita Zeqiraj. Avec Rozafa Çelaj Arti Lokaj, et Adriana Matoshi. 107'. V.o. + s.-t. ang. En présence du réalisateur.

**Centre national de l'audiovisuel, 11.10 à 19h,
Cinémathèque, 12.10 à 20h,
soirée kosovare.**

Un garçon de neuf ans élevé dans une maison tenue par plusieurs femmes est déterminé à retrouver son père disparu. Pendant ce temps, les cinq femmes avec lesquelles il partage le foyer portent le fardeau de traumatismes liés à la guerre, trouvant des points communs dans les histoires, les chansons et les blagues qu'elles partagent.

Skandinaavia vaikus

(Scandinavian Silence) EST/F/B 2019 de Martti Helde. Avec Rea Lest et Reimo Sagor. 75'. V.o. + s.-t. ang. En présence de l'actrice Rea Lest.

Utopia, 10.10 à 19h.

Un frère et une sœur, traversant des forêts qui paraissent sans fin sur une route enneigée, tentent d'échapper à leur passé tandis que nous les observons sous trois angles différents.

Smak Pho

(Taste of Pho) PL/D 2019 de Mariko Bobrik. Avec Lena Nguyen, Thang Long Do et Aleksandra Domanska. 82'. V.o. + s.-t. ang.

« Shpia e agës » raconte une histoire d'amour dans des conditions inhabituelles, dans un Kosovo toujours meurtri par la guerre - au CNA le 11 octobre et au Cinémathèque le 12 octobre.



Utopia, 9.10 à 19h.

Un père célibataire vietnamien vivant à Varsovie a du mal à s'intégrer à la culture européenne, que sa fille de dix ans a déjà fait sienne.

Staríci

(Old-timers) CZ/SK 2019 de Martin Dušek et Ondrej Provazník. Avec Dušan Kaprálik, Ladislav Mrkvicka et Jirí Schmitzer. 85'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 13.10 à 18h30.

Vlasta et Tonda n'ont plus beaucoup de temps à vivre, mais ils ont encore une mission importante à accomplir : retrouver l'ancien procureur communiste qui les a jadis emprisonnés.

The Wild Fields

UA/CH 2018 de Yaroslav Lodygin. Avec Vladimir Yamnenko, Oleg Moskalenko et Georgiy Povolotskiy. 120'. V.o. + s.-t. ang.

**Utopia, 13.10 à 21h,
Cinémathèque, 18.10 à 20h,
soirée ukrainienne,
en présence du réalisateur.**

Herman revient dans sa ville natale pour lutter contre la mafia et inciter les habitants à défendre leurs biens et leur dignité. Au cours de ce voyage, il trouve son vrai chez-soi, l'amour et l'amitié. Un portrait à la fois poignant, séduisant et divertissant du Donbass à la veille du conflit avec la Russie.

Tiché doteky

(A Certain Kind of Silence) CZ/NL/LV 2019 de Michal Hogenauer. Avec Eliška Krenková, Jacob Jutte et Monic Hendrickx. 96'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 7.10 à 18h30.

Mia, une jeune fille de Prague fraîchement arrivée, débute son emploi de fille au pair dans une banlieue huppée d'Europe de l'Ouest. Au fil des jours, elle se retrouve sous l'emprise de cette famille d'accueil aux règles étranges et strictes et doit livrer un véritable combat pour sa dignité.

Trabantem tam a zase zpátky

(Trabant: There and Back Again) CZ 2019, documentaire de Dan Pribán. 114'. V.o. + s.-t. ang.

**Kinosch, 4.10 à 20h,
Neimënster, 10.10 à 19h, en présence
du réalisateur et d'invités, suivie
d'une discussion.**

Partant d'Inde, Dan Pribán passe avec son équipe par le Népal, puis par le Pakistan, la Chine, l'Ouzbékistan et la Russie, jusque chez lui en République tchèque. Faisant face à de nombreux obstacles et à des moments pleins d'adrénaline, les aventuriers tchèques, slovaques et polonais ne perdent jamais leur humour noir ni leur capacité à se moquer d'eux-mêmes.

Vaikai iš „Amerikos“ viešbucio

(Children from the Hotel "America") LT 1990 de Marciej Drygas. Avec Gražina Balandyte, Elena Gaigalaite et Gabija Jaraminaite. 88'. V.o. + s.-t. Soirée lituanienne avec des invité-e-s.

Cinémathèque, 11.10 à 18h30.

Nous sommes en 1972 à Kaunas, en Lituanie soviétique. Un groupe d'amis adolescents vit dans une maison, qui abritait autrefois l'hôtel « America ». Fans de rock'n'roll, interdit en URSS, ils s'intéressent également au mouvement hippie. Ils écoutent secrètement Radio Luxembourg, tombent amoureux, se rendent au Woodstock lituanien et rêvent de liberté.

Walking on Water

USA/I 2018, documentaire d'Andrey Paounov. 100'. V.o. + s.-t. ang. En présence du réalisateur.

**Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean, 13.10 à 15h.**

Pour la première fois depuis la mort de sa femme, muse et collaboratrice Jeanne-Claude, Christo, un visionnaire et artiste de renommée internationale, réalise leur dernier projet en duo, conçu il y a plusieurs années - « The Floating Piers ». Sur le lac d'Iseo

dans le nord de l'Italie, il construit un chemin doré permettant aux gens de marcher littéralement sur la surface de l'eau.

Wies pływających krów

(Village of Swimming Cows) GB/PL 2018, documentaire de Katarzyna Trzaska. 78'. V.o. + s.-t. ang.

**Cinémathèque, 7.10 à 20h30,
en présence de la réalisatrice,
Ancien Cinéma Café Club, 8.10 à 20h.**

Ellen, Mario et Jon, des trentenaires alternatifs berlinois, se rendent dans une campagne polonaise perdue pour passer du temps dans une ferme locale. Ils méditent, pratiquent l'acroyoga, se lavent nus à l'eau du puits et essayent d'aller à la rencontre de la population sans parler la langue. Pour les villageois polonais, ils sont plus étranges que tout ce qu'ils ont pu voir, même à la télévision.

Cia buvo Saša

(Sasha Was Here) LT/FIN 2018 d'Ernestas Jankauskas. Avec Valentin Novopolskij, Gabija Siurbute et Markas Eimontas. 94'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 6.10 à 16h30.

Lorsqu'un couple heureux se présente dans un foyer d'enfants pour adopter la petite fille parfaite qui leur a été promise, un garçon rebelle de 12 ans leur est proposé. À la fin de la « journée d'essai », ils auront tous les trois traversés des méandres et mis en question le sens de l'amour, de l'abandon, de la patience, de la confiance et de l'appartenance.

Šavovi

(Stitches) SRB/SLO/HR/BUH 2019 de Miroslav Terzic. Avec Marko Bacovic, Jovana Stojiljkovic et Vesna Trivalic. 105'. V.o. + s.-t. ang.

**Cinémathèque, 13.10 à 20h30,
Utopia, 15.10 à 21h.**

18 ans après la tragédie, Ana continue de croire que son fils, prétendument mort-né, est toujours en vie. Ignorée et méprisée, elle mène sa propre enquête.